Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

375 (16.8.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰. Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik, Aussperrung ꝛc hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 16. August 1927.

43. Jahrgang. Nr. 375.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprech: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Die „Bremen" wieder in Dessau.

Durch ungünstiges Wetter zur Rückkehr gezwungen.

T.U. Dessau, 15. August. Das Ozeanflugzeug „Bremen" ist um 16.24 Uhr in Dessau glatt gelandet.

Ueber die Rückkehr der „Bremen" nach Dessau erfährt die Telegraphen-Union noch folgendes: Die „Bremen" traf über der Nordsee dichtesten Nebel an. Die Unsichtigkeit über England war so stark, daß das Flugzeug nur in Baumhöhe fliegen konnte. Das gleiche war über der irischen See und Irland der Fall. Beim Hinaustreten über das offene Meer schlug den Fliegern ein Sturm Windstärke 11 bis 12 entgegen, sodaß die Flieger den Entschluß faßten, den Weiterflug aufzugeben und nach Dessau zurückzukehren. Der Rückflug fand unter den gleichen ungünstigen Witterungsverhältnissen statt. Die Landung in Dessau erfolgte glatt.

Der Pilot Loose wie Hauptmann Köhl zeigten sich trotz allem optimistisch. Sie wollen möglichst bald bei besserem Wetter den Ozeanflug noch einmal wagen.

★

Mit Bedauern hat man in ganz Deutschland die Nachricht von der Landung der „Europa" in Bremen aufgenommen. Viel größer noch ist jetzt das Bedauern über das Mißgeschick, das auch die „Bremen" zur Umkehr zwang und dem ersten deutschen Versuch, den Ozean zu überqueren, ein vorzeitiges Ende bereitete. Aber wir haben keinen Grund, gleich ganz pessimistisch zu werden. Auf jeden Fall ist der Flug Looses unter den gegebenen Umständen eine flugtechnische Tat ersten Ranges, die höchste Anerkennung verdient. Und der Entschluß zur Umkehr, der die Flieger sicherlich große Ueberwindung gekostet hat, verdient diese Anerkennung erst recht. Ihr Verhalten liegt auf derselben Linie wie die ganze Vorbereitung des Flugs: Flugsicherheit als erste Voraussetzung. In dem Augenblick, wo sie einsahen, daß die Witterungsverhältnisse ihr Unternehmen aussichtslos machten, daß der Flug unbedingtes Glückspiel wurde, entschlossen sie sich zur Heimkehr. Diese vernünftige Entscheidung, die ihnen sicher nicht leicht geworden ist, muß den Fliegern gedankt werden. Wenn Loose und Hauptmann Köhl, deren Rolle rein menschlich betrachtet gewiß nicht beneidenswert ist, trotz allem optimistisch sind, so braucht auch das deutsche Volk nicht kleinlich sein, und kann der Ueberzeugung sein, daß diese Männer ihren Plan durchsetzen werden, wenn auch diesmal Wind und Wetter stärker waren. Sie bedauern wohl am tiefsten, daß ihr erster Angriff abgeschlagen wurde. Aber schließlich galt es doch nicht ein tollkühnes Unernehmen auszuführen. Der Welt sollte gezeigt werden, daß es unter Umständen möglich ist, einen Passagierflugverkehr zwischen den beiden Kontinenten einzurichten. Wer sich von diesem Gedanken leiten ließ, konnte natürlich nicht blind darauf losfliegen. Damit wäre der deutschen Fliegerei, die doch schließlich in dem kommenden europäisch-amerikanischen Verkehr eine nicht unerhebliche Rolle spielen will, ein sehr schlechter Dienst geleistet. Wer sich zur Aufgabe gemacht hat, einmal Personen von einem Festland zum anderen zu bringen, der muß auch zeigen, daß er Verantwortungsbewußtsein genug besitzt, um sich das Vertrauen derjenigen erwerben zu können, die einstmals unter deutscher Führung den Ozean überfliegen werden. Die Flieger haben gezeigt, daß sie dieses Verantwortungsgefühl haben, mag das auch das einzige Aktivum ihres mißlungenen Fluges sein.

An der Benzinfrage gescheitert.

N. Dessau, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Bremen" in Dessau gelandet! Das mußte ein Irrtum sein. Doch bald kommt die Bestätigung. Wir rasen im Auto nach Dessau. Verlassen liegt der Flugplatz, alles ist abgesperrt. Auf Befragen erhält man den Bescheid, daß die Maschine glatt gelandet sei und schon in der Halle stehe. Sie hat dabei mehr Glück gehabt als die „Europa", denn sie erlitt nicht den geringsten Bruch. Hier war allerdings auch der Benzinvorrat nicht mehr so groß wie bei der Schwestermaschine, da sie eine schwere Sturmnacht und einen immerhin ganz beachtlichen Weg hinter sich hatte. Im Hotel „Goldener Beutel" haben sich Edzard, Hauptmann Koehl, Loose und die beiden Passagiere Baron von Hünefeld und Mister Knickerbocker wieder eingefunden. Etwas niedergeschlagen sind sie ja alle, aber mit viel Galgenhumor versuchen sie gegenseitig sich wieder aufzurichten. Es steht aber doch bei allen fest, daß möglichst bald der Versuch wieder aufgenommen werden soll. Der Grund für das Mißlingen ist bekannt, bei Edzard gab die Unmöglichkeit, den Motor zu drosseln, die Veranlassung den Flughafen Bremen aufzusuchen. Trotzdem das Wagnis zu unternehmen, hätte keinen Sinn gehabt, denn die ganze Zeit mit Vollgas zu fliegen, hätte dazu geführt, daß das Benzin nicht einmal bis Neufundland ausgereicht hätte. Aber selbst wenn die Motorstörungen nicht eingetreten wären, hätte doch wahrscheinlich auch sie das Wetter zur Umkehr gezwungen, wie es bei der „Bremen" einige Stunden später der Fall war.

Ueber den Flug der „Bremen" erzählt Hauptmann Koehl, daß alles gut gegangen sei bis in das Gebiet zwischen England und Irland. Irland war völlig in Nebel gehüllt und alle Versuche den Nebel zu überfliegen oder zu umfliegen hatten keinen Erfolg. Ebenso unmöglich war, die Nebelwand einfach zu durchbrechen, da man keine Ahnung hatte, wie weit sie sich erstreckte. So kreuzte die „Bremen" während der Nacht vor und über Irland und fand einfach keinen Ausweg. Immer wieder versuchten die Flieger, an einer anderen Stelle ein Loch zu finden. In den frühen Morgenstunden kam dazu ein starker Wind, der sich bald zum Orkan steigerte. So war der Fall eingetreten, von dem man schon im voraus wußte, daß er zum Mißlingen des Fluges führen würde. Selbst wenn der Wind nach einigen Stunden nachgelassen hätte, würde das Benzin nicht mehr ausgereicht haben. An der Benzinfrage ist dieser erste Versuch gescheitert. Auch der „Bremen" wäre beim Versuch, es doch zu wagen, schon lange vor Neufundland der Brennstoff ausgegangen. **„Und mir auf einem Eisberg im Atlantischen Ozean kalte Füße zu holen, dazu hatte ich keine Lust," umschreibt Hauptmann** Koehl treffend die Lage. 5 Uhr 20 faßten beide Piloten den Entschluß, den Flug abzubrechen, und da sie ja noch vollständig flugfertig waren, nach Dessau zurückzukehren. Sie befanden sich zu diesem Zeitpunkt gerade an der Südspitze von Irland in der Nähe von Cork. Der Rückflug ging ohne Schwierigkeiten vor sich. Dafür, daß sie von keiner deutschen Stadt auf diesem Rückflug gemeldet wurden, gab Hauptmann Koehl eine sehr einfache Erklärung: „Wir haben kein Interesse daran, uns auf dem Rückflug noch zu zeigen, und so habe ich alle größeren Städte hübsch umflogen."

Ueber den Zeitpunkt eines neuen Versuchs läßt sich noch nichts sagen. Wie wir zuverlässig hören, ist sogar Dr. Sachsenberg sehr im Zweifel, ob der jetzige Zeitpunkt vom meteorologischen Standpunkt aus nicht schon zu spät ist und ob es vorderhand wenigstens nicht besser wäre, auf weitere Starts zu verzichten. Professor Junkers äußerte sich über die weiteren Absichten noch nicht, sondern gab nur seiner Freude Ausdruck, daß die „Bremen" von den Fliegern so glatt zurückgebracht wurde und daß der Motor vollkommen bewährte. Wenn es nach den Fliegern ginge, würden sie schon am nächsten Tage wieder starten. Sie versichern immer wieder, daß sie durch den mißglückten Versuch viel Erfahrung gesammelt hätten, die ihnen ohne Zweifel beim nächsten Mal sehr zugute kommen würden. Hoffen wir, daß sie bald in die Lage kommen, sie nutzbringend zu verwenden.

Enttäuschung in Amerika.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

I.N.S. Newyork, 15. Aug. Die Nachricht, daß auch das zweite Junkersflugzeug zur Umkehr gezwungen worden ist, hat in ganz Amerika die größte Enttäuschung hervorgerufen. Oberst Foulois, der Kommandant des Mitchell-Field, sagte: „Ich bin sicher, daß die deutschen Flieger aus ihrem heutigen Versuch eine Menge gelernt haben. Es tut mir äußerst leid, daß ihr erster Versuch auf diese Weise mißglückt ist. Wir werden auf sie und ihren nächsten Versuch warten, der sicher ein Erfolg werden wird. In diesem Falle werden unsere Vorbereitungen für ihren Empfang ebenso umfassend sein wie die, welche wir heute getroffen haben."

Neue Probeflüge Könnecke's.

Start erst Ende der Woche?

TU. Köln, 15. Aug. Könnecke führt seit heute morgen auf dem Flugfelde Buschweilerhof wieder Probeflüge mit seinem Flugzeug „Germania" aus. Er stieg heute morgen auf 200 Meter Höhe mit einer Gesamtbelastung von 2500 Kilo auf. Start und Landungen verliefen vollkommen einwandfrei. An seinem Flugzeug wurde, ehe Könnecke heute aufstieg, eine Achsenverstärkung und Umwickelung vorgenommen.

Aller Voraussicht nach wird sich der Flug durch nötig gewordene Unterhandlungen bis Ende der Woche verschieben.

TU. Köln, 15. Aug. Heute nachmittag 6 Uhr unternahm Könnecke mit seiner Gesamtbelastung von 3600 Kilo einen neuen Probeflug, der gut gelang.

*

M. Köln, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Unser Kölner Vertreter hatte heute Gelegenheit, den Ozeanflieger Koennecke über den Eindruck zu befragen, den die Nachricht von der Landung der „Europa" auf dem Flugplatz zu Bremen und die Rückkehr der „Bremen" nach ihrem Heimathafen Dessau auf ihn gemacht habe. Der Flieger erklärte mit größter Bestimmtheit, daß diese Nachricht seine Absicht, den Atlantik zu überqueren, in keiner Weise beeinflusse, er werde den Flug antreten, sobald seine hiesigen Vorkehrungen beendet seien und sobald ihm die Witterungsverhältnisse die Ausführung seines Vorhabens gestatten. Für die Flugroute ständen ihm vier Wege zur Verfügung, von denen er im geeigneten Augenblick den wählen werde, der ihm als der günstigste erscheine. Mit dem Resultat der heute unternommenen Belastungsprobe erklärte sich Koennecke vollständig zufrieden. Trotzdem die „Germania" schwer belastet wurde, seien alle Flüge glatt von statten gegangen. Der Apparat habe tadellos funktioniert.

Die Beschädigung der „Europa"

Für einen Ozeanflug unbrauchbar

T.U. Bremen, 15. Aug. Wie die Besichtigung der „Europa" an der Notlandungsstelle ergeben hat, ist das Flugzeug für einen weiteren Ozeanflug auf keinen Fall mehr zu gebrauchen. Die „Europa" ist so stark beschädigt worden, daß es mehrerer Wochen bedürfen wird, um sie wieder in Ordnung zu bringen.

Wie einwandfrei festgestellt wurde, ist die Notlandung eine sogenannte Schwanzlandung gewesen, bei der das Flugzeug mit dem Sporn auf einer geraden Kante so heftig aufgeschlagen ist, daß der Schwanz sofort abbrach und nur an einigen Drähten mitgeschleift wurde. Wenige Sekunden später prallte das Flugzeug, dessen Fahrgestell bei dem Aufprall ebenfalls wegbrach, mit dem linken Flügel gegen einen etwa 20—30 Zentimeter dicken Pfahl und drehte sich mit ungeheurer Wucht — etwa einen Meter über der Erde schwebend — fast völlig um sich selbst, sodaß es jetzt fast in verkehrter Richtung zu seiner Landungsrichtung liegt. Bei dem Aufschlagen auf den Boden ist der rechte Flügel zur Hälfte durchgebrochen. Der Propeller ist bei der Landung in zwei Stücke gebrochen, von denen eines etwa einen Meter tief in der Erde steckte.

Die beiden Piloten der „Europa" Risticz und Edzard, erklären über ihren Flug übereinstimmend, gleich hinter Bremen seien ganz schwere Wetterwolken aufgetaucht, die die Küste verhüllt hätten. Die Nordsee selbst sei dicht mit Nebel behangen gewesen, so dicht, daß sie nicht einmal die Hand vor Augen hätten sehen können. Sie wären über der Nordsee geflogen, das hätten sie an den vielen Lichtern auf der Insel Norderney noch erkannt. Dann seien sie mit dem Flugzeug etwa 70 Kilometer weit in die Nordsee hineingeflogen mit dem Kurs auf Hull in England. Der Nebel sei aber immer dichter geworden, worauf sie versucht hätten, nach Osten oder nach Westen auszubiegen, um etwas freiere Sicht zu bekommen. Aber anscheinend sei das Wetter über der ganzen Nordsee bis zum Aermelkanal hin mit Nebel und Wolken verhangen gewesen. Darauf schlug Risticz vor, zurück zum Lande zu fliegen und vielleicht über Holland zu versuchen, den Ozean zu erreichen. Sie flogen also wieder zur Küste zurück, aber hier waren inzwischen große Gewitter heraufgezogen; die Wolken hingen ganz tief über dem Erdboden. Nach Westen, nach Holland zu, war das Wetter sogar noch schlechter, so daß beide Piloten schweren Herzens erkennen mußten, daß hier ein Weiterkommen unmöglich war. Ein Hauptgrund, weshalb sie sich entschlossen, nach Bremen zurückzukehren und dort notzulanden, war die Tatsache, daß der Motor der „Europa" aus bisher unbekannten Gründen sich nicht drosseln ließ. Sie hätten durch die Nebeldecke auf der Nordsee mit voller Kraft fliegen können. Hätten sie das aber gemacht, so wäre wahrscheinlich oder vielmehr ganz sicherlich der Benzinvorrat vor Amerika ausgegangen gewesen. Um also nicht eventuell gezwungen zu sein, auf dem offenen Ozean wegen Mangel an Brennstoff niedergehen zu müssen, flog die „Europa" nach Bremen zurück, wo sie bei strömendem Regen und einem Gewitter von einer Stärke, wie es seit Jahren hier nicht vorgekommen ist, niederging.

Auch die Besatzung der „Europa" in Dessau.

TU. Dessau, 15. Aug. Um 18.05 Uhr landete das Begleitflugzeug „G 31" mit Frl. Junkers, den Journalisten Knickerboker und Herrn von Fischer an Bord in Dessau. Ihm folgte das Flugzeug „D 282" mit den Piloten Edzard und Risticz an Bord.

Der Sabotageakt an der „Columbia".

F.H. Paris, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Trotzdem die Wetternachrichten nach wie vor wenig günstig lauten, scheinen Givon und Corbu gewillt zu sein, das Abenteuer auf dem „Blauen Vogel" zu wagen, während Coste erklärt, daß er nur dann fliegen würde, wenn das Weter günstig sei.

Ein Spezialkommissar des französischen Flughafens Le Bourget eröffnete heute morgen die Untersuchung betreffend die Sabotageakte, die an der „Miß Columbia" vorgenommen worden waren. Die Vernehmung des Schuppenwärters, der das Flugzeug nachts bewachte, ergab, daß niemand sich dem Apparat hatte nähern können mit Ausnahme der Flieger Fränkel und Carisi und der amerikanischen Journalisten, die gekommen waren, um die Beschädigungen des Propellers in Augenschein zu nehmen. Drouhin ist gegenwärtig damit beschäftigt, den beschädigten Propeller auszubessern.

Rußland kommt nicht zur Genfer Verkehrskonferenz.

ie. Genf, 15. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die russische Räteregierung teilte heute dem Völkerbundssekretariat mit, daß sie sich an der Verkehrskonferenz, die in wenigen Tagen in Genf zusammentritt, nicht beteiligen will. Damit wird der im Juli gefaßte Beschluß der Sowjetregierung, zu der Konferenz Vertreter zu entsenden, annulliert. Bei der ursprünglichen Zusage hatte Tschitscherin gefordert, daß den russischen Delegierten völlige Gleichberechtigung mit den Mitgliedern des Völkerbundes gewährt werden soll. Das Völkerbundssekretariat hatte insofern eine Einschränkung gemacht, als Rußland eigentlich ähnlich wie die Vereinigten Staaten zu den Besprechungen über die innere Organisation des Verkehrsausschusses des Völkerbundes nicht eingeladen sei. Diese Einschränkung hat Tschitscherin nun zum Anlaß genommen, um seinen ursprünglichen Plan zu widerrufen.

Entscheidendes Stadium der Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

F.H. Paris, 15. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind in ihr entscheidendes Stadium getreten. Die deutsche und die französische Abordnung verhandelten gestern den ganzen Tag über bis 3 Uhr morgens und nahmen die Verhandlungen heute morgen um 9 Uhr wieder auf. Die Besprechungen, die heute abend noch nicht beendet sind und wahrscheinlich noch bis tief in die Nacht dauern werden, gelten in erster Linie der Einfuhr französischer Weine nach Deutschland. In dieser Frage zeigt sich die französische Abordnung besonders hartnäckig.

Ungeachtet dieser Schwierigkeiten hofft man im Laufe des morgigen Tages zu einem endgültigen Einvernehmen zu kommen und den Text des Handelsvertragsprovisoriums am Dienstag in die Druckerei geben zu können, sodaß am Mittwoch morgen endlich die Unterzeichnung des Handelsvertragsprovisoriums stattfinden könnte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

48. Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine.

‡ **Bremen**, 15. Aug. (Eig. Bericht.) Der Zentralverband deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, in dem rund 800 000 Hausbesitzer organisiert sind, hielt seinen diesjährigen (48.) ordentlichen Verbandstag in der Zeit vom 11. bis 14. August in den Zentralhallen der alten Hansastadt Bremen ab. Den Höhepunkt der Veranstaltung, die aus allen Teilen Deutschlands außerordentlich zahlreich besucht war und unter Leitung des Präsidenten Humar (München) stand, bildete die öffentliche Sitzung am Sonntag. Nach Eröffnung und Begrüßung der zahlreich erschienenen Vertreter der Behörden, der Reichstagsfraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Demokratischen Partei und der Wirtschaftlichen Vereinigung, sowie der zahlreichen Vertreter der Wirtschaftsverbände gab Präsident Humar namens des deutschen Hausbesitzes eine Erklärung ab gegen die offenen und versteckten Bestrebungen auf Beseitigung des Privateigentums und forderte von der Reichsregierung und den bürgerlichen Parteien des Reichstags eine baldige klare Stellungnahme zu den Problemen der Zwangswirtschaft. Dieser mit großem Beifall aufgenommenen Erklärung folgte ein Referat des Professors Dr. L. Pesl aus Würzburg über die den Hausbesitz stark interessierende Frage: „Ist der Bund deutscher Bodenreformer sozialistisch?“ Der Referent kam dabei zu folgendem Schluß: Der Bodenreformgesetzentwurf, wonach alle Städte und alle Gemeinden über 5000 Einwohner den gesamten Grund und Boden rings um die Peripherie in ihr Eigentum bringen müssen, ohne den vollen Wert dafür zu bezahlen, sei durchaus ein sozialistisches Gesetz. Damaschke habe selbst unzweideutig ausgesprochen, daß er und sein Bund die Sozialisierung des Bodens und der Grundrente wollten.

Zu dem zweiten Referat „Forderungen des Zentralverbandes an Reichstag und Reichsregierung“ sprach anstelle des kürzlich verstorbenen Verbandsdirektors Dr. Raab das Mitglied des engeren Vorstandes, Reichstagsabgeordneter Dr. Jörissen. Nach einer dankerfüllten Anerkennung der Arbeit des verstorbenen Herrn Dr. Raab begründete er zunächst die grundsätzlichen Forderungen des Zentralverbandes, völlige Wahrung des Privateigentums und der privaten wirtschaftlichen Eigentumsgrundlagen, auf der unsere wirtschaftliche Arbeit, unser Staats- und Gesellschaftsleben beruhten. Gegenüber der Planwirtschaft forderte er die freie Wirtschaft, zwar nicht als ein völlig ungebundenes Spiel der Kräfte, sondern vielmehr als die Ausführung des Grundsatzes der Vertragsfreiheit im Rahmen des allgemeinen bürgerlichen Rechts, aber frei von staatlichen Eingriffen in die Elemente des individualwirtschaftlichen Betätigungsdranges. Die öffentliche Hand bezeichnete er als ein Monstrum von außerordentlicher Gefräßigkeit und Unersättlichkeit. Dann ging er über auf die Zwangsgesetzgebung im Miet- und Wohnungswesen. Zu den Abänderungsgesetzentwürfen der Reichsregierung zum Reichsmieten- und Mieterschutzgesetz lehnt er für den Zentralverband das darin aufgestellte Kündigungsrecht als ein Scheinrecht ab. Der Minister selbst habe bei der Einbringung des Gesetzes in Zweifel gezogen, ob praktisch mit dieser Aenderung etwas anzufangen sei. Der Zentralverband stehe auf dem Standpunkt, daß es zu nichts führen könne, weil jeder Mieter von dem Rechte des Einspruchs Gebrauch machen würde, und daß eine ganz gewaltige Vermehrung des Beamtenapparats die Folge sein müsse. Wolle man zur Zeit noch nicht das geforderte freie Kündigungsrecht nach dem bürgerlichen Gesetzbuch wieder einführen, so müsse ein beschränktes Kündigungsrecht gewährt werden, aber nicht neben der heutigen Mietaufhebungsklage, sondern für sich, und zwar so, daß, wenn wegen der Kündigung ein daraufhin anzuberaumender Sühnetermin nicht zum Erfolge führe, die ausgesprochene Kündigung ohne weiteres als Antrag zur Räumungsklage zu gelten habe. Er forderte dann u. a. auch die unbedingte Möglichkeit für den Eigentümer in seine Räume hineinkommen zu können und sie ebenfalls freimachen zu dürfen für nächste Anverwandte wie Eltern und Kinder. Sonstige Forderungen bezogen sich auf die Herausgabe derjenigen Wohnungen, die bei der Teilung großer Wohnungen entstehen, sowie bei Umwandlungen von gewerblichen Räumen in Wohnraum. Andere Forderungen bezogen sich auf die Minderung der Kosten und die Verkürzung aller Berufungsfristen. Von Bedeutung war auch eine Forderung, daß der sogenannte Wucherparagraph 49a nur zu gelten haben sollte für die Zeit nach dem 23. Juli 1926, weil dies der Tag der Aufhebung der Preistreibereiverordnung war, wodurch alle vorhergehenden Fälle auf allen Gebieten des Geschäftslebens von Verfolgung und Bestrafung befreit wurden. Hier muß gleiches Recht für die Wohnwirtschaft gefordert werden. Beim Reichsmietengesetz verlangt der Zentralverband vor allen Dingen die Aufhebung der Bestimmung, daß Mieter und Vermieter jederzeit anstelle der vereinbarten Miete die gesetzliche Miete fordern könnten; dieser Paragraph verstoße in sich gegen die Hauptgrundlage aller Gesetze, nämlich gegen Treu und Glauben. Die Bestimmung sei auch gar nicht mehr notwendig, da der Wucherparagraph jedem Mieter vor Ueberforderung hinreichend Schutz gewähre. Redner verlangt weiterhin, daß eine Verlängerung der Zwangsgesetze, nicht wie vorgeschlagen, auf zwei Jahre, sondern höchstens auf 1 Jahr stattfinde, weil gerade inbezug auf die Wohnwirtschaft eine ganze Anzahl von Fragen in Fluß seien, die auch unmittelbare Einwirkung auf das Tempo der Beseitigung der Zwangswirtschaft hätten. Dann machte Redner noch längere Ausführungen zu dem Gesetzentwurf über die Vereinheitlichung des Steuerrechts und ging dabei näher ein auf das Grundsteuerrahmengesetz und das Gebäudeentschuldungssteuergesetz unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Steueranpassungsgesetzes. Hier gab er bekannt, welche Forderungen zunächst noch beim Reichsrat und Reichswirtschaftsrat geltend gemacht werden sollen, da diesen zunächst der Entwurf zur Beratung vorliege, ehe er an den Reichstag zur Entscheidung gelangen werde. Zum Schluß führte er noch eine Reihe von Sparmaßnahmen an, aus denen man wohl große Mittel für den Wohnungsbau schöpfen könne, ohne den Steuerbogen in der Art und Weise, wie es jetzt geschähe, zu überspannen.

Stürmischer Beifall lohnte die Referenten. Nach kurzen Ausführungen mehrerer Vertreter von Wirtschaftsverbänden, in denen diese ihre Sympathie für die Forderungen des Hausbesitzes zum Ausdruck brachten, konnte die würdevoll verlaufene Tagung vom Präsidenten geschlossen werden.

Die Begründung zum Reichsschulgesetz dem Reichsrat zugegangen.

TU. **Berlin**, 15. Aug. Wie die Telunion erfährt, ist die seit langem erwartete Begründung zum Reichsschulgesetz am 8. August dem Reichsrat zugegangen. Die preußische Regierung hat sich für ihre Stellungnahme eine Bedenkzeit bis zum 20. September ausbedungen, um in der Zwischenzeit die Angelegenheit gründlich durchzuberaten.

Die Reichsbannertagung in Leipzig.

O. **Leipzig**, 15. Aug. Am Sonntag mittag wurde in Anwesenheit von etwa 120 000 Bundesangehörigen im Rahmen der Bundesverfassungsfeier des Reichsbanners die Bannerweihe vollzogen. Als das neue Banner enthüllt war, das auf einer Seite den ersten Artikel der Reichsverfassung wiedergibt, hielt der Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Graßmann, eine Ansprache. Für den verhinderten Abg. Joos vom Zentrum sprach der Geschäftsführer der Windthorstbünde, Krohne, um dem Banner Schwarz-Rot-Gold als dem Symbol dreifacher Sehnsucht zu huldigen. Es verlange nach dauerndem Frieden, nach einem einigen Großdeutschland und nach einem deutschen Staat des wirtschaftlichen und sozialen Ausgleichs. Der Vorsitzende der demokratischen Partei, Erkelenz, kennzeichnete den Unterschied zwischen dem versunkenen, wilhelminischen Reich des Halbfeudalismus und dem neuen Staat, der begrifflich auf dem Willen aller seiner Bürger ruhe. Zum Schluß sprach Hörsing. Der Redner, der von Anfang an von den Zehntausenden bejubelt wurde, betonte, daß der gesamte Bundesvorstand einiger als je zuvor sei.

Vanzetti aus Todesangst irrsinnig geworden.

TU. **Berlin**, 15. Aug. Aus Boston wird berichtet, daß dort behauptet werde, Vanzetti sei geistesgestört geworden. Schon vor vierzehn Tagen seien derartige Symptome aufgetreten und Vanzetti sei in eine gepolsterte Zelle überführt worden, was aber bisher geheimgehalten worden sei. Vor vierzehn Tagen seien die Symptome von Geistesgestörtheit wieder aufgetreten, was offenbar auf einen Nervenzusammenbruch zurückzuführen sei.

Ein ganzes Gespann ertrunken.

TU. **Hannover**, 15. Aug. Beim Durchqueren der Hochwasser führenden Ruhme ertrank bei Nordheim ein 20 Jahre alter Kutscher samt seinem Gespann. Die Leiche des Wagenführers konnte noch nicht geborgen werden, während Pferd und Wagen bereits gehoben worden sind.

Neue Enthüllungen im Lotterieskandal

Automatische Lotterie. — Mittwoch Ersatzziehung. — Schon früher Betrügereien vorgekommen?

* **Berlin**, 15. August. (**Funkspruch.**) Wie die Telunion erfährt, wird morgen vormittag 8 Uhr das Einschütten der Lose bei der Preußischen Staatslotterie öffentlich erfolgen. Der Ziehungsbeginn ist auf Mittwoch vormittags 8 Uhr festgesetzt worden. Die Ziehungskommission wird künftig aus Beamten bestehen, die dem Lotteriewesen fernstehen. Außerdem ist

das Kontrollverfahren bedeutend ausgebaut

worden. Um aber auch jede Möglichkeit von Unregelmäßigkeiten künftig auszuschalten, wird man voraussichtlich sehr bald das Ziehungsverfahren mechanisieren. Unter zahlreichen Vorschlägen befindet sich ein Verfahren, daß eine vollwertige Mechanisierung zu versprechen scheint. Von dem Röllchen-Verfahren würde dabei abgegangen werden.

Die „Welt am Montag“ veröffentlicht im Zusammenhang mit der Betrugsaffäre bei der Klassenlotterie die Aussagen des Mörders Hugo Haases, der bekanntlich 1919 einem Revolverattentat zum Opfer fiel. Der Attentäter namens Johann Voß war ein Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei. Er hatte bei seiner polizeilichen Vernehmung erklärt, er habe

im Sommer 1918 bei den Ziehungen der Preußischen Klassenlotterie mehrfach beobachtet, daß durch betrügerisches Handeln der Beamten bestimmten Personen die Hauptgewinne in die Hände gespielt

würden. Es sei in der Weise geschehen, daß beim Aufruf von größeren Gewinnen andere Nummern als die ursprünglich gezogenen herausgenommen und ausgerufen worden seien. Er habe damals sofort den Antrag auf Einstellung der Ziehungen gestellt. Seine Beschwerden seien zur Kenntnis genommen worden, hätten aber zu keinem Erfolg geführt, auch nicht, als er sich an den Präsidenten Ternow gewandt hätte. Das Blatt berichtet dann weiter, daß Voß auch auf der Redaktion der „Welt am Montag“ erschienen sei. Man habe seinen ungeheuerlichen Behauptungen keinen Glauben geschenkt und Voß als einen Querulanten betrachtet. Voß habe sich mit seinen Behauptungen an den Reichstagsabg. Hugo Haase gewandt, der ihm ebenfalls keinen Glauben schenkte, worauf ihn Voß mit 2 Schüssen am Oberschenkel verletzte; wie er damals erklärte, „um die Oeffentlichkeit auf die Angelegenheit aufmerksam zu machen“, Hugo Haase starb wenige Wochen später an den Folgen dieses Attentats.

Von zuständiger preußischer Stelle wird hierzu erklärt, daß die Akten über den damaligen Vorfall bei der Staatsanwaltschaft seien. Zur Zeit werde nach ihnen nachgeforscht. Voß habe bald nach seinen Behauptungen, in denen er übrigens auch andere Lotterien, wie die Oesterreichische, beschuldigte, den unabhängig-sozialdemokratischen Abgeordneten Haase erschossen. Amtlich wurde Voß als Querulant betrachtet. Man glaubte damals nicht, daß unter den weitgehenden Sicherheitsmaßnahmen Betrügereien überhaupt möglich seien. Der jetzige Vorfall hat freilich das Gegenteil bewiesen. Auch über den Verbleib des Voß ist zur Zeit nichts bekannt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 16. August.

Operette im Konzerthaus: Die Zirkusprinzessin, 7¾ Uhr.
Kaffee Odeon: Künstler-Konzert und Gastspiel Ludwig Klermont, 8½ Uhr.
Kaffee des Westens: Sonder-Konzert.
Exzelsior-Künstlerspiele: Erstkl. Programm und Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Potsdam. — Das rollende Haus. — Die doppelte Braut.
Atlantik-Lichtspiele: Die letzten Tage von Pompeji.

Salzburg 1927.

I. Die internationale Mozarttagung.

Von

Dr. Adolf Aber.

Die Entwicklung der Salzburger Festspiele in den letzten Jahren hat immer mehr gezeigt, daß es sich bei diesen Festspielen um zwei völlig voneinander zu trennende Bewegungen handelt. Die eine wird gekennzeichnet durch den Namen Max Reinhardt, der sich bemüht, hier in Salzburg einen Treffpunkt für das internationale, künstlerisch interessierte Publikum zu schaffen, aber offenbar noch im Experimentieren darüber begriffen ist, wie er dieses Ziel erreichen soll. Ueber diese Salzburger Reinhardt-Festspiele wird später noch ausführlich zu sprechen sein. Ungleich erfreulicher ist es jedenfalls, die andere Seite des Salzburger Festspielgedankens in ihrer Entwicklung zu verfolgen, mit einem Wort gesagt: die Entwicklung Salzburgs zur Stadt bedeutsamer Mozartfeste. Diese Entwicklung hat in diesem Jahr einen Abschluß erreicht, der sich äußerlich in der Einberufung einer internationalen Mozarttagung kennzeichnete. Diese Tagung verlief in ungewöhnlichem Maße anregend, und zwar ebenso, was die eigentliche wissenschaftliche Tagung anbetrifft, als auch im Hinblick auf das in den künstlerischen Veranstaltungen Dargebotene.

Der Musikfreund, der alljährlich in Konzert und Oper dankbar genießend seinen Mozart hört, macht sich über die Gesamterscheinung des Künstlers wohl kaum ernstere Gedanken. Für ihn ist Mozart eine gänzlich unproblematische Erscheinung. Daß dem in Wirklichkeit nicht so ist, sondern daß heute Mozarts Persönlichkeit mehr als je im Mittelpunkt einer lebhaften Diskussion steht, wurde jedoch durch den Verlauf dieser Salzburger wissenschaftlichen Mozarttagung recht eindringlich ins Bewußtsein der Besucher gerufen. Will man deren Ergebnisse auf eine einheitliche Formel bringen, so ist folgendes festzustellen: die kräftige Erneuerung Mozartscher Kunst, die seit einer Reihe von Jahren zu beobachten und sowohl statistisch an Hand der Aufführungen seiner Werke als auch latent in den Hauptströmungen unseres zeitgenössischen kompositorischen Schaffens nachzuweisen ist, läßt sich eingliedern in die große Bewegung unserer Tage, die unter dem Schlagwort „gegen das Romantische“, in Fluß gekommen ist. Nur so ist es zu erklären, daß auf einem Mozartkongreß ein Redner, nämlich der jetzt an der Mailänder Scala wirkende Regisseur Ernst Lert, den Versuch machte, Mozart als unserem Maschinenzeitalter zugehörig zu bezeichnen, nur so auch die schwer faßliche Forderung des Münchner Akademiedirektors Hermann von Waltershausen, die Seccorezitative in Mozarts Buffo-Opern bei der Uebersetzung der Werke ins Deutsche in Wegfall kommen zu lassen und sie durch Dialog zu ersetzen! Es läßt sich leicht denken, mit welchem Eifer sich bequeme Opernleiter auf diese vorgeschlagene Erleichterung stürzen werden! Aber es ist nötig, zu betonen, daß Waltershausen für seine These nicht einen einzigen, wirklich durchschlagenden Grund vorzubringen wußte. Wenn er sagt, daß die Schwierigkeit der deutschen Sprache eine zu große Verlangsamung des Seccorezitativs mit sich bringe und damit das Verständnis der Handlung erschwere, so ist dazu zu bemerken, daß man dann überhaupt Abstand davon nehmen müßte, Mozarts Opern in deutscher Sprache zur Aufführung zu bringen! Denn im Rezitativ regelt sich ja das Tempo noch ganz natürlich durch das Tempo der Sprache selbst. Aber in den geschlossenen Musikstücken, in denen ein bestimmtes Tempo vom Komponisten vorgeschrieben ist, stehen wir wirklich vor einem fast unlösbaren Problem. Stücke, wie der zweite Teil der Rachearie des Bartolo im ersten Akt von „Figaros Hochzeit“, die Registerarie des Leporello und die Champagner-Arie des Don Juan, schließlich etwa auch das kleine Duett Cherubin-Susanne im zweiten „Figaro“-Finale sind in der Tat in deutscher Sprache kaum verständlich zu singen. Aber wenn man sie in Kauf nimmt, so kann überhaupt über die Rezitative keine Diskussion mehr herrschen. Die allergewichtigsten Gründe sprechen gegen den Vorschlag Waltershausen. Ganz abgesehen einmal davon, daß man nicht ohne Not eine fortlaufende musikalische Linie durch eingeführte Dialogstücke zerreißen soll, muß man auch aus rein praktischen Gründen die Einführung des Dialogs mit aller Energie ablehnen. Der Opernsänger von heute ist nun einmal kein Schauspieler und steht in den allermeisten Fällen dem Dialog hilflos gegenüber. Aber selbst wenn er einigermaßen sprechen gelernt hat, tritt noch immer beim Dialog ein ganz bestimmter Faktor störend in Erscheinung: der Dialekt. Es gibt nichts Schlimmeres als diese Mozartaufführungen, bei denen dann, wenn die Gesangsnummer vorüber ist, auf einmal im Dialog die handelnden Personen ihre Heimatsgegend offenbaren, wenn auf einmal der Graf im „Figaro“ aus Wien, die Gräfin vom Rhein, der Figaro aus Ostpreußen und die Susanne vielleicht gar aus Sachsen kommt. Es gibt nichts, was den Hörer mehr aus aller Stimmung reißen könnte, was der einheitlichen Wirkung der Werke Mozarts schlimmer schadet. Man kann aus diesen Gründen, deren Zahl sich mit Leichtigkeit noch vermehren ließe, nur wünschen, daß der Vorschlag von Waltershausen von den deutschen Opernleitern nicht gehört wird. Seine Umsetzung in die Praxis könnte der Mozartpflege unserer Tage empfindlichen Schaden zufügen.

In unmittelbarer Verbindung mit der Praxis stand ein weiterer Kongreßvortrag des Dresdener Mozartforschers Ernst Lewicki, der aus der großen Zahl der wissenschaftlichen Referate an dieser Stelle noch hervorgehoben sei. Lewicki ist bekanntlich seit Jahrzehnten damit befaßt, eines der Hauptwerke Mozartscher Kirchenmusik, die große C-Moll-Messe, zu vervollständigen und sie der breiten Aufführungspraxis zu gewinnen. Auf dem Salzburger Kongreß legte er nun den Werdegang dieser Ergänzung ausführlich dar. Es handelt sich vor allen Dingen darum, das unvollendete Credo der Messe zu vollenden und ein passendes Musikstück zu dem „Agnus Dei“ zu finden. Lewicki hat diese Aufgabe durch Verwendung einer Anzahl anderer kirchlicher Kompositionen Mozarts zu erreichen versucht. Und seine Ausführungen zeigen jedenfalls, mit wie viel Liebe und tiefer Mozartkenntnis er dabei zu Werke gegangen ist. Daß aber die von ihm vorgeschlagene Lösung noch nicht als die einzig mögliche angesehen zu werden braucht, wurde gerade während dieser Salzburger Mozarttage durch eine Aufführung des gewaltigen Werkes in der Peterskirche bewiesen. Der hochverdiente Direktor des Salzburger Mozarteums, Prof. Dr. Bernhard Paumgartner hat versucht, die Ergänzung der C-Moll-Messe in der Weise durchzuführen, daß er die fehlenden Teile einer einzigen anderen Messe Mozarts, nämlich der Messe in C-Dur (Köchel-Verzeichnis Nr. 262) entnahm. Dieser Versuch darf als durchaus gelungen bezeichnet werden; und jeder, der in Salzburg die Messe am Orte in ihrer Uraufführung in dieser neuen Fassung hören durfte, wird ihr die weiteste Verbreitung wünschen. Abgesehen vom wissenschaftlichen Interesse darf die Salzburger Aufführung des Werkes im übrigen aber auch ihres hohen künstlerischen Wertes wegen als unbedingt vorbildlich bezeichnet worden. Paumgartner hatte den Orchesterpark kammermusikalisch besetzt und erreichte so eine wundervolle Klarheit des Ganzen. Da im übrigen die Wiener Philharmoniker die Instrumentalstimmen betreuten und unter den Solisten Gesangsvirtuosen vom Range einer Felicie Hüni-Mihacsek und eines Richard Mayr waren, so wurde diese Aufführung der erste leuchtende Höhepunkt der künstlerischen Veranstaltungen der Mozarttagung, man darf sogar sagen, ihr Höhepunkt schlechthin.

Der künstlerische Teil der Salzburger Mozarttage erlitt eine empfindliche Einbuße durch das Fernbleiben des zu ihrem Leiter ausersehenen Bruno Walter. In seiner Vertretung erschien am Dirigentenpult der Kapellmeister der Wiener Staatsoper Prof. Robert Heger, über dessen Eignung zum Mozartdirigenten man sehr geteilter Meinung sein kann. Mozartsche Leichtigkeit erreicht man nicht mit überhetztem Tempi, und wenn auch die Zeit Mozarts nichts von den übertriebenen Akzenten, sowohl rhythmischen wie dynamischen, der Romantik gekannt hat, so braucht man Mozart auch nicht derartig ohne jede Biegsamkeit zu musizieren, wie es hier leider seitens des Dirigenten geschah. Wenn trotzdem der Eindruck des ersten Orchesterkonzertes, das ausschließlich Werke Mozarts auf der Spielfolge enthielt, ein außergewöhnlich nachhaltiger war, so ist das dem überlegenen Können und der unvergleichlichen tonlichen Kultur des Wiener Philharmonischen Orchesters zu danken, weiterhin auch den Solisten, von denen insbesondere der meisterhafte Klarinettist Prof. Polatschek mit dem Vortrag des Klarinettenkonzerts Mozarts rühmende Hervorhebung verdient.

Für das Kammerkonzert hatte man das Dresdener Streichquartett gewonnen, das auch an dieser so bedeutungsvollen Stelle in höchsten Ehren zu bestehen wußte. Man dankte ihm eine in jeder Hinsicht vorbildliche Wiedergabe des G-Dur-Streichquartettes (Köchel-Verzeichnis 387) und des G-Moll-Streichquintettes (K.-V. 516). Zwischen beide Werke hatte man das sehr selten gehörte Quartett für Oboe und drei Streichinstrumente gestellt, ein ganz köstliches Stück im Divertimento-Charakter, dessen starke Wirkung an dieser Stelle neben den Dresdener Herren auch dem ausgezeichneten Salzburger Oboisten Prof. Robert Jaeckel zu danken ist.

Die Wiener Oper steuert für die Mozarttage Aufführungen von „Figaro“ und „Don Juan“ bei, die von früheren Jahren her bekannt sind. Ihre Wirkung ist auch in diesem Jahre durchaus festspielmäßig, dank vor allem der Leistung der Wiener Philharmoniker, die diese Partituren auswendig können und auch nicht ein einziges Sechzehntel ungehört lassen, und dank weiterhin der Leistung einer stattlichen Reihe von Gesangssolisten, unter denen Richard Mayr noch den ganz großen Wiener Stil mitbringt. Von den jüngeren Kräften verdienen Claire Born (Gräfin im „Figaro“), Adele Kern (Susanne) und Berta Kiurina (Cherubin) Hervorhebung.

Ueberblickt man die Salzburger Mozarttage in ihrer Gesamtheit, so ergibt sich ein imponierendes Bild. Wenn Salzburg auf diesem Wege weiter fortschreitet, so kann kein Zweifel daran bestehen, daß im Laufe ganz kurzer Zeit diese Salzburger Mozartfestspiele den gleichen Ruf in der Welt genießen werden wie die Wagner-Aufführungen in Bayreuth. Dieses Ziel zu erreichen, ist für diese herrliche Stadt eine Ehrensache und ganz unabhängig davon, wie sich die Salzburger Festspiele in ihrer Gesamtheit weiter entwickeln werden. So wie die Dinge heute liegen, scheint es mir jedenfalls für die eigentliche Mozartpflege Salzburgs nur von Vorteil, ja geradezu ein Gebot zu sein, die Trennung von den übrigen sogenannten Festspiel-Aufführungen zu vollziehen, über deren Verlauf im übrigen noch ausführlich zu sprechen sein wird.

Aus dem Main-Tauberecke.

„Die Botschaft hör' ich wohl . . .“ — Das „Familienbad“. — Von Sonderzügen und Festlichkeiten.

(Brief unsers Wertheimer Vertreters.)

„Es geht ein Liedlein im Volke . . . .“, daß wir nämlich jetzt tatsächlich einmal aus unserm Hinterland etwas an die Sonne des Verkehrs gerückt werden sollen. Es heißt, daß wir über kurz oder lang die ersehnte und benötigte Autobuslinie nach Würzburg erhalten sollen. Gesagt, ist noch lange nicht getan! Wir sind in dieser Beziehung durch die bisherigen Erfahrungen etwas skeptisch geworden und sprechen vorerst einmal mit Faust: „Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!“

Ob wir Ursache haben, gerade diese Goetheschen Worte zu zitieren? Wir wollen einmal sagen, wir sind weit davon entfernt, unserer hohen Stadtobrigkeit „Mangel an forschem Draufgängertum“ vorzuwerfen, aber wir gestehen uns gern, daß ein nachdrücklicheres Pochen an höheren Pforten hin und wieder sehr angebracht gewesen wäre, besonders dann, wenn es galt, mit Nachbarstädten gleicher Größe, gleicher Art und gleichen Wesens auf dergleichen Stufe zu bleiben. Verehrte Badische Presse! Wenn es jetzt endlich dazu kommen sollte, daß man sich in Karlsruhe unserer mehr annehmen will, dann hat das Hinterland — dafür haben wir untrügliche Beweise in Händen — das in erster Linie Dir zu danken, denn die Verkehrsfrage hat in den Briefen aus dem Main-Tauberecke allemal die Hauptrolle gespielt und bekanntlich „höhlt jeder stetige Tropfen den Stein“. Steck' drum das Lob aus dem Munde eines Hinterländers, der die Meinung der Menschen kennt und der weiß, wie die Verhältnisse sind, getrost ein.

*

Das Verkehrswesen in Franken — soweit es badisch ist — beginnt leise zu knospen. Der Fremden sind in Wertheims Mauern ebensoviel oder mehr noch als in den Vorjahren, aber Wertheims Stadtväter haben nichtsdestoweniger einen Streich geliefert, der der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten bleiben darf. Jede Stadt ist nach Möglichkeit bestrebt, ihren Bürgern auf dem Gebiete der Körperpflege entgegenzukommen und dieses Entgegenkommen wird am besten bewiesen durch großzügige Schwimmanstalten, zumal dann, wenn fast „mehr Wasser vorhanden ist als Land.“ Familienbäder sind heute nicht „große Mode“, sondern mehr oder weniger Lebensnotwendigkeiten. In freien Stunden, an Sonntagen gibts für eine Familie wohl kaum etwas Schöneres und Besseres, als mit Kind und Kegel ins Wasser zu steigen.

Und Wertheim! Wertheim ist Fremdenstadt, hat Wasser, viel Wasser sogar, hat eine Schwimmschule und hat auch ein — Familienbad. Der Fremdenverkehrsverein pries in seinen Schriften die Vorzüge Wertheims und nannte auch das Familienbad. Die Fremden kamen, mit Kind und Kegel um den lieben, langen und sonnigheißen Tag „Sonne zu baden“ und mit Kind und Kegel Kühlung zu suchen in kühlen Fluten. Doch das Veto der Stadtväter war mächtiger als der Wille der Fremden: es beschied, daß das Familienbad nur eine Stunde am Tage geöffnet sei; die andere Zeit wurde abwechselnd gebadet: zwei Stunden Weiblein, zwei Stunden Männlein usw. Dazu sollte der Besuch des Familienbades davon abhängig gemacht werden, ob einer verheiratet war oder nicht. Die Fremden kamen und reisten ab. Man pries weiterhin Wertheims Schönheiten und „Badegelegenheiten“ an und grub sich selbst ein Grab. Die Stadtväter haben über diese Anordnung schon manches Wort hören müssen, das ihnen nicht gefiel.

*

Wertheim steht wieder vor einer Reihe von Festlichkeiten, die anscheinend in diesem Jahre kein Ende nehmen sollen. Denn ein Fest ist's schon, wenn einmal ein Sonderzug — wie letzthin jener von Wiesbaden und Mainz — nach hier kommt. Dann gibts Musik von morgens in der Frühe bis zum Scheiden des Zuges mit dem all die Ausflügler, die teils mehr, teils weniger vom köstlichen Kalmuth oder vom Reicholzheimer Satzenberg — in Trauben gesammelter Sonnenschein — intus haben, wieder abreisen. Allemal macht einem das wehmütige „Muß“ i denn“ der Stadtkapelle und das eifrige Winken hüben wie drüben das Herz „schwummrig“ und doppelt empfindet man dann wieder die Stille der Gassen. Dieser Tage veranstaltet der „Adler“ einen Werbesporttag, der mit einer der bekannten und beliebten Schloßbeleuchtungen gekrönt werden soll. Ihm folgt in Kürze der 80. Geburtstag des rührigen Turnvereins, der wieder allerhand Leben in die leise dem Herbste entgegenschlummernden Gefilde Wertheims bringen wird.

*

Trotz allem — Wertheim lebt und feiert die Feste wie sie fallen, selbst den — Verfassungstag. Aber wie „zahlreich“ der der eigentlichen Feier in der Turnhalle folgende Festzug durch die Stadt war, mag lieber verschwiegen sein, denn hier draußen ist sich alles, der Arbeiter, der Handwerker und der Geschäftsmann darüber einig, daß wir Wochentage besser in der Werkstatt oder im Geschäft zubringen, als Feste zu feiern, deren Sinn und tatsächliche Berechtigung uns vorderhand noch abgehen.

= **Adelsheim**, 15. August. **(Hohes Alter.)** Im nahen Korb konnte dieser Tage Altratschreiber Friedrich Fladt seinen 80. Geburtag begehen. Der Jubilar versah den Ratschreiberdienst 48 Jahre lang, bis ihm vor zwei Jahren Altersbeschwerden zwangen, den Dienstaufzugeben. Doch versah er nach wie vor pünktlich den Kirchendienst.

— **Unterschwarzach** bei Mosbach, 15. Aug. **(Unfall.)** Ein Lehrling des Schmiedemeisters Treibel fiel beim Auflegen des Riemens auf die Transmission so unglücklich von der Leiter, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden und in die Klinik nach Heidelberg gebracht werden mußte.

Landwirtschaftliches Genossenschafts- und Vereinswesen.

Bäuerlicher Betrieb und Genossenschaft gehören zusammen; je kleiner ein landwirtschaftlicher Betrieb ist, desto nützlicher und notwendiger ist für ihn ein Zusammengehen mit seinesgleichen. Kein Wunder also, daß Baden auch das typische Land eines hochentwickelten, alle Zweige der Landwirtschaft umfassenden Genossenschaftswesens geworden ist; wie es von jeher als das Land des vorherrschenden Kleinbesitzes und Kleinbetriebes bekannt ist. Ueber unser Land erstreckt sich ein dichtes Netz landwirtschaftlicher Genossenschaften. Keine Gemeinde ist ohne Genossenschaft, ja man kann sagen, kaum ein landwirtschaftlicher Betrieb ist im Lande, dessen Leiter nicht Mitglied einer oder mehrerer solcher Vereinigungen wäre.

In Baden bestehen z. Zt. ungefähr 3200 Genossenschaften und Vereine, die sich auf alle Gebiete landwirtschaftlicher Erzeugung und landwirtschaftlichen Absatzes erstrecken. Diese wichtigsten und auch der Zahl nach bedeutendsten unter ihnen sind die Bezugs- und Absatzgenossenschaften (2000); es folgen die Kreditgenossenschaften und Vorschußvereine (750); auch Milchproduzenten-, Molkerei- und Milchabsatzgenossenschaften sind in großer Zahl vorhanden (200); außerdem wurden bei der letzten amtlichen Zählung Dreschgenossenschaften, Getreidelagerhäuser, Winzervereine und -Genossenschaften, Naturweinbauvereine, Viehverwertungsgenossenschaften, Elektrizitätsgenossenschaften, Obstverwertungs- und Gemüsebaugenossenschaften, Tabakpflanzer und Verwertungsgenossenschaften, Eierabsatzgenossenschaften, Fischereigenossenschaften, Mühlengenossenschaften usw. ermittelt. Der Rechtsform nach überwiegen unter den Genossenschaften solche mit beschränkter Haftung (1700). Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung gibt es ungefähr 1000; daneben auch freie Ortsvereine in größerer Zahl (400).

Die hauptsächlichsten Träger der Genossenschaftsbewegung in Baden sind der Badische Bauernverein in Freiburg und der Verband badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften in Karlsruhe. Diesen beiden Organisationen gehören mehr als neun Zehntel aller Genossenschaften an. In kleinerem Umfange arbeitet auch der Raiffeisenverband von seinen Zentralen Ludwigshafen a. Rh. und Sigmaringen aus in Baden. Als vierter Zentralverband ist die Zentrale landwirtschaftlicher Lagerhäuser A.-G. in Tauberbischofsheim zu erwähnen.

Der im Jahre 1925 erreichte Gesamtabsatz der Genossenschaften beziehungsweise Vereine läßt auf eine rege Geschäftsführung der Verbände schließen. Von einzelnen vermittelten Waren steht der Kunstdünger weitaus obenan (2 Millionen Zentner), sehr beachtenswert ist auch die Kohlenvermittlung (mit 1 Million Zentner) und das Futtermittelgeschäft (689 000 Zentner), die Vermittlung von Maschinen und Geräten usw. Neben der Geld- und Warenvermittlung ist der Absatz tierischer Produkte einer der ausgedehntesten Zweige genossenschaftlicher Betätigung. Die Genossenschaft geht dem Landwirte das ganze Jahr hindurch mit Rat und Tat an die Hand. Sie gibt ihm Kredite für den Dünger- und Saatgetreidebezug und ist ihm in der passenden und zweckmäßigen Auswahl von Saat und Kunstdüngern behilflich; sie veranlaßt die außerordentlich wichtige Prüfung der Kunstdünger auf ihre chemische Zusammensetzung. Für die Bearbeitung des Feldes vermittelt sie die nötigen Maschinen und Geräte; bei der Verwertung der Ernte steht sie dem Landwirte nach Kräften zur Seite.

Im bäuerlichen Betrieb ist die Tierhaltung eine ebenso wichtige Einnahmequelle wie die Bodenbewirtschaftung. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß in Baden neben Bezugs-, Absatz- und Kreditgenossenschaften auch zahlreiche Züchtervereinigungen bestehen.

Da die Rindviehhaltung in Baden am ausgedehntesten ist, machte sich in diesem Zweige das Bedürfnis nach genossenschaftlichem Zusammenschlusse am frühesten geltend. Die ganze Bewegung ging vom Amtsbezirk Meßkirch aus, wo auch heute noch der Mittelpunkt der Höhenfleckviehzucht in Baden ist. Zur Zeit bestehen 5 große Zuchtgenossenschaftsverbände, von denen 3 das große Höhenfleckvieh und 2 Wäldervieh züchten. Den Verbänden gehören gegen 650 Ortsvereine mit ungefähr 10 000 Mitgliedern und rund 45 000 Tieren an.

Neben Rindviehzuchtgenossenschaften bestehen 5 Pferdezuchtgenossenschaftsverbände und Vereine in Baden, wovon 3 Warmblut und 2 Kaltblutzucht betreiben. In der Schweinezucht scheint die Genossenschaft bisher keine solchen Erfolge erzielt zu haben, wie in der Rindvieh- und Pferdezucht. Die eigentlichen Förderungsmaßnahmen stützen sich hauptsächlich auf Schweinezuchtstationen und Stammzuchten; Schweinezuchtgenossenschaften gibt es **z. Zt. nur 3 in unserem Lande.**

Während die Genossenschaften die Förderung einzelner Zweige der landwirtschaftlichen Betriebsführung zum Zwecke haben, liegt den landwirtschaftlichen Vereinen hauptsächlich die Aufklärung, Belehrung, Beratung und Interessenvertretung des Bauernstandes ob. Die älteste Organisation dieser Art in Baden ist der Landwirtschaftliche Verein, der schon im Jahre 1819 gegründet wurde, während die Genossenschaftsidee erst in den 70er Jahren verwirklicht wurde. Mehr als sechs Jahrzehnte war dieser Verein von Landwirten und Freunden der Landwirtschaft allein im Interesse der landwirtschafttreibenden Bevölkerung tätig. Später erwuchs ihm im Badischen Bauernverein, der anfangs lediglich Interessenvertretung und Einwirkung auf die Gesetzgebung zum Ziele hatte, scharfe Konkurrenz. Sein Einfluß und seine Tätigkeit wurde in den folgenden Jahren und Jahrzehnten durch die auftretenden Genossenschaften weiterhin eingeschränkt, da die entstehenden Verbände die Beratung und Vertretung zunächst zwar nur für den Bereich ihrer Spezialgenossenschaft — später aber als Organisationen — für alle landwirtschaftlichen Interessengebiete übernahmen. Die größte Errungenschaft der Landwirte auf dem Gebiete ihrer berufsständigen und wirtschaftspolitischen Vertretung in den vergangenen Jahrzehnten ist die Gründung der Badischen Landwirtschaftskammer. Nach dem Kriege ist im Badischen Landbund eine weitere Organisation zur Interessenvertretung des Bauernstandes geschaffen worden. Einzelheiten über die Entwicklung und den Stand des Genossenschafts- und Vereinswesens in Baden enthält das soeben erschienene Buch des Badischen Statistischen Landesamtes über die Landwirtschaft in Baden.

Der nasse Tod.

+ **Mannheim**, 15. Aug. **(Beim Baden im Neckar ertrunken.)** Am Samstag ertrank der 15-jährige Polierer Arthur Morsa von Mannheim beim Baden im Neckar. Die Leiche konnte noch nicht geländet werden.

□ **Waldshut**, 15. Aug. **(Ertrunken.)** In einer Ausbuchtung des Rheines zwischen Waldshut und Dogern ertrank der 33 Jahre alte, ledige Franz Iseler aus Brenden. Iseler, der des Schwimmens nicht vollständig kundig war, ist anscheinend in einen Strudel gekommen, der ihn hinabzog. Als Iseler nicht nach Hause gekommen war, machten sich seine Wirtsleute auf die Suche. Sie fanden am Rhein das Fahrrad und die Kleidungsstücke des Ertrunkenen. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.

⊖ **Donaueschingen**, 25. Aug. **(Ertrunken.)** Am Sonntag nachmittag ertrank beim Baden im Stausee bei Unterbrenk der 19 Jahre alte Rudolf Hörmann aus Schwenningen. Seine Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

:: **Mannheim**, 14. Aug. **(Todesfall.)** Im Alter von 64 Jahren ist Oberlehrer a. D. Heinrich Schmitt nach kurzer Krankheit aus dem Leben geschieden. Die Mannheimer Lehrerschaft erleidet durch den Heimgang dieses hervorragenden Pädagogen, den nie erlahmende Schaffensfreude und bescheidenes Wesen auszeichnete, einen herben Verlust.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

Neu-Brotpreise.

Gültig ab 15. August 1927.

Roggenbrot	1500 gr	ℳ	—.58
Schrotbrot	1000 gr	„	—.36
Kornbrot	1000 gr	„	—.42
Kornbrot	750 gr	„	—.30
Halbweissbrot . .	1000 gr	„	—.48
Halbweissbrot . .	500 gr	„	—.24
Weissbrot	350 gr	„	—.26

Der Vorstand.

18423

Kapitalien

Mk. 8-10 000 zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Angebote unter Nr. 19898 an die Badische Presse.

Beteiligung. Herr od. Dame kann sich an seit 20 Jahren bestehendem Geschäft mit 2—3000.— ℳ beteiligen. 20 Proz. Zins wird garantiert. Angebote unter Nr. 18409 an die Badische Presse.

Sichere Geldanlage. **1. Hypotheke** von ℳ 17 000.— auf Anwesen im Steuerwert v. ℳ 120 000.— sof. ges. Ang. u. Nr. F. H. 205 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gesucht **6000—7000 Mark** a. 1. Hypoth. geg. gute Bürgsch. f. Neubau. Angebote unt. Nr. F2331 an die Badische Presse.

3000 Mk. Wer gibt obige Summe zur Ablösung des tät. Teilhabers geg. gut. Zins und Gewinnbeteiligung, garantiert wird Minim. 100 ℳ per Mongt. Angebote u. Nr. H2308 an die Badische Presse.

Wer leiht 100 Mark auf 3 Monate geg. gute Sicherheit und hohen Zins. Angebote unter Nr. W2322 an die Badische Presse.

Immobilien

Einfamilienhaus 5 Zimmer, Bad, Kleintierstallung, mit 16 Ar Garten, worin z. Zt. eine Geflügelfarm betrieben wird. Vorort von Karlsruhe, günstige Straßenbahnverbindung, geeignet für Pensionär, etc., preiswert zu verkaufen. Alles nähere: **A. Fahrner**, Douglasstraße 10, Tel. 2952. (19912)

Wirtschaft in gr. Ort (3500 Einwohn.) Nähe Karlsruhe, mit gut. Bier- u. Weinumsatz, ist krankheitshalber sof. beziehb., zu verkaufen. Tücht. Metzger (Umsatz wöchentlich 2 Schweine), ist gute Existenz geboten. Anzahlung ℳ 6—8 000.—. Ang. u. Nr. F. H. 204 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wirtschaft Zentrum der Stadt, günstige Lage, einige tausend Mark erforderlich, sofort zu verpachten. Angebote unter Nr. 18419 an die Badische Presse.

Bäckerei! Bäckerei! Suche Bäckerei zu kaufen in Karlsruhe, bei 15 bis 20 000 Rm. Anzahl. Makler verbeten. Angebote unter Nr. D2354 an die Badische Presse.

Geschäfts- oder Wohnhaus (nur Neubau), in guter Lage, bei größerer Anzahlung zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. E2305 an die Badische Presse.

Geschäfts-Betrieb im Zentrum der Stadt, m. Einfahrt, Hof, Büros, großen Lager-, Betriebs- und Packräumen, elektr. Kühl-Anlage 2c., alles ebener Erde, für jeden Betrieb geeignet, auf 1. Okt. od. später, zu vermieten oder zu verkauf. Angebote u. Nr. 18345 an die Badische Presse.

1- u. 2 Familien-Häuser sehr billig bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. 10 Jahre steuerfrei und sofort beziehbar. (18411 **M. Busam**, Herrenstraße 38.

Entzückend zart und stets wie neu, wenn mit Lux Seifenflocken gewaschen.

Die in Gewebe und Farben so ungemein zarte moderne Unterwäsche ist garnicht so kostspielig, wenn Sie sie stets im mildreinigenden Schaum der Lux Seifenflocken pflegen.

Wie rasch verlieren feine Unterkleider und zartfarbene Seidenstrümpfe durch scharfe Waschmittel oder gewöhnliche Seife Glanz und Haltbarkeit. Mit Lux Seifenflocken gepflegt sind sie einfach unverwüstlich.

Und wie leicht ist das Waschen! — Ein Eßlöffel voll Lux Seifenflocken, etwas warmes Wasser und schon haben Sie den prächtigsten Schaum, den Sie einfach leicht durch die Gewebe drücken.

So einfach ist das Waschen mit Lux Seifenflocken.

Zu Ihrem Schutz: Lux Seifenflocken nur in Originalpaketen, nie offen erhältlich.

LUX SEIFENFLOCKEN «SUNLICHT» MANNHEIM

Lederhandschuhe sind an den Händen zu waschen.

L153

Mehr. Bauplätze in bester Lage d. Weiherfeldes, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Ang. u. Nr. F. H. 187 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Bauplätze an fertiger Straße, inmitten Vorort Karlsruhes zu verkaufen. Näheres: (F.H.186) **Kaiserstraße 174**, (Sport-Beier).

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: **Vertiko, Diwan od. Chaiselongue, Spiegelschrank u. 2 gleiche Betten.** Ang. u. W2337 an die Bad. Pr.

Küchenschrank oder Büfett gebr. zu kf. gesucht. Angebote unter Nr. F.H. 189 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Deckbett, Kissen, Matratzen, wenn auch beschädigt u. verschiedene Möbel zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. B2340 an die Badische Presse.

Zwei große, gut erhalt. **Rohrpl.-Koffer** zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. O2289 an die Badische Presse.

Einige guterhaltene **Anzüge** geg. gute Bezahlung zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. 19800 an die Bad. Pr.

Kaufe! getr. Kleider, Schuhe, Stiefel usw. **Stiber** 17295 Markgrafenstraße 19.

Von Privat zu kaufen gesucht: 2 Anzüge und Kostümkleid. Ang. unt. X2348 an die Bad. Pr.

Küchenabfälle geg. gute Bezahlg. ges. Angebote u. Nr. E2330 an die Badische Presse.

Das Kriegerfest in Forchheim a. K.

d. **Forchheim,** 14. Aug. Am Samstag wurde das 50. Stiftungsfest des Kriegervereins, verbunden mit Denkmalseinweihung durch einen Fackelzug mit anschließendem Bankett eingeleitet. Am Sonntag früh 5 Uhr fand die Tagwache statt. Gegen 7 Uhr wurde der Patenverein Endingen empfangen. Um 8 Uhr war feierlicher Festgottesdienst und anschließend die kirchliche Weihe des Denkmals. Der Gesangverein „Liederkranz" Forchheim widmete den gefallenen Helden ein Lied. Hauptlehrer Weroth hielt die Festrede am Denkmal der Gefallenen. Die Musik intonierte „Ich hatt' einen Kameraden". Das Denkmal wurde mit einer kurzen Ansprache von Bildhauer Sieferle in Lahr an die Gemeinde übergeben. Bürgermeister Fütterer übernahm das Ehrenmal in die Obhut der Gemeinde. Hierauf legten der Kriegerverein, der Gesangverein und der Musikverein Forchheim Kränze am Ehrenmal nieder. Der Gauvorsitzende des Hochberggaues tat ein gleiches im Auftrag des Gaues und des Präsidiums des Badischen Kriegerbundes, ebenfalls der Patenverein Endingen. Bei der Denkmalsenthüllung war die Regierung durch Landrat Geh. Reg.-Rat Frech-Emmendingen vertreten. Außerdem war der Präsident des Badischen Kriegerbundes, General Ullmann-Karlsruhe, erschienen.

Um 10 Uhr begann im Rathaussaale der Gauabgeordnetentag. Gauvorsitzender Bastian-Endingen hieß alle herzlich willkommen und gedachte der Gefallenen, deren Andenken in der üblichen Weise geehrt wurde. Anschließend eröffnete er den 26. Abgeordnetentag. Besonders begrüßte er den Bundespräsidenten General Ullmann, Landrat Frech-Emmendingen, den Vorsitzenden des Elztalgaues Fabrikant Sonntag-Waldkirch und die Grafen August und Camillo von Hennin-Hecklingen. Bürgermeister Fütterer sprach allen Erschienenen den herzlichsten Dank aus. Landrat Frech wünschte der Tagung einen guten Erfolg. Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten erstattete der Gauvorsitzende den Geschäftsbericht. Der Gau hat im letzten Jahre eine Zunahme von 229 Mitgliedern erfahren. 26 Vereine gegenüber 25 im Vorjahre gehören dem Gau an. Kriegsteilnehmer von 1866 zählt der Gau noch 14 und aus dem Kriege 1870/71 noch 71. Im Gau wurden bis jetzt 12 Ehrenmale für die Gefallenen erstellt, außerdem eine Anzahl Gedächtnistafeln. Der Kriegerverein Wyhl ist neu dem Bunde beigetreten; er wurde herzlich willkommen geheißen. Der Bericht über die Wohlfahrtseinrichtungen des Bundes nahm einen großen Raum in den Beratungen ein. Gaukassier Bätz-Emmendingen erstattete den Rechenschaftsbericht. An Einnahmen sind zu verzeichnen 4117,99 ℳ, und an Ausgaben 3660,55 ℳ, sodaß ein Kassenbestand von 457,44 ℳ vorhanden ist. Die Neuwahl wurde auf den Spätherbst verschoben. Der Gauleiter der Kb und Kh. sowie der Vertreter der Geschäftsstelle des Badischen Kriegerbundes in Freiburg erstatteten Bericht über die Organisation und die Tätigkeit innerhalb des Gaues. Es wurde mit Genugtuung festgestellt, daß innerhalb dieser Organisation eine sehr große Arbeitsfreudigkeit herrscht. Als Ort des nächsten Gautages wurde Weisweil bestimmt mit gleichzeitiger Enthüllung eines Ehrenmals für die Gefallenen dieser Gemeinde. Der Bundespräsident gab in erschöpfender Weise Aufklärung über einzelne Fragen. Der Gauvorsitzende schloß um 12.30 Uhr die 26. Tagung. Anschließend wurde im „Bären" das Mittagessen eingenommen.

Nach 2 Uhr stellten sich die Vereine zum Festzug auf. 36 Kriegervereine waren zur Jubelfeier des Kriegervereins Forchheim erschienen. Wohl selten hat die Gemeinde eine so große Anzahl von Festgästen gesehen wie an diesem Tage. Der Festzug gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für die Kriegervereinssache. Als der 16. Verein am neuerstellten Kriegerdenkmal vorbeikam, läuteten sämtliche Glocken. Die Teilnehmer am Festzug entblößten das Haupt und standen 2 Minuten still zur Ehrung der Gefallenen. Auf dem Festplatz begrüßte der Gesangverein „Frohsinn" mit einem gut vorgetragenen Lied. Bürgermeister Fütterer begrüßte die Gäste. Die Musik trug durch ihre herrlichen Weisen zur Verschönerung des Festes bei. Anschließend folgte die Weihe der Fahne durch den Vereinsvorstand Herrmann. Der Kriegerverein Heimbach erhielt die silberne Fahnenmedaille. Die ganze Feier nahm einen harmonischen Verlauf. Allen Teilnehmern wird dieses Fest in Forchheim in angenehmer Erinnerung bleiben.

△ **Liedolsheim** (A. Karlsruhe), 15. Aug. **(Zum Brande.)** Die Aufräumungsarbeiten der durch die Brandkatastrophe zerstörten Gebäude sind im vollen Gange; sie dürften infolge der überaus regen Tätigkeit noch im Laufe dieser Woche ihre Beendigung finden, so daß voraussichtlich schon in der nächsten Woche mit den Wiederaufbauarbeiten begonnen werden kann.

△ **Rußheim,** 15 Aug. **(Beerdigung.)** Unter großem Trauergeleite wurde gestern der im 71. Lebensjahre verstorbene Waisenrat Friedrich Haas hier zu Grabe getragen. Es ist mit dem Entschlafenen ein Mann aus dem Leben geschieden, der bei Ausübung seines Dienstes als Waisenrat, den er seit 1912 inne hatte, nur treueste Pflichterfüllung kannte. Auch war er von 1909 bis 1919 Gemeinderatsmitglied und versah als solches im Jahr 1914 längere Zeit den Bürgermeisterdienst. Durch seine treue Pflichterfüllung und sein offenes Wesen hat sich der Entschlafene große Verdienste und auch Beliebtheit erworben, was die überaus große Beteiligung bei seiner Beerdigung bewies.

)!(**Durlach,** 15. Aug. **(Verschiedenes.)** Der hiesige Gemeindebürgerverein feierte sein 35. Stiftungsfest durch ein wohlgelungenes Festkonzert in der Festhalle. Die Festrede hielt der Vorsitzende, Stadtrat Eberle. Von den Mitwirkenden war es besonders Frl. Hanny Silber, Mitglied des Karlsruher Landestheaters, die durch ihren schönen Gesang und ihre Rezitationen die Anwesenden zu stürmischem Beifall hinriß. Die Darbietungen von Karl Schaber (Violine) und Schwalbach (Begleitung) wurden ebenfalls begeistert aufgenommen. Gegen 40 Bürger standen für die Ehrung treuer Mitgliedschaft vor dem Podium, um nach anerkennenden Worten des Vorsitzenden die silberne Busennadel mit Diplom in Empfang zu nehmen. Namens der so Geehrten dankte Fritz Geyer in markigen Worten. Den musikalischen Teil führte der Instrumental-Musikverein in vortrefflicher Weise durch. — Zu der vom Bürgerausschuß unterm 24. Juli ds. Js. beschlossenen Gemeinde-Biersteuer ist die staatliche Genehmigung erteilt worden. — Der Obstmarkt in Durlach-Aue findet von jetzt ab täglich auf dem Platze vor dem neuen Schulhaus statt.

r. **Ettlingen,** 15. Aug. **(Preisgekrönt.)** Der Musikverein nahm gestern am Preisspiel in Kuppenheim teil und errang sich unter der erprobten Leitung seines Dirigenten Gustav Krause mit 163 Punkten die beste Tagesleistung und als Ehrengabe einen prachtvollen, goldenen Pokal. Dieser Erfolg ist um so bemerkenswerter, als es der Kapelle, die durch die vielen Jubiläumsfeste in unserer Stadt außerordentlich in Anspruch genommen ist, erst vor wenigen Wochen in Königsbach gelungen war, ebenfalls die beste Tagesleistung zu erringen. Mit großem Jubel wurde gestern abend die Kapelle von einer großen Volksmenge empfangen und zum Vereinslokal geleitet.

✻ **Pforzheim,** 15. Aug. **(Ein Arbeitsveteran.)** Der Vergolder Klumpp, ein 85-jähriger außerordentlich rüstiger und geschäftstüchtiger Mann, der sich vor 56 Jahren selbständig gemacht hat, feiert sein 70-jähriges Arbeitsjubiläum.

:=: **Pforzheim,** 15. Aug. **(Eine neue katholische Pfarrei.)** Für die Katholiken in Pforzheim-Süd wurde eine selbständige Kirchengemeinde Herz Jesu errichtet.

= **Bruchsal,** 15. Aug. **(Ein Missionar schwer erkrankt.)** Der seit Sommer 1925 in St. Paulusheim weilende Pater Exgeneral Karl Gißler ist schwer erkrankt. Er war viele Jahre in der südamerikanischen Mission der Herz Jesu-Provinz der Pallottiner, die jetzt ihren Sitz in Bruchsal hat, tätig. 1909 wurde er vom Generalkapitel in Rom zum Generalobern der ganzen Missionsgesellschaft der Pallotiner gewählt. Als solcher leitete er die Gesellschaft bis 1919.

Vom Deutschen Landgemeindetag.

Der Vorstand des Deutschen Landgemeindetages trat kürzlich im Verwaltungsgebäude in Lohstadt zu einer Sitzung zusammen. Der seit langem geplante Anschluß des Thüringischen Landgemeindeverbandes wurde vom Vorstand bestätigt. Einen breiten Rahmen nahm die allgemeine Aussprache über den Entwurf eines Gesetzes über die Vereinheitlichung des Steuerrechts ein; dabei wurde das Für und Wider zum Gesetzentwurf eingehend erörtert. Uebereinstimmend kamen zum Ausdruck die Bedenken gegen die zentralistischen Bestrebungen, gegen die Anhörungsrechte der Wirtschaftsvertretungen und schließlich gegen die finanzielle Auswirkung. Es soll der offizielle Wortlaut des Gesetzes abgewartet und dieser dann in einer weiteren Vorstandssitzung behandelt werden. Nach eingehendem Bericht des Geschäftsführers Dr. Schmoll über die Gasfernversorgung, besonders hinsichtlich der technischen und volkswirtschaftlichen Fragen, wurde über die Gasfernversorgung eingehend verhandelt. Es fand eine lebhafte Aussprache über die Fragen statt, die nicht nur das Ruhrgebiet betreffen, sondern auch darüber hinaus von Bedeutung sind. Zum Reichsschulgesetz wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Vorstand des Deutschen Landgemeindetages erwartet von der endgültigen Regelung des Reichsschulgesetzes eine gebührende Berücksichtigung der Gemeindeinteressen, zumal zu befürchten ist, daß durch die mögliche Errichtung von Zwergschulen die gemeindliche Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete des Volksschulwesens gefährdet werden kann." Die Beratung über die Frage der Reichs-Kreisordnung wurde zurückgestellt. Es wurde der Beitritt zur Union Internationale des Villes et Communes beschlossen. Nach Erledigung einiger Mitteilungen wurden die Verhandlungen geschlossen. Die Tagung war umrahmt von Führungen und Besichtigungen unter gastfreundlicher Aufnahme durch die Gemeinde Lohstadt und den Provinzialverband Schleswig-Hollstein des Verbandes der Preußischen Landgemeinden (Spitzenverband der Landgemeinden, Amts- und Gutsbezirke Preußens, außer Rheinland und Westfalen.)

Tb **Weiher** bei Bruchsal, 15. Aug. **(Unglücksfall.)** Gestern nachmittag hat ein Bierauto aus Bruchsal den Sohn des Gemeinderats Gregor Holzer I hier auf der Hauptstraße überfahren. Wen die Schuld an dem Unfall trifft, muß noch aufgeklärt werden.

= **Mannheim,** 15. August. **(Neues Volksbad.)** Das Hochbauamt hat den Auftrag erhalten, Pläne für die Errichtung eines neuen Volksbades in der Neckarstadt vorzubereiten.

= **Mannheim,** 15. August. **Seinen Verletzungen erlegen** ist der 45 Jahre alte, verheiratete Maurer Johann Träger aus Viernheim, der in der Nacht zum 9. August auf seinem Fahrrad mit einem Motorradfahrer zusammengestoßen ist und sich innere Verletzungen zugezogen hat.

= **Heidelberg,** 15. August. **(Erdbeben.)** Der Seismograph der Königstuhlsternwarte registrierte in der Nacht auf Samstag ein Nahbeben mit einer Herdentfernung von 350 Kilometer. Der erste Einsatz erfolgte um 1,58,44, die langen Wellen kamen um 1,59,30, das Maximum fiel auf 1,59,34 Uhr. Es handelte sich offenbar um das Erdbeben, das in St. Moritz und Sils Maria im Engadin verspürt worden ist.

= **Schwetzingen,** 15. August. **(Todesfall.)** Gestern starb Hauptlehrer a. D. und Stadtorganist Karl Renkert im Alter von 61½ Jahren. Renkert war wohl eine der beliebtesten und angesehendsten Persönlichkeiten in Schwetzingen. Eine Volkstümlichkeit erwarb er sich in den 25 Jahren, die er an der hiesigen Volksschule tätig war. Eine ganze junge Generation hat Renkert zu tüchtigen Menschen und Lebenskämpfern erzogen. Im Jahre 1924 trat Hauptlehrer Renkert in den wohlverdienten Ruhestand. In früheren Jahren widmete er seine ganze freie Zeit der Pflege der Musik. Der Gesangverein „Liederkranz" hat ihn in Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste zum Ehrenchormeister ernannt. Unter seiner tatkräftigen Führung wurde der Schwetzinger Musikverein gegründet, der sich in den vergangenen Jahren so hoffnungsvoll entwickelt hatte.

= **Ketsch** (bei Schwetzingen), 15. August. **(Heimattag.)** Im Jahre 1925 hatte die Gemeinde Ketsch ihren ersten Heimattag veranstaltet, der durch einen glanzvollen historischen Festzug mit wirkungsvoll dargestellten Bildern aus der Vergangenheit der Gemeinde Ketsch sein Gepräge erhielt. Im vergangenen Jahre fand der zweite Heimattag statt. Der Festzug brachte Szenen aus der Enderle-Geschichte, der Ketsch seinen Namen in der Heimatsgeschichte verdankt. Der diesjährige dritte Ketscher Heimattag wurde in kleinerem Rahmen durchgeführt. Er wurde am Samstag abend mit einem Fackel- und Lampionzug eingeleitet. Dann folgte die Vorfeier auf der Festwiese im „Bruch". Der Festsonntag brachte, trotzdem das Wetter nicht gerade hervorragend war, ziemlich lebhaften Verkehr. Als Ersatz für den historischen Festzug wurde nachmittags ein Umzug der Ortsvereine veranstaltet. Auf der Festwiese im „Bruch" entwickelte sich dann das übliche Volksfest. Bei eintretender Dunkelheit wurde ein großes Feuerwerk abgebrannt, das ob seiner Reichhaltigkeit und Schönheit gebührend Bewunderung erregte. Heute nachmittag fand der dritte Ketcher Heimattag mit allerlei Volksbelustigungen, sportlichen Veranstaltungen und fröhlichen Spielen für die Jugend seinen Abschluß.

⊻ **Rastatt,** 15. Aug. **(Unfall.)** Beim Transport einer Förderungsmaschine ist hier ein Arbeiter schwer, aber nicht lebensgefährlich verunglückt. Es hatte sich ein Rad des Fahrgestells gelöst, wodurch die Maschine umkippte und auf den nebenhergehenden Mann fiel.

= **Oos,** 14. August. **(Aus dem Gemeindeparlament.)** Der Gemeinderat Oos hat den Gemeinderat Müller wegen seiner Stellungnahme zu der Eingemeindungsfrage aus dem Gemeinderat in Oos ausgeschlossen. Der Bezirksrat hat auf erhobene Beschwerde hin, den Gemeinderat Müller in sein Amt wieder eingesetzt. Dieses Spiel wiederholte sich zweimal, weil der Gemeinderat die Entscheidungen des Bezirksrates nicht hören wollte. Schließlich hat er noch Klage gegen die Bezirksratsentscheidung erhoben, die dann ergeben hat, daß Müller jetzt wieder sein Amt nach wie vor versehen kann.

△ **Baden-Baden,** 15. August. **(Ein edler Stifter.)** In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde eine stadträtliche Vorlage beraten und genehmigt, nach der Mittel bewilligt wurden zur Zuleitung von Thermalwasser in das hiesige Krankenhaus. Diese Vorlage ist zurückzuführen auf das Wirken eines edlen Menschenfreundes und zwar des im letzten Jahre hier verstorbenen Rentners Gustav Lürmann, der der Stadt Baden-Baden testamentarisch 100 000 Mark für Zwecke des Krankenhauses vermacht hatte, und zwar sollen hiervon 50 000 Mark zum Ankauf von Radium und zur Herstellung der unbrauchbar gewordenen Thermalwasserleitung des Krankenhauses verwendet werden, während die übrigen 50 000 Mark mündelsicher anzulegen sind. Der Stadtrat hat die Stiftung angenommen und, wie aus obigem zu ersehen ist, bereits eine der Bestimmungen in Erfüllung gehen lassen.

— **Achern,** 13. August. **(Autofahrt für Kriegsbeschädigte.)** Dem Beispiel anderer Städte folgend, beabsichtigt der Achergau des Badischen Kriegerbundes an einem Sonntag nachmittag im Monat August den Schwerkriegsbeschädigten und Altveteranen innerhalb des Gauverbandes eine Freude dadurch zu bereiten, daß er diese (etwa 60 an Zahl) zu einer Autogebirgsfahrt einlädt. Voraussichtlich soll diese Fahrt von Achern über den Ruhstein nach Freudenstadt und zurück über den Kniebis nach Bad Griesbach und Achern führen.

= **Kappelrodeck** b. Achern, 15. Aug. **(Einweihung.)** Am Samstag und Sonntag fanden aus Anlaß der Einweihung der neuen Turnhalle große Feierlichkeiten statt. Am Samstag abend wurde das Fest mit einem Bankett eröffnet. Am Sonntag folgten die Wettkämpfe. Mittags bewegte sich ein großangelegter Festzug durch die Straßen des Städtchens. Ein Festball am Abend beschloß die Feier.

= **Ottenhöfen** b. Achern, 15. Aug. **(Unfall.)** Der hier wohnhafte verheiratete, etwa 35 Jahre alte Malermeister Hoferer, erlitt gestern beim Versuch, eine Radfahrerin zu überholen, durch Anfahren an eine Telegraphenstange einen Schädelbruch. Es besteht Lebensgefahr.

Gefechtsübungen des 14. bad. Inf.-Regiments.

Vom 8. bis 13. Sept. finden unter Leitung des Regiments-Kommandeurs Oberst Waenker von Dankenschweil im Raume Thalheim—Gammertingen—Pfronstetten—Gomadingen Gefechtsübungen des verstärkten 14. (bad.) Infanterie-Regiments statt. An der Uebung sind außer dem 14. Inf.-Regiment beteiligt: die halbe Eskadron Reiter-Regiment 16, Standort Hofgeismar, 1. Abt. Art.-Regt. 5, Standort Fulda, 9. Batterie (Kraftw.) Art.-Regt. 5, Standort Ludwigsburg, 2. und halbe 4. Eskadron Fahrabteilung 5, Standort Ludwigsburg und Ulm. Die Gefechtsübungen finden am 9., 10. und 12. September statt, am 13. Sept. marschiert das Regiment aus seinem Uebungsraum nach dem Truppen-Uebungsplatz Münsingen, wo sich weitere Uebungen im Divisionsverband anschließen.

+ **Kippenheim,** 15. Aug. **(Priesterjubiläum.)** Unter Beteiligung der ganzen Gemeinde und vieler auswärtiger Gäste feierte gestern der katholische Ortspfarrer Herr Lorenz sein 40 jähriges Priester- und gleichzeitig 25 jähriges Ortsjubiläum. Landtagsabgeordneter Seubert überbrachte die Glückwünsche der Regierung, H. H. Domkapitular Dr. Weiß jene des Erzbischofs. Die Gemeinde verlieh dem Jubilar das Ehrenbürgerrecht als Anerkennung für die außerordentlichen Verdienste um die Erhaltung des örtlichen Friedens.

g. **Haslach i. K.,** 16. August. **(Hansjakob).** Am 19. August kehrt der 90. Geburtstag des größten Sohnes unserer Stadt, Heinrich Hansjakobs, wieder, geboren 19. August 1837. Außer der Zeit „seines Kinderhimmels" verbrachte er seine Lehrjahre als Student in Rastatt und Freiburg, dann als Lehramtspraktikant in Donaueschingen und Waldshut, als Pfarrer in Hagnau a. Bodf. und in St. Martin, in Freiburg, sowie die letzten drei Jahre wieder in Haslach, wo der am 23. Juni 1916 starb. In Karlsruhe weilte er oft während des Jahrzehntes, wo er dem Bad. Landtage angehörte (1870—1881) als Mitglied der kathol. Volkspartei. Hansjakob hat sich einen besonderen Namen gemacht als Volksschriftsteller. Rastatt und Freiburg ehrten ihn durch Benennung einer Straße „Hansjakobstraße".

= **Biertäler** (Amt Neustadt), 15. Aug. **(An den Folgen eines Unfalls gestorben.)** Vor einigen Tagen geriet hier der Ganterbauer Paul Bäuerle dadurch, daß sein Pferd vor einem Auto scheute, unter seinen Wagen und erlitt mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen. Diese hatten jetzt seinen Tod zur Folge.

≡ **Leopoldshöhe,** 15. Aug. **(Unfall beim Rangieren.)** Beim Rangieren auf dem hiesigen Güterbahnhof wurde ein junger Rangierer aus Eimeldingen von einem herannahenden Wagen erfaßt und schwer verletzt. Der Verunglückte mußte bewußtlos vom Platze getragen werden.

✻ **Rheinfelden,** 15. Aug. **(Lotteriegewinn.)** Der Hauptgewinn der Jugendlotterie ist nach Rheinfelden-Warmbach entfallen und zwar erhielt ihn der 22-jährige Sohn einer Witwe.

Gerichtszeitung.

:=: **Heidelberg,** 14. Aug. **(Eine niedrige Gesinnung.)** Der 24-jährige verheiratete Arbeiter Friedrich Brandmaier aus Ziegelhausen, hier wohnhaft, Vater eines Kindes, hat sich an einem siebenjährigen Mädchen vergangen. Am folgenden Tage schon traten bei dem Kinde die Symptome einer schweren Geschlechtskrankheit auf. Das Kind mußte in klinische Behandlung gegeben werden. Der Angeklagte war geständig und schob die Schuld an dem Verbrechen auf Alkohol und Hitze, gab auch zu, daß er 1926 geschlechtskrank war. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls wurde abgelehnt. Zu dem Urteil wurde u. a. gesagt, daß die Tat des Angeklagten, der Frau und Kind habe, eine niedrige Gesinnung verrate und zu den Sittlichkeitsverbrechen schwerster Art gehöre. Brandmaier erklärte, die Strafe nicht annehmen zu wollen.

≡ **Offenburg,** 14. Aug. Das Schöffengericht verurteilte den ledigen Kaufmann Heinrich Wilhelm Hengstler von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten, abzüglich drei Wochen Untersuchungshaft. — Wegen Betrugs im Rückfall erhielt der 44 jährige verheiratete Häusler Friedrich Bastian von Oberkirch acht Monate Gefängnis.

= **Landau** (Pfalz), 14. August. **(Zur Warnung.)** Der 39 Jahre alte Weinhändler Heinrich Reifel aus Bellheim unternahm mit einer Dame eine Autofahrt. Auf der Landstraße ließ er die Dame den Wagen lenken, trotzdem diese keinen Führerschein hatte. Das Amtsgericht verurteilte ihn dieserhalb zu 100 Mk. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

Aus den Nachbarländern.

= **Rülzheim,** 24. Aug. **(Mühlenbrand.)** Samstag nacht gegen 1 Uhr brach in der Oehlmühle des Mühlenbesitzers Josef Herr von hier auf bisher unaufgeklärte Weise ein Brand aus, dem in kurzer Zeit die Mühle zum Opfer fiel. Durch das rasche Eingreifen der Ortsfeuerwehr konnte eine Uebergreifen des Feuers auf andere Gebäude verhütet werden. Der Schaden ist bedeutend.

Tb **Landau,** 14. Aug. **Ein schweres Motorradunglück** ereignete sich heute vormittag 9 Uhr in der Nähe des Schänzel vor Landau, wo sich vier Hauptstraßen kreuzen. Der Motorradfahrer Jakob Kreitner aus Schifferstadt war mit seinem Sohne auf dem Soziussitz auf dem Wege zum Taubenfuhlrennen. An der genannten Straßenkreuzung stieß er mit einem aus der Richtung Annweiler kommenden Opelwagen zusammen. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert. Kreitner erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen, während sein 17 Jahre alter Sohn mit einem Oberschenkelbruch davonkam. Dieser Vorfall beweist aufs neue die Unzulänglichkeit der Einfahrtsstraßenverhältnisse an dieser Stelle, an der die Straßen aus Speyer, Neustadt und Zweibrücken in nur eine Einfahrtsstraße mit starkem Gefälle einmünden.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		16	22	12	—	bedeckt
Königstuhl	755.8	13	18	12	—	Nebel
Karlsruhe	756.3	17	24	15	—	bedeckt
Baden-Baden	756.7	17	23	12	—	Regen
Stuttgart	758.4	13	21	13	—	bewölkt
St Blasien	—	—	—	—	—	—
Feldberg	635.5*	7	12	7	—	Regen
Badenweiler	757.7	14	22	12	—	bewölkt

* örtlich

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Witterung unseres Landes steht seit gestern unter dem Einflusse einer neuen vom Ozean herangezogenen Zyklone. Sie liegt heute über England und der Nordsee und hat ein ausgebreitetes Sturmfeld mit eingelagerten Regenfronten, das im Süden bis nach Mittelfrankreich reicht und für uns heute und teilweise auch noch morgen zeitweise stürmisches Wetter mit Regenfällen in Aussicht stellt.

Wetteraussichten für Dienstag, den 16. August. Zunächst noch meist wolkig und zeitweise Regen bei frischen Westwinden. Später abflauende Winde und vorübergehende Aufheiterung.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 15. August, morgens 6 Uhr: 350 Ztm., gef. 6 Ztm.
Schusterinsel, 15. August, morgens 6 Uhr: 242 Ztm., gef. 8 Ztm.
Kehl, 15. August, morgens 6 Uhr: 360 Ztm., gef. 15 Ztm.
Maxau, 15. August, morgens 6 Uhr: 543 Ztm., gef. 21 Ztm.
Mannheim, 15. August, morgens 6 Uhr: 465 Ztm., gef. 9 Ztm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. August.

Es schreitet die Zeit.

Wie kam es doch? Wir haben ein paar Tage Sommer gehabt. Die Sonne brannte und die Städte wurden leer. Gelb reifte das Korn heran. Ja, trotzdem viele verzweifelt waren und meinten, es gäbe dieses Jahr keinen Sommer mehr — er kam. —

Ich stand heute mittag in einem Hausflur. Der Regen wurde von den Böen über die Straße gepeitscht. Die Aeste senkten sich tief und tiefer. Und zum erstenmal zog ein leises Schauern durch meinen Körper. Fast wie im Herbst — dachte ich. Aber es war nur ein Augenblick. Dann lachte die Sonne wieder und es war Sommer ....

Ich saß an meinem Schreibtisch. Legte den Kalenderzettel um — wie jeden Tag. Also der 16. August schon — dachte ich im Unterbewußtsein, ehe der neue Tag erschien. Doch statt auf den Tag fiel mein Blick auf einen Einlagezettel. Nüchtern und trocken. Entsetzlich vernünftig und unromantisch: „Damit Sie den nächstjährigen Ersatzkalender frühzeitig erhalten, ist es notwendig, den Bestellzettel am Schlusse des Blockes auszufüllen und spätestens bis Ende August an die darau, verzeichnete Schreibwarenhandlung weiterzugeben." ....

Der nächstjährige Kalender! Der erste Bote, die erste Mahnung, daß sich auch dieses Jahr schon seinem Ende nähert. Mitten im Sommer. Ohne daß wir es eigentlich merken. Es schreitet die Zeit ....

*

Die Pyramide auf dem Marktplatz, das alte Wahrzeichen der Stadt Karlsruhe, hat bekanntlich vor einiger Zeit durch Erneuerung der alten Umfassungssteine, Pfosten, der Platten und Ketten eine Verschönerung erhalten. Schon unterm 5. Juli ds. Js. (Nr. 306 der „Bad. Presse) hatten wir angedeutet, daß die ursprünglich beabsichtigte gründliche Reinigung des Denkmals durch ein Sandgebläse fallen gelassen worden ist, nachdem sich gezeigt hat, daß die Steine schon starke Abschieferungen aufweisen. Die damalige Annahme ist zutreffend; das Abblasen unterbleibt. Dagegen wird die eingehauene Schrift, die kaum mehr lesbar war, erneuert, was sehr zu begrüßen ist. Mit dieser Arbeit ist dieser Tage begonnen worden, zunächst probeweise. Es dürfte mit dieser Art der Erneuerung das Richtige getroffen worden sein. Die Inschriften an der Pyramide lauten (nach Norden): „Markgraf Carl Wilhelm Legte den Ersten Grundstein zu seinem neuen Wohnsitz und diese Stadt am 17. Juny 1715." Nach Süd: „Markgraf Carl Wilhelm, geboren zu Durlach am 18. Januar 1679, Starb am 12. März 1738 und wurde an der Stelle dieses Denkmahls in der Kirche der Eintracht begraben." Auf einer schweren Kupfertafel findet sich folgende Inschrift: „Hier Wo Markgraf Carl Ernst im Schatten des Hartwaldes Ruhe suchte und die Stadt Sich Erbaute die Seinen Rahmen bewahrt, Auf der Staette Wo Er die letzte Ruhe fand Weiht Ihm dies Denkmahl das Seine Asche verschliest. In dankbarer Erinnerung Ludwig Wilhelm August Grosherzog 1823.")!(

)!(**Die neue Linienführung auf der städtischen Straßenbahn** ist seit dem Montag in Kraft getreten. Wie seither sind geblieben die Linien 1 (Durlach-Rheinhafen), 3 (Ring), 4 (Friedhof-Marktplatz-Kühler Krug), 7 Lokalbahnhof-Friedhof-Hagsfeld), 8 (Kühler Krug-Grünwinkel-Daxlanden). Den bisherigen Kurs haben geändert: Linie 2 (Schlachthof-Marktplatz-Hauptbahnhof-Hauptpost-Mühlburg-Knielingen, ab Lameyplatz 15 Minutenbetrieb), seither endete diese Linie in Beiertheim; Linie 5 (Flugplatz-Marktplatz-Rüppurrerstraße-Hauptbahnhof-Matzstraße-Kühler Krug bezw. umgekehrt, seither endete diese Linie in Mühlburg; Linie 6, wohl die wichtigste an der ganzen Aenderung, führt vom Friedhof über Kapellenstraße, Mendelssohnplatz-Ettlingertor über Beiertheimer Allee und Karlstraße nach dem Stadtteil Beiertheim. Dadurch ist den Anwohnern dieses Stadtteils und jenen des Südwestens und der südl. Mittelstadt Gelegenheit gegeben, ohne umzusteigen nach und von dem Friedhof zu gelangen. Diese Linie ist 4,74 Kilometer lang und durchfährt die Strecke in 22 Minuten, etwa gerade so lang, wie die Ringlinie. Neben Aenderungen der bisherigen Linienführung ist auch in den Farben der Beschilderung gewechselt worden; es empfiehlt sich also sehr, vor dem Einsteigen sich über die Zugrichtung zu verlässigen.

Die goldene Hochzeit feiern heute Oberrechnungsrat a. D. Georg Schwaninger und Frau Lina, geb. Becker. Herr Georg Schwaninger ist 1850 in Bruchsal geboren. 1874 trat er als Kammerassistent in den badischen Staatsdienst, wurde 1877 bei der Domänendirektion Karlsruhe Revisionsassistent, 1884 Revisor, 1896 Rechnungsrat, 1902 Vorstand des Kontroll-Büros, 1904 Oberrechnungsrat. Im Jahre 1919 trat er in den Ruhestand, blieb aber noch im Dienst bis 1. Juli 1923. Herr Schwaninger ist Veteran des Krieges 1870/71 und des Weltkrieges. Den Feldzug 1870/71 machte er als Einjährig-Freiwilliger mit. 1875 wurde er Reserve-Leutnant beim Infanterie-Regiment Nr. 111, 1884 Oberleutnant, 1893 Hauptmann und 1916 Major. Für seine Verdienste im Krieg und Frieden erhielt Herr Schwaninger eine Reihe von Auszeichnungen. So ist er unter anderem Ritter des Zähringer Löwenordens 2. Klasse mit Eichenlaub. Besondere Verdienste hat sich Herr Schwaninger erworben um die Pflege der Kameradschaft in den Militärvereinen. Er war jahrelang Vorsitzender des Karlsruher Militärvereins und Gauvorsitzender der vereinigten Militärvereine. Seine Verdienste in dieser Sache wurden anerkannt durch seine Ernennung zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden der genannten Vereine. Auch am politischen Leben nahm Herr Schwaninger im früheren Leben regen Anteil. So vertrat er in vorderer Reihe die Ziele der Nationalliberalen Partei, die ihn auch als Stadtverordneten in das Stadtparlament entsandte. Trotz seines hohen Alters ist Herr Schwaninger noch außerordentlich rüstig. Wir wünschen ihm und seiner Gemahlin einen weiteren schönen und ungetrübten Lebensabend.

= **Die Karlsruher Polizeimusik** hat am letzten Sonntag in Lörrach wieder große Erfolge erzielt. Schon das Konzert in den Hebelanlagen, das die Kapelle gleich nach ihrer Ankunft gab, lockte recht viele Zuhörer an und versprach für die beiden Konzerte am Nachmittag und Abend einen großen Genuß. Sowohl die Marschmusik als auch die Konzertstücke waren Glanzleistungen. Man merkte aus allem die gute Schulung und die vorzügliche Leitung. Der Besuch der Konzerte war mit Rücksicht auf das zweifelhafte Wetter und die Menge anderweitiger Veranstaltungen recht gut.

= **Zu der Stromstörung im Stadtgebiet** am letzten Donnerstag wird uns vom Badenwerk geschrieben: Von den drei von Scheibenhardt nach Karlsruhe führenden Leitungen war die Stromzuführung auf einer Leitung am Donnerstag den 11. August 1927 von 15.25 bis 15.27 Uhr durch Schalterfall infolge Blitzschlages unterbrochen. Die Zuführung auf den beiden anderen Leitungen war nicht unterbrochen. Die Unterbrechung von 25 Minuten fand somit nicht in den Anlagen des Badenwerkes statt.

)(**Wiener Operette im Konzerthaus.** Heute Dienstag abend die unwiderruflich letzte Abendaufführung von Kalman's großer Revueoperette „Zirkusprinzessin", die unstreitig den Schlager der Saison bildet, zu stark ermäßigten Preisen. Willi Wahle, nunmehr vollständig von seiner schweren Erkrankung genesen, singt morgen abend bestimmt die Titelrolle in „Paganini". Im übrigen bleibt die Premierenbesetzung. Am Freitag wird die moderne Tanzschlageroperette „Adieu Mimi" von Ralph Benatzky zum ersten Mal gespielt. Dieses Werk, das hauptsächlich von der Soubrette Claudie Rainold und den Komikern des Ensembles, den Herren Czap, Stadler und Wenning getragen wird, dirigiert Ernst Polini, während die Inscenierung Direktor Brautner besorgt.

Ersatz von Kriegsschäden.

Eine Erklärung der Arbeitsgemeinschaft der Geschädigten.

In einer Besprechung bei dem Herrn Reichsfinanzminister hat die Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden (Bund der Auslandsdeutschen, Deutscher Ostbund, Freie Interessenvertretung der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen, Hilfsbund für die Elsaß-Lothringer im Reich, Reichsverband der Kolonial-Deutschen und Kolonialinteressenten, Verein Wiederaufbau im Ausland, Vereinigte Verbände Heimattreuer Oberschlesier), folgende Erklärung abgegeben:

Die Arbeitsgemeinschaft spricht zunächst ihr lebhaftes Bedauern darüber aus, daß das Reichsfinanzministerium gelegentlich des Presseempfanges am 8. ds. Mts. bei den Pressevertretern den Eindruck erweckt hat, als ob die in der Vormittagssitzung des gleichen Tages vertretenen Verbände dem Herrn Reichsfinanzminister für das bisherige Verhalten des Ministeriums gegenüber den Verbänden gelegentlich der Vorarbeiten an dem Abschluß-Gesetzentwurf ihren Dank ausgesprochen hätten. Das Gegenteil ist der Fall: Die Verbände haben vielmehr in dieser Sitzung zum Ausdruck gebracht, — und die Arbeitsgemeinschaft stellt dies nochmals ausdrücklich fest, — daß der Herr Reichsfinanzminister im Gegensatz zu den Gepflogenheiten seiner Herren Amtsvorgänger es bedauerlicher Weise nicht für notwendig gehalten hat, trotz der wiederholten und dringenden Bitten der Verbände, ihre Vertreter vor Fertigstellung des Entwurfes zu empfangen.

Der Wert des Ersuchens des Herrn Reichsfinanzministers an die Verbände, jetzt noch nachträglich zu dem Entwurf Stellung zu nehmen, kennzeichnet sich dadurch, daß die Vorlage des Entwurfes an den Reichsrat und den Reichswirtschaftsrat nicht bis zu dieser Stellungnahme der Verbände unterblieben ist. Die Arbeitsgemeinschaft erblickt deshalb in dem Ersuchen des Herrn Reichsfinanzministers lediglich eine leere Geste, welche die Ausnahmebehandlung der Geschädigten bei dem Zustandekommen des Gesetzentwurfes verdecken und den Schein einer Zusammenarbeit erwecken soll.

Der vorgelegte Entwurf ist sowohl im Hinblick auf die Entschädigungssätze, als auf die Zahlungsmittel, deren praktische Verwertung zum Wiederaufbau nur mit großen Schwierigkeiten und nur mit weiteren, erheblichen Verlusten für die Geschädigten möglich ist, völlig untragbar sowohl vom Standpunkt der öffentlichen Moral, als auch vom Standpunkt des Wiederaufbaues der Geschädigten und der deutschen Wirtschaft.

Der Entwurf bringt mit einem Entschädigungsbedarf von rund 1 Milliarde RM. ein Drittel dessen, was die Arbeitsgemeinschaft in ihren von der Oeffentlichkeit als maßvoll bezeichneten Vorschlägen verlangt hat. Diese Herabsetzung beruht in erster Linie darauf, daß der Entwurf die notwendigen Mittel zu der Entschädigung lediglich durch die Veräußerung von Reichsvermögen beschaffen will, jedoch auf die Heranziehung des Reichshaushaltes, die nach Ansicht des Reichsfinanzministeriums angesichts der Reparationslasten unmöglich sein soll, verzichtet. Diese Behauptung des Reichsfinanzministeriums, daß eine Belastung des Haushaltes nicht möglich sei, ist in keiner Weise belegt. Wenn selbst das unter den Kriegsfolgen nicht minder leidende, kleine Oesterreich jährlich rund 10 Millionen GM. aus laufenden Haushaltmitteln zu Entschädigungszwecken zur Verfügung stellen kann, muß es bei ernstem Willen auch dem Deutschen Reiche möglich sein, seinen Haushalt entsprechend heranzuziehen. Die Durchführung der Vorschläge der Arbeitsgemeinschaft würde neben den Erträgen und den Erlösen aus der in dem Regierungsentwurf vorgesehenen Veräußerung von Reichsvermögen eine Belastung des Haushaltes von jährlich nicht ganz 100 Millionen RM. erfordern. Diese Belastung, die sich bei dem 10-Milliarden-Etat des Reiches steuerlich nicht auswirken kann, ist bei der von dem Herrn Reichsfinanzminister selbst ausdrücklich anerkannten und betonten Bedeutung der Entschädigung für den Wiederaufbau der durch Liquidations- und Gewaltmaßnahmen schwer geschädigten deutschen Wirtschaft durchaus möglich und tragbar.

Neben der Behauptung, daß eine Heranziehung des Haushalts nicht in Betracht kommen könne, ist für die Gestaltung des Entwurfes die weitere Annahme entscheidend gewesen, daß eine angemessene Verwertung von Entschädigungsschuldtiteln ohne Inanspruchnahme des inländischen Marktes nicht möglich sei. Die Arbeitsgemeinschaft muß dazu feststellen, daß bei dem Reichsfinanzministerium von namhaften deutschen und ausländischen Bankfirmen Vorschläge vorgelegt worden sind, bei deren Durchführung jede Inanspruchnahme des inländischen Marktes vermieden und die alsbaldige Verwertung von Entschädigungsschuldtiteln gesichert würde.

Außer der völlig unzulänglichen Bemessung der Entschädigungssätze und der Regelung der Zahlungsmitteln enthält der Entwurf eine ganze Reihe schwerer Mängel. Er verschiebt zum Teil die bisherige Rechtslage zu Ungunsten der Geschädigten; er läßt durch dehnbare Bestimmungen der Willkür der Praxis einen gefährlichen Spielraum. Er trägt bei der Einzelbemessung der Entschädigung den praktischen Gesichtspunkten des Wiederaufbaues bestimmten Gruppen von Geschädigten nicht oder nur ungenügend Rechnung, und läßt die von der Arbeitsgemeinschaft beantragten verschiedenen Fonds zum Ausgleich von Härten und offenbaren Ungerechtigkeiten völlig außer acht.

Die von dem dem Reichsfinanzministerium beliebte Ausschaltung der Verbände bei dem Zustandekommen des Entwurfs hat eine Erörterung dieser und anderer Gesichtspunkte vor der Vorlage des Entwurfs an den Reichsrat und Reichswirtschaftsrat unmöglich gemacht. Eine nachträgliche Anhörung der Geschädigtenverbände durch das Reichsfinanzministerium kann offenbar eine grundlegende Aenderung des Entwurfs nicht mehr herbeiführen.

Die Arbeitsgemeinschaft lehnt daher eine Erörterung des Entwurfs auf der jetzigen Grundlage mit dem Reichsfinanzministerium ab. Sie ist überzeugt, bei Reichsrat und Reichstag Gehör und größeres Verständnis für den Wiederaufbau und die Notlage der Geschädigten zu finden.

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Frl. Außem deutsche Tennismeisterin.

Erst eine Entscheidung in Hamburg.

k **Hamburg**, 14. August. (Drahtber.) Der fünfte Tag der deutschen Tennismeisterschaften in Hamburg sollte eigentlich der Schlußtag sein, jedoch das schlechte Wetter sorgte dafür, daß am Sonntag erst eine einzige Entscheidung fiel, während die übrigen Konkurrenzen noch etwas zurück sind. Man rechnet damit, am Montag das Damendoppel, am Dienstag das Gemischte Doppel und Herrendoppel und am Mittwoch das Herreneinzel zu Ende zu bringen. Der Sonntag brachte als wichtigstes Spiel die Schlußrunde im Dameneinzel zwischen der sechsmaligen deutschen Meisterin Frau Ilse Friedleben-Frankfurt und der aufstrebenden jungen Frl. Cilli Außem-Köln. Das modernere Spiel der jungen Kölnerin gab den Ausschlag, sodaß Cilli Außem mit einem 6:3, 6:3 Sieg zum ersten Male den Titel einer deutschen Meisterin an sich reißen konnte. Das Herreneinzel ist bis zum Demifinal gediehen. Frenz, Moldenhauer, Axel Petersen und Hannemann stehen noch in der Konkurrenz. Von den Doppelspielen ist das Ausscheiden der vorjährigen Meisterinnen Frau Galvao-Frl. Hoffmann im Damendoppel zu erwähnen. Die Ergebnisse des Sonntags waren: Herreneinzel: Moldenhauer—Wetzel 6:2, 6:2, 2:6, 6:1; Hannemann—Prenn 6:2, 4:6, 9:7, 6:0; Frenz—Mikhu 2:6, 6:2, 6:1, 6:2. — Dameneinzel: Endspiel: Frl. Außem—Frau Friedleben 6:3, 6:3. — Herrendoppel: Franz-Wetzel—Thümmel-Groos 6:2, 6:2, 6:4; Greig-Summerson—Menzel-Kuhlmann 6:2, 6:1, 7:5; Hannemann-Boussus—Hughes-Matejka 6:4, 4:6, 8:6, 7:5; — Damendoppel: Fürstin Lobkowitz-Frl. Amende—Frau Jakobini-Frau Vormann 6:4, 6:4; Fürstin Lobkowitz-Frl. Amende—Frau Günther-Frau Feindt 6:3, 6:2; Frl. Kallmeyer-Frau Fritsch—Frau Galvao-Frl. Hoffmann 6:1, 4:6, 6:2; Frau Friedleben-Frau Hemp—Frau Rehse-Frl. Mükler 6:2, 2:0 zgz.; Frau Neppach-Frau von Petery—Fürstin Lobkowitz-Frl. Amende 6:3, 6:0.

Internationales Klausenrennen.

Der zweite Tag.

Klausenpaß, 14. August.

Im Motorradwettbewerb, der die Sonntags-Rennen begann, brillierten die Schweizer Fahrer. Selbst so erfahrene Routiniers wie die beiden DKW-Fahrer Geiß und Müller-Tschopau mußten sich gegen die Schweizer Klasse mit ehrenvollen Plätzen begnügen. Vorzüglich fuhren auch die beiden NSU-Fahrer Glöckler und Scherer, aber auch sie wurden Zweiter und Dritter hinter dem Schweizer Divorne auf Condor. Da das Wetter wieder (von ein paar kurzfristigen Nebelschwaden abgesehen) schön und sonnig war, wurden glänzende Zeiten gefahren. Stegmann (Neuölsnitz) wurde auf der neuen wassergekühlten 500 ccm-DKW. guter Zweiter seiner Klasse. Franconi auf Motosacoche fuhr die beste Zeit aller Motorräder, kam aber an seine Vorjahrs-Rekordzeit nicht heran. Franconi ist fraglos ein Bergmeister überlegener Klasse.

*

Den Wagenwettbewerb eröffnete wiederum das motorschwächste aller Automobile, der kleine Hanomag; der Aufzählung bemerkenswerter Spitzenleistungen sei vorausgeschickt, daß einzelne Zeiten heute günstiger waren als die im Samstag-Wettbewerb, weil im heutigen internationalen Wettbewerb die Vorschrift der Mitführung von Ballast (der z. B. bei den großen Mercedeswagen von Caracciola, Frau Merck, Hürlimann 240 Kg. ausmachte) auf die Hälfte reduziert worden war. Ein Derbywagen mit Dugat am Steuer schlug die Salmson- und Donnet-Fahrer in der 1100 ccm.-Klasse. Keßler auf Alfa Romeo war in der 1¼ Liter-Sportwagenklasse schneller als Lamarche auf FN. und Andreae (Frankfurt) auf Bugatti. In der 2 Litersportwagenklasse fuhr Probst (Bern) die glänzende Zeit von 18:51. Escher (Zürich) gewann den 3 Literwettbewerb; die beiden deutschen NAG.-Fahrer und Czermak auf Selve starteten nicht. Stuck (Sterz) blieb mit seinem Austro-Daimler mit ausgelaufenem Lager auf der Strecke. In der 5 Literklasse entschied Delmar (Budapest) den Zweikampf mit Billot auf Peugeot überlegen zu seinen und seines hervorragend schnellen Steyr-Wagens Gunsten. Gräfin Einsiedel, schneidig wie immer, landete ihren Steyr auf dem dritten Platz — in vorzüglicher Zeit! — und war mehr als eine Minute schneller als Rigal auf Peugeot. Ferner liefen Martini-, Lorraine- und Chryslerwagen. Dann kam die große Sportwagenklasse. Und wieder war es Caracciola, der die beste Zeit seiner Klasse und auch die beste Zeit aller Sportwagen fuhr, und der seinen Vortagsrekord wieder verbessern konnte, in 17:35,4, also im 73,3 Km.-Durchschnittstempo, erreichte er die Paßhöhe. Diesmal war der Schweizer Hürlimann auf Mercedes-Benz schneller als Frau Merck, die auf ihrem Mercedes-Benz bei Verbesserung ihrer Vortagszeit einen guten dritten Platz belegte. Und Zettritz (Berlin) fuhr auf seinem Wagen älteren Typs mit 20:53 bessere Zeit als im Vorjahre Caracciola auf dem gleichen Typ, mithin eine anerkennenswerte Sportleistung! Durch seine glänzende Zeit konnte Caracciola auch dem Vortags-Sportwagenrekord von Delmar auf Steyr das kurze Lebenslicht ausblasen.

Nun begannen die Rennwagen ihr Rennen. Nachzutragen ist, daß Frau Francisca Lüning (Hamburg) auf ihrem Fiat am Samstag in 29:36 den 1. Preis ihrer Klasse erringen konnte. Auch heute fuhr im internationalen Rennwagenwettbewerb Frau Lüning mit großem Schneid; sie wurde Zweite hinter dem schweizer Fahrer Ramuz. Für seine geringe Stärke verblüffend schnell war der von Butenuth gefahrene Hanomag, der in 26:27 über die 21,5 Km. Klausenstrecke ging. In der 2 Liter-Rennwagenklasse schlug Chiron (Nizza) den Italiener Campari auf Alfa Romeo und Werner (Stuttgart) auf Mercedes-Benz. Chirons Fahrt war große Klasse, was die Zeit von 17:28 beweist. Rosenberger, Rekordsieger des Vortages, hatte heute Pech. In der letzten Kurve vor dem Ziel fing sein Wagen an zu brennen, konnte aber gelöscht werden. Er kann immerhin den Ruhm verbuchen, daß sein Klausenrekord mit 17:17 von keinem anderen Fahrer erreicht wurde, daß also der Klausenrekord Rosenberger und dem Fabrikat Mercedes-Benz verbleibt. Merz (Zürich), der mit seinem 3 Zylinder-Bugatti als Favorit des Rennwagenwettbewerbs galt, kam in der 3 Liter-Klasse im Alleingang in 17:41 ans Ziel; Merz (Stuttgart) war auf seinem großen Mercedes-Benz schneller. Mit 17:31,2 fuhr er die drittbeste Zeit des Tages. Heusser auf Steyr, Allensieger in der 5 Liter-Klasse, brauchte 17:59. Das deutsche Fabrikat Mercedes-Benz kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die Klausenrekorde in allen drei Kategorien (Tourenwagen, Sportwagen und Rennwagen) aufgestellt zu haben im Kampf gegen die bewährtesten europäischen und amerikanischen Fabrikate. Alle siegreichen Mercedes-Benz-Wagen waren mit deutschen Continentalreifen bereift. Mithin können deutsche Fahrer und Fabrikate lorbeergeschmückt dies bedeutende Bergrennen der Welt verlassen. Den Rekord des Klausenrennens hält Rosenberger-Pforzheim auf Mercedes-Benz mit 17 Min. 17 Sek. (74,65 Km. Durchschnitt).

Chlorodont
Die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste von höchster Qualität
entfernt häßlich gefärbten Zahnbelag
60 Pfg. kleine Tube (Vorkriegspreise) große Tube 1 Mk.
Achten Sie bitte bei billigeren Zahnpasten auf die geringere Inhaltsmenge!

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 15. August. **(Funkspruch.)** Die Montagsbörse fand einige wichtige Anregungen vor, die geeignet waren, der Tendenz einen starken Rückhalt zu geben. Tatsächlich eröffnete der Effektenmarkt stärker belebt und überwiegend fest, wobei sich das Interesse der Spekulation auf eine Anzahl von Spezialpapieren konzentrierte. Die Hinaufkonvertierung der 5prozentigen Reichsanleihe bildete naturgemäß den Gegenstand eifriger Diskussionen und wurde mit Befriedigung aufgenommen, da nunmehr die Beunruhigung des Kaufmarktes durch die dauernden Kursrückgänge der Deutschen Reichsanleihe von 1927 beseitigt erscheint. Der Börsenvorstand veranlaßte, daß sämtliche Kurse dieser Anleihe heute ausgesetzt werden, um plötzliche große Schwankungen zu vermeiden. Die letzte Notiz als 5prozentige Anleihe erfolgte am vergangenen Freitag mit 85.90 Prozent; im Freiverkehr zog der Kurs an. Eine starke Befestigung erfuhr infolge dieser Anregung die Neubesitzanleihe von 16.10 auf 17.20 Prozent. Die Kapitalserhöhung der AEG. wirkte sich kursmäßig nicht aus, da die Spekulation durch die Bezugsmodalitäten enttäuscht war. Allgemein konnte man feststellen, daß seitens der Bankenkundschaft weitere kleine Aufträge gegeben wurden und das Vertrauen in die Börse wieder wächst. Die heutigen Differenzenzahlungen scheinen glatt verlaufen zu sein, zumal es sich größtenteils nur um geringere Beträge handelte.

Am offenen Geldmarkt trat infolge des Zahlungstages eine leichte Versteifung ein. Tagesgeld wurde mit 4.75—6 Prozent und Monatsgeld mit 7.75—8.5 Prozent genannt. Warenwechsel mit Bankgiro zirka 6 Prozent. Am Devisenmarkt wurden ausländische Valuten gesucht. Der Dollar befestigte sich daher auf 4.2070—4.2075. Im Usancenhandel notierte sonst das englische Pfund kaum verändert mit 4.8604 gegen Newyork. Oslo besserte sich gegen London auf 18.76.

Auch im weiteren Verlauf standen Elektrowerte im Mittelpunkt des Interesses. Siemens konnten ihren Gewinn wieder und zwar um 6 Prozent auf 306 erhöhen und Schuckert zogen auf 217.75 nach 214 an. Auch am Montanaktienmarkt machte die Aufwärtsbewegung Fortschritte, die sich besonders in Kursbesserungen von Rhein. Stahl, Gelsenberg und Ver. Stahlwerke ausdrückte. Ferner waren Zellstoff Waldhof stark gefragt (353). An den übrigen Märkten traten wesentlich Veränderungen bei kleinem Geschäft kaum ein. Svenska hörte man mit 329.87 und J.-G. Farben etwas erholt mit 317.5.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 5.75 Prozent.

Die freundliche Grundstimmung der Börse hielt bis zum Schluß an und brachte weitere Kursbesserung. Auch an der Nachbörse war die Tendenz fest, doch konnten einzelne Papiere ihren hohen Stand nicht ganz behaupten und gaben von ihrem Gewinn wieder etwas her. Gegen 14½ Uhr hörte man u. a.: Ver. Glanzstoff 742, Zellstoff Waldhof 355, Schultheiß 475, Ostwerke 448, Rhein. Stahl 217.75, Gelsenberg 170.5. Harpener 211, Mannesmann 193.75, J.-G. Farben 318.5, Dessauer Gas 219.5, AEG. 196, Siemens 306.5, Schuckert 217.5, Hapag 157.25, Nordd. Lloyd 158, Danatbank 245, Commerz- und Privatbank 186, Dresdner Bank 175. Neubesitz gab auf 16.90 nach. Altbesitz Reihe I 58, II 58.75. Für die Reichsanleihe 1927 schätzte man einen Kurs von 86—87.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 15. August. Die Stimmung an der Börse bessert sich weiter, da der Wochenbeginn gleich lebhafter und fester einsetzte, nachdem schon vorbörslich die Haltung freundlich war. Ihren Ausgang nahm die feste Stimmung vom Elektromarkt. Hier wirkte anregend die Kapitalserhöhung bei A. E. G. um 30 auf 150 Millionen und ein Bezugsrecht von 6:1 für Stamm- und 10:1 für die Vorzugsaktionäre zu 140 Prozent, die Meldung von sehr guter Beschäftigung aller Werke der A. E. G., vor allem der Auftrag der französischen Post- und Telegraphenverwaltung an Siemens und Halske auf Lieferung eines Fernkabels Paris—Bordeaux auf Reparationskonto. Allgemein stimulierend wirkte weiter die Besserung der Arbeitsmarktlage. Der Zahltag scheint keine Schwierigkeiten zu bereiten. Lebhafte Umsätze verzeichneten alle Elektrizitätswerte, die durchschnittlich Kursbesserungen von 2 bis 4½ Prozent erzielten, Felten und Guilleaume sogar 5½ Prozent fester, da das Unternehmen auch an dem französischen Auftrag beteiligt ist. Lebhafter begehrt waren Banken, Zellstoffaktien, Bauunternehmungen und einzelne Montanwerte bei allgemeinen Kursbesserungen von 1 bis 5 Prozent. J.-G. Farben weiter vernachlässigt und 1 Prozent schwächer. Die Tauschoperationen gegen Elektrowerte scheinen fortgesetzt zu werden. Am Rentenmarkt waren Deutsche Anleihen lebhafter und wesentlich fester auf den Beschluß, den Zinsfuß der Reichsanleihe von 1927 von 5 auf 6 Prozent zu erhöhen.

Berliner Devisennotierungen vom 15. August

	12. August Geld	12. August Brief	15. August Geld	15. August Brief		12. August Geld	12. August Brief	15. August Geld	15. August Brief
Amsterdam	168.45	168.79	168.43	168.77	Rio de Jan.	0.496	0.498	0.4965	0.4985
Buenos-Aires	1.794	1.798	1.794	1.798	Wien	59.18	59.30	59.21	59.33
Brüssel-Antw.	58.46	58.58	58.47	58.59	Prag	12.454	12.474	12.455	12.475
Oslo	109.10	109.32	109.49	109.71	Jugoslawien	7.393	7.407	7.385	7.409
Kopenhagen	112.59	112.81	112.6	112.83	Budapest	73.33	73.47	73.35	73.49
Stockholm	112.73	112.95	112.75	112.97	Bulgarien	3.042	3.048	3.037	3.043
Helsingfors	10.588	10.608	10.585	10.608	Lissabon	20.68	20.72	20.68	20.72
Italien	22.89	22.93	22.89	22.93	Danzig	81.39	81.55	81.43	81.59
London	20.427	20.467	20.43	20.47	Konstantinop	2.110	2.114	2.115	2.119
Newyork	4.2025	4.2105	4.203	4.211	Athen	5.514	5.526	5.514	5.526
Paris	16.47	16.51	16.465	16.505	Canada	4.198	4.206	4.202	4.220
Schweiz	81.01	81.17	81.04	81.03	Uruguay	4.176	4.184	4.176	4.184
Spanien	71.045	71.165	71.03	71.17	Kairo	20.95	20.99	20.95	20.99
Japan	1.991	1.995	1.989	1.993					

Frankfurter Devisennotierungen vom 15. August

	12. August Geld	12. August Brief	15. August Geld	15. August Brief		12. August Geld	12. August Brief	15. August Geld	15. August Brief
Amsterdam	168.37	168.71	168.44	168.78	Rio de Jan.	0.496	0.498	0.4965	0.4985
Buenos-Aires	1.794	1.798	1.794	1.798	Wien	59.12	59.24	59.25	59.32
Brüssel-Antw.	58.48	58.60	58.47	58.59	Prag	12.453	12.473	12.461	12.481
Oslo	108.16	108.38	109.38	113.01	Jugoslawien	7.4080	7.4227	7.408	7.422
Kopenhagen	112.49	112.71	112.79	112.87	Budapest	73.29	73.43	73.35	73.49
Stockholm	112.66	112.88	112.65	112.87	Bulgarien	3.047	3.053	3.037	3.043
Helsingfors	10.605	10.625	10.595	10.615	Lissabon	20.68	20.72	20.68	20.72
Italien	22.87	22.91	22.88	22.92	Danzig	81.39	81.55	81.43	81.59
London	20.425	20.465	20.43	29.47	Konstantinop	2.110	2.114	2.115	2.119
Newyork	4.2010	4.2090	4.2022	4.2104	Athen	5.514	5.526	5.514	5.526
Paris	16.467	16.507	16.475	16.515	Canada	4.188	4.206	4.202	4.210
Schweiz	81.03	81.19	81.015	81.175	Uruguay	4.176	4.184	4.176	4.184
Spanien	70.99	71.13	71.00	71.14	Kairo	20.95	20.99	20.95	20.99
Japan	1.991	1.995	1.989	1.993					

Züricher Devisennotierungen vom 15. August

	13. 8.	15. 8.		13. 8.	15. 8.
Newyork	518.75	518 7/8	Deutschland	123.30	123.29
London	25.21	25.21 1/8	Wien	73.06 1/2	73.06
Paris	20.33 1/4	20.33 1/4	Budapest	90.55	90.55
Brüssel	72.17 1/2	72.18	Agram	9.13	9.13
Italien	28.23 1/2	28.23 1/2	Sofia	3.75	3.75
Madrid	87.75	87.72 1/4	Bukarest	3.22	3.21
Holland	207.88	207.87	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.15	139.20	Helsingfors	13.10	13.10
Kristiania	134.70	135.05	Konstantinop	2.61 1/2	2.61 1/2
Kopenhagen	138.95	138.95	Athen	6.78	6.76
Prag	15.39	15.38 1/2	Buenos-Aires	2.21	2.21 1/4

Tendenz: flau.

Berlin, 15. Aug. **(Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.8603, London-Paris 124.03, London-Brüssel 34.93, London-Amsterdam 12.12 15/16, London-Mailand 89.29½, London-Madrid 28.74, London-Kopenhagen 18.14¾, London-Oslo 18.76, Kabel-Zürich 5.18 13/16, Kabel-Amsterdam 12.12 15/16, Kabel-Warschau 8.96, Kebel-Berlin 4.207¼.

Berlin, 15. Aug. **(Funkspruch.) Ostdevisen.** Bukarest 2.614 G, 2.626 B; Warschau 46.875 G, 47.075 B; Posen 46.90 G, 47.10 B; Riga 80.88 G, 81.22 B; Reval 1.124 G, 1.130 B; Kowno 41.46 G, 41.64 B; Polen (groß) 46.80 G, 47.20 B; Polen (klein) 46.70 G, 47.10 B; Lettland 80.57 G, 81.23 B.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von **Baer & Elend,** Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	80%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	167%	Kali-Industrie	172%	Rodi u. Wienenberg.	48%
Deutsche Lastauto	56%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	115%
Deutsche Petrol.	85%	Karlsr. Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	110%
Gasolin	87%	Krügershall	153%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 15. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Abendbörse war belebt bei weiter leicht anziehenden Kursen. Das größte Interesse fanden wieder die Aktien des Elektro- und teilweise auch des Montanmarktes. Daneben zeigten auch die Farbenaktien, Zellstoff- und Bauwerte sehr freundliche Haltung. Scheideanstalt weiter sehr fest mit plus 3 Prozent. Voigt und Häffner wieder 1 Prozent anziehend (Tagesgewinn 5 Prozent). Auch Klener 3½ Prozent fester. Schiffahrtswerte ruhig. Die Börse schloß in fester Stimmung.

Anleihen: Reichsanleihe I 57, II 58.75, III 17, Schutzgebiete 10, Oesterr. Schätze 25.5, Bagdad II 15, Irrigation 34.5, Anatolier I 19, Anatolier II 17¾, Monastir 22.5.

Bankaktien: Adca 151.75 Ult., Badische Bank 180, Barmer Bankverein 155 Ult., Bayerische Hypoth. 174, Commerzbank 186.75 Ult., Danatbank 245.75 Ult., Deutsche Bank 169, Deutsche Effekten- und Wechselbank 134, Diskonto 165.5, Dresdner Bank 174.75, Frankfurter Hypoth. 150.5, Metallbank 153.75 alles per Ultimo.

Bergwerksaktien: Buderus 119.25 Ult., Gelsenkirchen 178, Harpener 212, Ilse Bergbau 280 Ult., dto. Genüsse 131, Kali Aschersleben 189.75, Westeregeln 200.5 beides per Ultimo, Klöckner 169, Mannesmann 194 Ult., Mansfelder 140.25, Phönix 124 Ult., Rheinbraunkohlen 274.5, Rheinstahl 219.5, Riebeck 178.5, Ver. Stahl 138, alles per Ultimo.

Transportaktien: Hapag 157.5 Ult., Nordd. Lloyd 158.62 Ultimo.

Industrieaktien: Brauerei Schöfferhoff-Binding 359, Klener 123.5, AEG. 196.25 Ult., Bergmann 209.5, Heidelberg Zement 153.5 Ult., Daimler 128.5, Deutsche Erdöl 163, Scheideanstalt 228, El. Licht 214, El. Lieferung 202.5 alles per Ultimo, Elsäßisch-Badische Wolle 38, J.-G. Farben 319.25 Ult., Felten 149.25 Ult., Goldschmidt 142, Haid u. Neu 55.5, Holzmann 206 Ult., Holzverkohlung 72.87, Junghans 116, Lahmeyer 185.25, Lechwerke 127, Peters Union 131, Rütgers 106.25 Ult., Schuckert 218 Ult., Siemens u. Halske 307.25 Ult., Süddeutsche Zucker 150, Thüringer Lieferung 117, Vereinigte Chemische Frankfurt 114.5, Voigt und Häffner 166, Wayß u. Freytag 175 Ult., Zellstoff Aschaffenburg 216 Ult., Zellstoff Waldhof 356 Ult., Deutsche Linoleum 266.

Nachbörse: Deutsche Bank 169½, J.-G. Farben 319.25, Bergmann 210.

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 15. August. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 90 Rindervierteln, 16 Schweinen, 1 Kalb. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 54—60, Rindfleisch 95—102, Farrenfleisch 90—98, Schweinefleisch 90—93, Kalbfleisch 110—120. Markt: lebhaft.

Mannheim, 15. August. **Produktenbörse.** Die Mannheimer Produktenbörse verlief heute bei ruhiger Haltung. Braugerste war zunächst noch nicht zu verkaufen, doch fordert man zwischen 26—27 RM. Man verlangt im übrigen für die 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim: Weizen 28—28,50, ausländisch 31—31,50, Roggen inländisch 24, ausländisch 24—24,50, Braugerste 22,75—23,50, Hafer inländisch nicht angeboten, ausländisch 22,50—24, Mais mit Sack 19,50, süddeutsches Weizenmehl Spezial Null 40, süddeutsches Weizenbrotmehl 32, Roggenmehl 34—35,50, Biertreber 15,50—16, Kleie 13—13,75, Raps 34—34,50 RM.

Terminprodukten: Weizen September 275.50—276, Oktober 273.75 bis 275 Geld, Dezember 275.50—276.50; Roggen: September 232.50 bis 233—234.75, Oktober 232.50—234.50, Dezember 234.50—236; Hafer: September —, Oktober 206, Dezember —.

Berlin, 15. Aug. **(Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station):

Berliner Börse

vom 15. August

Deutsche Staatspap.	12. 8.	15. 8.
Abl. Schuld I	58.5	58
" " II	59.5	58.75
Neubes.	16.25	17
5 R.Anl. 27	85.9	—
6 Dt.Wertb.	99	—
4 Schutzgeb.	10	10
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	12.7	12.82
5 Rh.-M. G.	81.5	81
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	25.5	—
4 Goldr.	—	26.6
4 Kronenr.	1.5	1.75
4 Türk. Ad.	10.12	10.37
4 T.Bagd. I	17	17
4 T.Bagd. II	15	15.37
4 T. Zoll.	14	14.1
Türk.-Lose	27.4	25.5
4½ Ung. 13	23.7	23.5
4½ Ung. 14	—	24.25
4 U. Goldr.	24.4	24.5
4 Kronenr.	1.9	2
5 Mexikaner	36.87	36.87
4 Mexikaner	25.5	25.5
5 Tehuant.	23.5	23.62
4½ do.	20	19.62
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	—	103
Canada	85.75	85.75
Schantung	9	9.25
A.-G.f.Verk.	171	174
Allg.D.Eis.	87.62	81.75
7 Reichsb.	99.5	100.5
Elektr.Hchb.	101.5	102
dto. Zertifik.	95.87	95.62
Hamb.Hochb.	86.12	86.62
Schiffahrts-Werte		
Hapag	157 3/8	157 7/8
Hamb. Süd	233.5	235
Hansa	232	232.5
Neptun	150 1/4	152
N. Lloyd	157 7/8	158 7/8
Ver. Elbe	74.87	75
Bank-Aktien		
Adca	148 3/4	151
Bad. Bank	—	176
Bk. f. Brau	216 1/4	223
Barm. B. V.	153	156
Bay.Hyp.B.	172	173
" Vereins	187	178

	12. 8.	15. 8.
Berl.Hdlsg.	253	258
Commerzb.	181.5	186
Danz.Priv.	93	93
Darmst.Bk.	240	244
D.Asiat.Bk.	49.25	47 5/8
Disch.Bk.	166	168
Dt.Hyp.Bk.	153.5	153.5
D. Uebs.B.	107	107.5
Diskontog.	162.5	164.5
Dresdn. B.	170.5	174
Lux.Inter.	8.5	8.55
Mein.Hyp.	140	140
Mitt.Bod.C.	218	219
Mitteld.Cb.	254	259
Ostbank	111.5	113
Oest. Credit	39.75	39.62
Pr. Boden	137 1/4	138
Reichsbk.	174 5/8	174 7/8
Südd.Bkred.	163	168
Südd. Diskt.	146	149
Wiener Bkv.	6.35	6.35
Industr.-Aktien		
Schultheiß	463	471.5
Accumulat.	169	168
Adl. u. Opp.	149	152
Adlerh. Gl.	135	135
Adlerw. Kl.	119	121
A. E. G.	194 7/8	195 1/8
dto. Lit. B.	83.5	88
Alsen Zem.	243	247
Ammend.P.	250.5	260.5
Anglo Ct.G.	114 3/4	114
Aschaffb. Z.	204 1/4	210 1/4
Augsb. NM.	141	142
Bamag. Mg.	48.75	50
Bamb.Kalik.	86	96
Bamb.Mälz	—	130
Barop.Walz.	—	145
Basalt	98	97
Bayr. Zell.	72.75	70.5
Bayr.Mot.	200	200
Bayr.Spieg.	59	57.75
J.P.Bembg.	590	590
Berg Evelg.	—	—
Berger Tfb.	301.5	310
Bergm. EW.	203	205
Berl.Hotel	314 1/4	311
B.Karlsr.J.	85.75	88 1/8
Bl. Masch.	136	138 3/4
Berth.Mess.	118 1/4	117.5
Bingwke.	23.5	23.5
Brk. Brik.	193 1/4	193
Brschw. K.	268	268
Brem.Besigh.	72.25	72.25
Brem.Linol.	254	230

	12. 8.	15. 8.
Brem. Vulk.	148	150
Brem. Wolle	210	208
Buderus E.	117 1/4	119
Capito M.	102	102
Charl. Waff.	155 7/8	156 1/8
Ch. Buckau	135	135
Ch. Heyden	135	136 7/8
Ch. Gelsenk.	85	88
Ch. Albert	149 3/4	152
Conc. Chem.	82	82
Conc. Spinn.	143.5	143 1/4
Ct. Caoutch.	128.5	129.5
Daimler	124 7/8	127 5/8
Dess. Gas	215 5/8	215 7/8
Dt. Atl. Tel.	119	120.5
Dt. Asphalt	179.5	180
Dt. Erdöl	161 7/8	162.5
Dt.Gußstahl	115	114
Dt. Jute	161	160
Dt. Kabel	107	112.5
Dt. Kali	—	—
Dt.Linoleum	267 5/8	265
Dt. Masch.	95.5	97.5
Dt. Post	46.75	47.5
Dt. Schachtb.	—	122
Dt. Spiegel	67	66.5
Dt. Steinzg.	243	243
Dt. Ton	152.5	152
Dt. Wolle	61.75	61
Dt. Eisenh.	91.87	92.75
Donnersm.	107 3/4	118
Dr.Schnellpr.	—	153 1/4
Dürkoppw.	87.5	88
Düss. Masch.	62.5	60.25
Dyn.Nobel	152	151 5/8
Egest. Salz	126	124 1/4
Eintracht	170 1/4	172
Eisenb.Vrk.	144.5	146
El. Liefer.	195 1/4	200.5
El. Licht Kr.	210.5	214
Elf.Bad.W.	36	37
Enzing.-U.	61.5	61.25
Erdmsd.	126.5	127
Erlang. Bw.	187.5	188 1/4
Eschw. Bg.	218 1/4	218 1/4
Ess. Steink.	175 1/4	175 1/4
Faber Blei	82	83
Fahlbg. List	137 1/4	138.5
Falkenstein	120 1/4	120
Faradit	113	115
J.G.Farben-	316 1/4	315
Feinjute	126	124.5
Feldm. Pap.	210	219 3/4
FeltenGuill.	143	148
FlendBrück.	6.5	6.5
Flöth.Masch.	119 1/4	119.5
Franconia	—	—
FreundMisch	93.5	98
Fried. Hall	153	153

	12. 8.	15. 8.
Friedr. Hütte	184	183
Frister	113	114 3/4
Gaggen.Eis.	56.25	57.5
Gels. Bw.	165 3/4	169.5
Genschow	83.25	86
Germ. P.	218 3/4	224
Ges.f.e.Unt.	267 1/4	273 3/4
Girmes Co.	201	201.5
Gladb.Wolle	221	221
GlasSchalke	155.5	158
Glockenst.	42	42.5
Goldschm.	143	142 1/4
Görlitz Wg.	20.5	20.5
Gritzner	118	120
Hacketh. Dr.	95.25	96.5
Halle Masch.	175	178
Hamb. El.	166	170
Hammersen	172 3/4	172.5
Hann.Masch.	115 5/8	119.5
Hansa Lld.	51.25	54
HarbPhönix	—	95.25
" Eisen	129	130
Harkort Bg.	30.5	31
" Brücke	100	100
Harpener	209 1/4	210
Hartm. M.	28	28.5
Heckmann	78.5	78.75
Hedwigsh.	133.5	130
Held Franke	57.87	67.87
Hemm.Zem.	250	255 3/4
Hille Wke.	20	26.25
Hilpert M.	81.5	82
Hindr.Auff.	122	123.5
Hirsch Kpf.	118	115 1/4
Hirschb. Lb.	122	123
Hoesch	176	191 3/4
Hoffm. St.	85	87
Hohenlohe	23.1	23.9
Holzm. Ph.	198	203.5
Horchwke.	120	121
Hotelbetr.	215	260
Humb.Masch.	40.25	40.25
C.M.Hutsch.	70	70
Lor. Hutsch.	143	143
Hyd.Breslau	31.5	33
Ilse Bergb.	278	278
Industrieb.	168	157
Jeserich	152	150.5
Jüdel	183 3/4	186 1/4
Junghans	118.5	119
Kahla Porz.	107	106 1/4
Kali Aschl.	182	188
Karlsr.Ma.	27	26.25
Karstadt	156	156.5
Klöcknerw.	166 1/4	169
Knorr C. H.	185.5	182 1/4
Köhlm. St.	120	120 1/4
Kolb & Sch.	207.5	207.5

	12. 8.	15. 8.
Köln Neuess.	185	185
Kölner Gas	120	120
K.Nürnb.B.	192	195.5
Kört Gebr.	105 1/4	107
Kört El.	129	131
Krauß & Co.	66.75	68.5
KunzTreibr.	137	140
Küppersb.	198	202
Lahmeyer	184.5	186
Laurahütte	95.5	95.5
Leopoldgr.	110	112
Lindes Eis	162 1/4	162 3/4
Lindenb. St.	55	55.5
Lindström	285	295.5
Linget Sch.	82 1/4	82.75
Lingnerw.	109	112
Linke Hofm.	—	—
Loewe Wke.	290 1/4	296 1/4
Lorenz Tel.	128 7/8	130 1/4
Magirus	65.5	71
Mannesm.R.	194 3/4	192 1/4
Mansfeld	135	139.5
M. W. Lind	295	295.5
" Sorau	231	231
" Zittau	116	121.5
Metallbank	153.5	153.5
Miag	138	141
Minimax	117 1/4	122
Mix & Gen.	153 7/8	156
Mot. Deutz	70 1/4	71.5
Mülh. Bg.	168	169
Nation.Auto	125	128.5
Neckarwke.	145 3/4	145
N. S. U.	117	118
Ndl. Kohle	174	175
Nordd. Eis	169	170.5
" Steingut	—	181
Nordd.Trik.	—	81
" Wolle	176 1/8	177.5
Nog. Herkul.	105	105
Ob.-Bedarf	101	104
Ob. Koks	103 1/4	106 3/4
Orenstein	146 3/4	147
Ostwerke	437	443.5
Panzer	95	92.5
Pet. Union	—	—
PhönixBg.	122 1/2	122 3/4
Phönix Brk.	105	106
Pintsch	—	157.5
Pittler Wkz.	184	183
Poege el.	136 1/4	138 7/8
Presto	172 1/4	177
Preußengr.	110	110.5
Rasqu.Farb.	113	111
Ratg. Wg.	—	90
Reichelt M.	91 1/4	90
Reisch. Pap.	295	298

	12. 8.	15. 8.
Rh. Braunk.	270	272
" Elektro	170 1/4	175
" Möbel	148	149
" Stahlw.	218	216.5
R. W. E.	192	192 1/4
" Westf. K.	167	165.5
RW.Spreng	118 1/4	118 3/8
Rhenania ch.	65.12	65.5
RichterDav.	244 3/4	250
Riebeck Mt.	178	176.5
Riedel J. D.	66	66.5
Rockstroh	—	110
Roddergr.	580	580
Rosenth. P.	122	122 1/4
Rütgersw.	102 1/4	104 3/4
Sachsenw.	120 1/8	124.5
Sächs. Guß	180.5	—
S.-Th. Ptl.	200	203
" Waggon	83.25	84
" Webstuhl	157	160
Sal. Salz	149.5	—
Salzdetfurth	243 3/4	252.5
Sangerh.M.	152	154
Sarotti	197	196
Scheidem.	28	27.5
Schering ch.	232	232
Schl.Berg.Z.	130 1/4	130
Schl. Text.	118 5/8	119 1/4
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	390	395
Schub.Gen.	330	336
Schuckert el.	211 1/4	216 1/4
Schelm Eis.	186	—
Sieg-Sol.G.	58	61
Siem. Gl.	167 3/4	166.5
Siem.Halske	297.5	303 1/4
Staßfurt ch.	59.62	60
Stett.Cham.	104	112
" Vulkan	37.5	38.5
Stock & Co.	76.25	76
Stöhr Kg.	157	157
Stöwer Nm.	70	70
Stolb. Zink	238.5	243
Stralf. Sp.	300	295
Südd. Imb.	96	99
Südd.Zuck.	143	149
Svenska	—	329 7/8
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	105	107 1/4
Tietz Köln	157.5	154 1/4
Transradio	137 1/8	138
Tuch Aach.	143	144
Tüll Flöha	—	113 3/8
Gebr. Unger	129	129.5
Union chem.	78.62	75 1/4
Un. Diehl	103 1/4	103 3/4
" Gießerei	50.5	49
Barz. Pap.	144	147 1/4
Ver. Charl.	165 3/4	167 3/4
" Dt.Nickel	185	187
" Flansch.	—	—

	12. 8.	15. 8.
Ver.Glanzst.	730	735
" Gothania	—	—
" Jute B.	95.5	99
" M. Hall	95	96
" Pinsel	87.25	89
dto.Portland	242.5	250
" Bern. W.	84	85
" Stahlw.	137 7/8	138
" St. Zyp.	237.5	234
Vikt. Wke.	119	119
Vogel Tel.	109 1/4	113
Voigt Häff.	1-6	164 3/4
Wanderer	274.5	275
Wegelin	136 1/4	137
Westereg.	190.5	198
Wicking	169	170 1/4
Wilh. Hütte	84.75	82.5
Witt. Tief.	148	155
Wolf Masch.	57	55.25
Zeiß Masch.	180	184 3/4
Zellst. V.	166 1/4	170
Z. Waldh.	340	349 7/8
Zimmerm.	—	—
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	187	185 1/4
Neu-Guinea	1020	1000
Otavi	35.12	35.5

	12. 8.	15. 8.
dto.Kom.O.	—	—
Westd. Bod.	12.82	12.82
Hess.L.Pfbr.	11.8	11.85
dto.Komm. Obl.1—16	4.25	4.15
6 Großkr.M.	13.85	—
4 Türkunif.	20.3	20.4
5 Rum.1903	7.50	7.75
4 dto.ukv.24	5.6	5.6
4½ Budap. St.14m.T.	60.50	60.5
4½ Budap. St. 14 abg.	55.75	56
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	18 7/8	19
4½ M.B.A.	34.4	34.62
4½ Anat. I	18.6	19
4 dto. II	17.8	17.8
4½ dto. III	15.75	15.62
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	—	—
Pr.Zentr.B.	167	169.5
Rh. Erdk.	134.5	135
Düren Met.	—	146
Dykerh.u.W.	—	—
Emaill Ullr.	—	—
Frankf. Gas	157 1/4	167 1/4
Geiling	79	79
Grenvenbr.	—	—
Grün u. Bilf.	184	187 3/4
Hageda	117 1/4	118
Inag	102	102
Kollm. Jrd.	83	84
Kont. Waff.	60	57.5
Kostheim Z.	58	—
MeyerKffm.	93	93
MezS.Frbg.	58	89
Nuvbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	178	178
Schftg. Off.	—	—
Schuh Herz	58.26	59
Sinner A.G.	57	76.25
Ver.B.Fr.G.	103	102.5
" Ultram.	154 1/2	155
Wiesl. Ton.	—	114
Versicherung.		
Mannh. V.	146	143
Nordst.A.B.	82	80

† exkl. 2 sh netto
§ exkl. Bezugsrecht
* ab heute in Reichsmark

Termin-Notierungen

	12. 8.	15. 8.		12. 8.	15. 8.
Hapag	157 1/4	157	Hamb. El.	167 3/4	171.5
Hamb. Süd	234	234.5	Har. Berg	210	211
Hansa	235	234.5	Hösch	189 3/4	193 7/8
Lloyd	158 3/4	158 1/4	Holzm.Ph.	204 3/4	206 1/4
A.G. Verk	172 3/4	176	Ilse Bergb.	—	280
All.Dt.E.B.	88.25	90	Kali Aschsl.	185.5	189
7 Reichsb.	100 1/4	100 5/8	Klöckner	167	169
Adca	150.5	151 1/8	Köln-Neuess.	186	185 3/8
Barm.Bankv.	154	154 3/4	Ldw. Loewe	294.5	300
Berl. Hdlsg.	255 3/4	259	Mannesm.	191.5	193 3/4
Commerzb.	184.5	186	Mansfeld	136.5	140 1/4
Darmst. Bk.	242	245 1/4	Metallb.Frkf.	152 3/4	153 1/4
Dt. Bank	168 1/4	169.5	Nat. Auto	186.5	128 3/8
Diskontog.	164.5	164 3/4	Oberbed.	105 7/8	109.5
Dresdn. Bk.	173.5	175	" Koks	165 1/8	107 1/4
Mitteld.Crd.	257	260	Orenstein	146 1/4	145 1/4
Schulth.-P.	466.5	475	Ostwerke	440	448
A. E. G.	194	195 3/4	Phönix Bg.	122 1/4	124 1/8
Bergm. E.	205	208	Rh. Br. K.	270.5	273
Berl. Masch.	137 3/4	139.5	Rhein. El.	173.5	178.5
Buderus	117 5/8	119 1/4	Rheinstahl	216 1/4	217 1/4
Charl.Waff.	155 3/4	157.5	Riebeck Mt.	178	—
Ct. Caoutch	128 3/4	130	Rütgersw.	103 3/4	105 1/4
Daimler	125 1/4	129	Salzdetf.	251.5	255 1/4
Dess. Gas	215 3/4	218 1/4	Schles. El.	186 1/4	190
Dt. Erdöl	162	163	Schuckert el.	211 3/4	217 3/4
" Masch.	96.5	99.25	Siem.Halske	297 1/4	306 3/4
Dynamit	152.5	153	Leonh. Tietz	156.5	155
Elekt. Licht	208.5	214	Transradio	137 3/4	139
Elektr. Lief.	196	201 5/8	Ver. Glanzst.	734	743
EssenSteink.	176.5	178 3/4	V. Stahlw.	138 7/8	138.5
J.G.Farben-	316	317.5	Westeregeln	196	201
Felt.u.Guill	143 3/4	147 1/4	Zellst. Waldh.	341.5	354 1/8
Gels. Bg.	167 1/4	170.5	Otavi	35.5	35.37
G. f. el. U.	268.5	273			
ThGoldschm.	142 3/8	142 1/4			

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw.. Sachwert- und ausl. Anleihen

	12. 8.	15. 8.		12. 8.	15. 8.
Fkf.Hyp.B. Pf. 14	15.8	15.4	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.2	15.2
dto.Pfbf.43	—	16.49	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	—	—
Pf.Pfbb.96	—	—			

Frankfurter Börse

vom 15. August

Dt. Staatspapiere.	12. 8.	15. 8.
5% Reichsanl.	85.8	—
Abl.Schuld I	58 3/4	57
" " II	60	59
dto. III	16.5	16.87
Goldanl. 10-1000 $	96	96
5% Schatzanw. K I u. II	—	—
4% Schutzgeb. 08—11	10.02	10
4% Schutzg.14	10.02	10
4% Bay.Abl.-Rente	—	—
6½% Württ. Freist. 26.	96	96
6½% Reichspostsch.	94.75	—
6½% Hess. Volksst. I	—	—
Ausl Staatspapiere.		
Spez. Port.	—	—
4½ a. G. 12	17	17.37
Zolltürken	14.12	14
4 ung. Gold	24.25	24.75
Dt Stadtanleihen		
6% Berl. 24	—	32.5
8% Darmst.	98.5	—

	12. 8.	15. 8.
7% Dresden. St.A. 26	—	91.75
6% Frankf. St.A. 26	91	91
8% Mainz G.A. 26	—	97.5
10% Mannh. G.A. 25	104 1/4	—
8% dto. St.A. 26	99 1/4	99.5
8% Nürnbg. St.A. 26	99.55	99.32
Pforzh.G.A.	—	—
Bankaktien.		
Adca	148	150.5
Bad. Bank	178	180
B. f. Brau	218	222.5
Barm. Bk.	152	156
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	172	174
Berl.Hdlsges.	254	260
Danatbk.	238.5	244.5
Dt. Bank	166 3/4	168 3/4
Dt.Hyp.Bk.	139.5	—
Dt.Vereinsb.	106	107
Disk. Ges.	162.5	164.5

	12. 8.	15. 8.
Dresd. Bk.	171	174
Frankf.Bk.	133	133
Fr. Hyp.Bk.	149.5	150
Fr.Pfd.Br.B.	150	150
Metallbk.	152	153.5
Mitteld.Cred.	249	253
Nürnbg. B.B.	—	—
Oest. Crdt.	8.75	8.75
Pfälz.Hyp.Bk	220	220
Rh. Credit	134.5	134 1/4
Rh. Hyp.	178.5	179
Südd. Bod.C.	—	—
Südd. Disk.	146	145
Westd.	104	104
Wien. Bkv.	6.35	—
Wtb. Ndbk.	—	—
Transportanstalten		
7% Reichsb. Vz.	101	—
Bad.Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	70	69
Hapag	157	158
Lloyd	158	159
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	180	180.5
Brau.Werger	185	—
Adt Gebr.	—	—

	12. 8.	15. 8.
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	117 3/4	120
A.E.G. St.	194 3/4	196
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	203 3/4	209.5
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	160	157
Bad. Uhren	20.5	20
Bay.Spiegel	59	59.5
Bay. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	204	286.5
Bingwerke	23.5	23.25
Brem.Besigh.	70	72
Brown Bov.	—	—
Bürst.Erlang.	65	—
Cem.Heid.	151.5	152.5
Daimler	124.5	127.5
Dt. Eisenh.	20	20.5
Dt. Erdöl	161	162
" G.S.Sch.	223 1/4	222.5
" Verlag	250	252
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	151.5	152
Dürkopp	—	—
Dyckerhoff	—	—
E. W. Kais.	43	42.75
Elektr.Liefer.	197 3/4	201
El.L.u.Kr.	208	202
Els.B.Woll.	37.25	38
Emag	—	—
EmaillUllrich	36	37.75
Enzinger	62	62

	12. 8.	15. 8.
Eßl. Masch.	81	83
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	54.5	55
J.G.Farben-	315 5/8	318 3/8
Felt. Guill.	143.5	146.5
Feinm. Jett	98	—
Frkf. Armat.	18	18
Frkf. Gas	166	166
Frkf. Hof	114	114
Frkf. Pok.	84.25	84
Fuchs Wag	—	—
Geiling Sekt	80	78
Germ. Lin.	257.5	267
Goldschm.	141 1/4	142
Gritzner	118.5	118
Grün u. Bilf	179	186.5
Hafenmühle Frkf.	—	—
Haid u. Neu	53.5	55
Hammersen	172	172
Hansw. Füss.	141 1/8	142 1/4
Hesser Masch.	208	208
HirschKupf.	114 3/4	117.5
Hochtief	130	130
Holzmann	198	204
Holzverkohl.	73	72.22
Hydrom.	—	—
Inag	101	101
Jungh. Gebr.	120	116
Kg.Kaisers	193.5	195
Karlsr. M.	—	26

	12. 8.	15. 8.
KleinSchanz	141.5	143
Knorr	183.5	182.5
Kolb Schüle	205	200
Kons. Braun	65	65.37
Krauß Co.	66	67.5
Lahmeyer	181.5	185 1/4
Lechwerk.	—	122 1/4
Led. Spich.	—	—
Ludw. Walz	125	125.5
Mainkr.	125.5	126
Meguin	47.5	48
Metallg.	195	195.5
Met. Knodt	70.5	70.5
Mez Söhne	86	88
Miag	140	132.5
Moenus	82.25	85
Mot.Darmst.	74.25	77.5
Deutzmotor	72	72
Oberursel	73.75	73
N.S.U.	115 3/4	—
Neckarw.Eßl.	147 1/4	159.5
Oest.Eisenb.	32	31
Peters Un.	118	119
Pf.Näh.K.	—	66.26
Rein.Gebb.	129	135
Rh.El.Mm.	169	177
Rhenania	65	65.25
Rodb.Tmst.	9	10.5
Röder Gebr.	141	141
Rütgersw.	101 3/4	105
Schleußner	—	—

	12. 8.	15. 8.
Schlink Co.	86	86
Schnell, Fr.	101	102 1/4
SchriftStemp	143	143
Schuckert N.	212.5	210
SchuhBern.	86	86
Schuh Herz	70	70
Schulz Gr.	35	35
Seil. Wolff	94	96
Sichel Co.	—	1.5
Siem.Halske	297 1/4	304
Sinalco	131	132
Südd.Zucker	145	148
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	115.5	115.5
Uhr.Furtw.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	108	112
Ver.D.Oelf.	89	90.5
Ver. Faß	61	62
Voigt.Häffn.	156	154
Volth.Kabel	75	75.25
WayßFreyt.	168	174.5
Wohlmuth	12.5	115
Wolff W. Pforzh.	158	158
Württ.El.	120 3/4	124
Zellst.Waldh.	340 1/4	350
Zuck.Rheing.	—	—
Bergwerksaktien.		
Buderus	118	119
Eschw.Berg	—	215.5
Gelsenkirch.	164 1/4	169

	12. 8.	15. 8.
Harpener	211	217.5
KaliAschersl	181	188.5
Kali Wester	189	198
Klöckner	168	169
Mannesm.	193	192
Mansfelder	137.5	139 1/4
Oberbed.	101	105 3/4
Phönix	122	124 3/4
Rheinstahl	218	218
Salz Heilbr.	186	—
Stinnes R.	177 3/4	178
Tellus Berg	112.5	113
V. Stahlw.	137	137 1/4
V.K.Laurah.	84.75	96.5
Versicherungen.		
Allianzvers.	266	268
Frankf. Allg.	146.5	148
Ffk.Rückvers.	13.25	13
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	102.5	101.5
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	—	160
Providentia	—	—
Sachwertanleihen		
6 Dt.Wert-	—	—
6½% Reichspostsch.	—	—
6 Bad Holz.	—	19.5
5 " Kohle	12.87	—

	12. 8.	15. 8.
Fr.Pf.Bk.II	82 3/4	83.5
dto. III	100 1/4	100 1/4
Mhm.Kohle	—	—
Hess. Bk.	6.4	6.4
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—
5 Pr. Rogg.	8.29	8.9
5% Rh.Hyp.	2.6	2.6
8 RhHyp24/25	99 1/4	99
5 Rh.,M.,D.	80	80
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	8.6	8.55
5 Süd.Festw	—	2.22
8% Pfälzer	99	98.5
5% Pfälzer	2.6	2.6
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. 12—21	15.5	15.5
Ffkr.Pfd.Br. Bf. 15—22	16.5	16.5
Rh.Hyp.Bk.	—	—
Freiverkehrswerte:		
Becker Stahl	31	31
BrownBoveri	167	167
Chem.Andräe	117	—
Entreprise	5.75	5.75
Frkf. Handel	145	140
Growag	65	65
Ufa	30	30
Rast. Wagg.	22	22

Weizen: Märk. —, fest; Roggen: Märk. 218—222, steigend; Sommergerste 225—265, Wintergerste 204—210, ruhig; Hafer: Märk. —, fest; Mais: loko Berlin 192—194, stetig; Weizenmehl 35—36.75, ruhig; Roggenmehl 31—32.50, ruhig;; Weizenkleie 14.25—14.50, fest; Roggenkleie 14.75, fest; Raps 280—285, etwas fester; Leinsaat —; Erbsen, Viktoria 40—50; Kleine Speiseerbsen 25—28; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lupinen, blaue 14.75—15.75, Lupinen, gelbe 15.75—17.75; Rapskuchen 14.80—15; Leinkuchen 20.90—21.20; Trockenschnitzel 12.50—13; Sojaschrot 19.50—20; Kartoffelflocken 23—24 RM.

Berlin, 15. Aug. **(Funkspruch.) Produktenbörse.** Die zahlreichen Niederschläge trugen viel zur Zurückhaltung der Verkäufer bei, sodaß die durchschnittlich schwächeren Forderungen des Auslandes bei dem Mangel inländischer Offerten keinen Eindruck machen. Hinzu kam für Weizen größeres Versorgungsbedürfnis seitens der Mühlen. Die Notierungen stellten sich bis 2 RM. höher. Auch für Roggen fehlt es an Angebot. Zur Befestigung des Zeitgeschäfts trug ferner der Umstand bei, daß die polnische Konkurrenz für Roggen durch die Erhöhung des Exportzolls seitens Polens ausgeschaltet ist. Gerste hat schweres Geschäft, da die vorliegenden Muster stark enttäuschten. Hafer fest. Mais ruhig. Mehl hat sich in der Situation wenig verändert. Kleeartikel gut behauptet.

Kartoffelnotierungen: Weiße 3.20—3.70, gelbfleischige 3.50—4 RM.

Magdeburg, 15. Aug. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 28 RM. August 28, September 28.50. Tendenz ruhig. **Terminpreise für Weißzucker** (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): August 15.90 B, 15.55 G; September 15.70 B, 15.50 G; Oktober 14.85 B, 14.80 G; November 14.50 B, 14.40 G; Dezember 14.50 B, 14.45 G; Oktober-Dezember 14.65 B, 14.55 G; Januar-März 14.75 B, 14.65 G; Mai 15.10 B, 15 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 15. Aug. **(Funkspruch.) Baumwollterminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: September 19.50 G, 19.60 B; Oktober 19.77 G, 19.85 B; Dezember 20.10 G, 20.15 B; Januar 20.17 G, 20.21 B; März 20.38 G, 20.45 B; Mai 20.52 G, 20.55 B; Juli 20.60 G, 20.63 B. Tendenz befestigt.

Bremen, 15. Aug. **Baumwolle. Schlußkurs:** American fully middling. c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 20.38 Dollarcents.

Liverpool, 15. Aug. **(Funkspruch.) Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Oktober 9.95—9.97, Dezember —, Januar 10.12—10.14, März 10.17, Mai 10.23—10.24, Juli 10.23. Tendenz stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 15. August. **Viehmarkt.** Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 35 Ochsen 51—62, 47 Bullen 51—56, 35 Kühe 21—47, 138 Färsen 51—64, 39 Kälber 58—74, 1138 Schweine 56—62 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz: Mittelmäßig; bei Großvieh kleiner Ueberstand, mit Schweinen und Kälbern geräumt.

Bruchsal, 13. Aug. **Schweinemarkt.** Angefahren wurden 188 Milchschweine, 66 Läufer; verkauft wurden 150 Milchschweine, 30 Läufer; höchster Preis, Paar 22 bezw. 55 RM.; häufigster Preis, Paar 20 bezw. 50 RM.; niedrigster Preis, Paar 16 bez., 40 RM.

Mannheim, 15. August. **Viehmarkt.** Zum heutigen Markt wurden zugeführt und wurden je 50 Kg. Lebendgewicht nach Größe gehandelt: 273 Ochsen 30—63, 194 Bullen 30—53, 416 Kühe 16—50, 368 Kälber 56—78, 22 Schafe 42—48, 3401 Schweine 50—68, 6 Ziegen 10—22 RM. Wagen- und Arbeitspferde nicht zugeführt. Marktverlauf: Mit Großvieh ziemlich mittelmäßig, geräumt; mit Kleinvieh lebhaft, geräumt; mit Schweinen mittelmäßig.

Metalle.

Berlin, 15. Aug. **(Funkspruch.) Metalle.** Elektrolytkupfer 127.75, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 50.50—51.50, Originalhüttenaluminium 210, Desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 90—95, Silber (1 Kilo) 75.75 bis 76.75 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfestsetzungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer: August — bez., 113 G, 114.50 B; September — bez., 113.75 G, 114.25 B; Oktober — bez., 114.25 G, 114.50 B; November — bez., 114.50 G, 114.50 B; Dezember-Januar 115 bez., 114.75 G, 115 B; Februar 115 bez., 115 G, 115.25 B; März — bez., 115.25 G, 115.25 B; April — bez., 115.50 G, 115.50 B; Mai 115.75 bez., 115.75 G, 116 B; Juni — bez., 116 G, 116 B; Juli 116.25 bez., 116.25 G, 116.50 B. **Tendenz flau.**

Blei: August — bez., 46.50 G, 47 B; September — bez., 41.50 G, 46.75 B; Oktober 46.75 bez., 46.75 G, 47 B; November — bez., 46.75 G, 47 B; Dezember-Januar — bez., 47 G, 47.25 B; Februar — bez., 47.25 G, 47.25 B; März 47.25 bez., 47.25 G, 47.50 B; April 47.50 bez., 47.25 G, 47.50 B; Mai-Juni — bez., 47.25 G, 47.50 B; Juli — bez., 47.50 G, 47.50 B. Tendenz stetig.

Zink: August — bez., 56.25 G, 57 B; September — bez., 56.25 G, 56.25 B; Oktober — bez., 55.75 G, 56 B; November — bez., 55.50 G, 55.75 B; Dezember — bez., 55.25 G, 55.75 B; Januar — bez., 55.25 G, 55.25 B; Februar-März-April-Mai — bez., 55 G, 55.25 B; Juni — bez., 55 G, 55 B; Juli 55 bez., 55 G, 55 B. Tendenz ruhig.

London, 15. Aug. **Metallschlußkurse.** Kupfer per Kasse 55 3/16 bis 55¼, Kupfer per 3 Monate 55½—55 9/16, Settlement 55¼, Elektrolytkupfer 62¾—63, best selected 60½—61¾, best strong sheets 86, Zinn nahe Sicht 293¼—293½, Zinn entfernte Sicht 285¼—285½, Settlement 293½, Blei nahe Sicht 23 1/16, Blei entfernte Sicht 23 7/16, Settlement 23, Zink nahe Sicht 27⅞, Zink entfernte Sicht 27 13/16, Settlement 27⅞, Quecksilber 21¾—22, Platin 13⅞.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 15. August. **(Funkspruch.) Schlußkurse.** Weizen: Tendenz fest; September 142¾, Dezember 147¼, März 150. — Mais: Tendenz fest; September 112, Dezember 116¼, März 118⅞. — Hafer: Tendenz fest; September 48¼, Dezember 52⅜, März 55⅛. — Roggen: Tendenz fest; September 94⅜, Dezember 98½, März 102. (Alles in Cents je Bushel).

New York, 15. Aug. **(Funkspruch.) Weizenterminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz fest; September 145⅜, Dezember 149½. — Weizen Bonded: Tendenz fest; September 147¼, Dezember 154⅛.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, 13. August.

Der Geldmarkt hat während der letzten Woche eine ungewöhnlich schwierige Zeit durchzumachen gehabt. Das Geld war sehr knapp und es war an den ersten drei Tagen der Woche notwendig, bei der Bank von England Darlehen zu entnehmen. Im offenen Markt mußte für kurzfristiges Geld 5 Prozent gezahlt werden. Erst am Donnerstag wurde die Lage etwas leichter. Um die Ursache dieser Geldknappheit verstehen zu können, ist es notwendig, auf die Operationen der Bank von England während der vorhergehenden Woche zurückzublicken. Damals stand zu befürchten, daß infolge der Herabsetzung der New Yorker Diskontrate die hiesigen Zinssätze nachgeben könnten. Am Morgen nach der Herabsetzung in Amerika fingen die amerikanischen Banken in London an zu 4½ Prozent auf Wechsel zu bieten und es stand zu befürchten, daß der Markt dieser unberechtigten Führung Folge leisten würde. Es war daher für die Bank von England geboten, prompt und scharf einzugreifen, sie verkaufte für über 5 Mill. £ Wechsel an die Clearing Banks, was natürlich sofort die erwünschte Wirkung auf den Zinssatz hatte. Die Herabsetzung der amerikanischen Rate gibt dem Londoner Markt eine gute Chance, ohne Erhöhung des Zinsfußes bis zum nächsten Jahr durchzukommen, aber wenn dieses Ziel erreicht werden soll, dann müssen die Raten auf dem offenen Markt unbedingt auf der bisherigen Höhe erhalten werden. Wie bereits erwähnt, wurde die Lage am Donnerstag etwas leichter, aber es war durchaus kein Ueberfluß vorhanden, und es mußten immerhin 3½ bis 4 Prozent für Tagegelder gezahlt werden.

Der Diskontmarkt hielt sich sehr fest, trotzdem vom Kontinent Wechsel gekauft wurden. Dreimonatwechsel wurden 4 5/16 bis 4⅜ Prozent auotiert. Für Sechsmonatwechsel wurden 4½ bis 4 9/16 gezahlt, was als ein Zeichen dafür anzusehen ist, daß der Markt keine besseren Bedingungen während der nächsten Wochen erwartet.

Der Bankausweis zeigte eine Zunahme um 431 300 £ in den Goldvorräten, und eine Abnahme im Notenumlauf um 849 700 £. Die Reserve war daher 1 281 000 £ höher. Die Regierungsunsicherheiten waren um 4 635 000 £ niedriger und andere Sicherheiten stiegen um 4 419 200 £. Oeffentliche Depositen stiegen um 2 268 300 £, während andere Depositen um 1 198 000 £ abnahmen.

Auf dem ausländischen Valutamarkt ging es ruhig zu. Das Charakteristische war die Stärke, mit welcher sich das £ den Goldvaluten gegenüber hielt. Gegen New York ist es stetig zu 4.86 1/16. Amsterdam gegenüber besserte es sich auf 12.12⅞. Auf Berlin stieg es am Mittwoch auf 20.46½, ging aber am Donnerstag schon auf 20.44½ zurück. Der französische Franken hat sich wieder auf 124 festgelegt. Die Lira ist stetig auf 89.30. Sehr auffällig war die Abschwächung des türkischen Pfundes von 960 zu Beginn dieses Monats auf 985 am Mittwoch. Heutiger Schluß 972.

Erhöhung des Zinsfusses der Reichsanleihe von 1927.

Seit Begebung der Reichsanleihe im Februar 1927 haben sich die Verhältnisse am deutschen Kapitalmarkt grundlegend verändert. Während in früherer Zeit die Anleihe des Reiches im wesentlichen stabile Kurse hatten, ist unter dem Einfluß der steigenden Kapitalsverknappung in den letzten Monaten, wie bei fast allen fest verzinslichen Papieren, so auch bei der neuen Reichsanleihe ein verhältnismäßig starker und anhaltender Kursrückgang eingetreten. Von diesem werden insbesondere auch die Kreise betroffen, die die Anleihe zur festen Anlage erworben und dementsprechend eine Sperrverpflichtung übernommen haben. Sie sind, soweit sie Bilanzen aufzustellen haben, zur Verbuchung erheblicher Verluste gezwungen. Eine günstigere Gestaltung der Anleiheverzinsung ist daher geboten. Sie etwa durch Aufhebung des Steuerabzugs vom Kapitalertrag durchzuführen, erschien sowohl aus politischen Gründen wie auch deshalb nicht angängig, weil eine solche Maßnahme in ihrer finanziellen Auswirkung für die Anleihebesitzer keine ausreichende Verbesserung der Rente bringen würde. Angesichts dieser Verhältnisse hat sich der Reichsminister der Finanzen entschlossen, den Zinsfuß, der jetzt mit 5 Prozent ausgestatteten Reichsanleihe von 1927 mit Wirkung vom 1. August 1927 ab auf 6 Prozent zu erhöhen und zwar bis zum 31. Juli 1934, also bis zu dem Zeitpunkt, an dem die erste Auslosung der Reichsanleihe stattfindet. Der erste Zinsschein, der mit dem erwähnten Betrag zur Auszahlung kommt, wird am 1. Februar 1928 fällig. Der Tilgungsplan bleibt unverändert, d. h. die Rückzahlung der Anleihe erfolgt nach vorangegangener jährlicher Auslosung innerhalb 25 Jahren in der Zeit von 1935 bis 1959 zum Nennwerte. Ueber die technische Durchführung ergeht eine weitere Bekanntmachung.

Die Maschinenindustrie im Juli.

Die Lage der deutschen Maschinenindustrie zeigt im Berichts-Monat ein nur wenig verändertes Bild. Wirkte sich auch in den einzelnen Zweigen das Saisongeschäft verschieden aus, und zeigte die sommerliche Geschäftsstille sich auch hier und da in einem geringen Nachlassen der Anfragen und des Auftragseinganges, so blieb doch im ganzen die leicht ansteigende Kurve gewahrt. Im Durchschnitt des gesamten Maschinenbaues stieg die Zahl der reichliche und genügende Anfragen aus dem Inland meldenden Firmen, dagegen blieb die Zahl der Anfragen aus dem Ausland unverändert. Der Auftragseingang nahm aus dem In- und Ausland zu, ebenso zeigt der Beschäftigungsgrad in Uebereinstimmung mit dem Auftragseingang der letzten Monate eine leichte Zunahme. Nur 13 Prozent der Betriebe melden noch schlechte Beschäftigung, 61 Prozent sind genügend, wogegen 26 Prozent gut beschäftigt sind. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit blieb gleich. Ueber das Juligeschäft in den einzelnen Zweigen der Maschinenindustrie ist in den meisten Fällen wenig Veränderung festzustellen. Die Werkzeugmaschinenindustrie und der Textilmaschinenbau waren weiterhin gut beschäftigt. Im Landmaschinenbau vermehrte sich der Auftragsbestand trotz guten Auftragseinganges nicht, da die Lieferung von Erntemaschinen mit besonderer Beschleunigung durchgeführt werden muß. Der Geldeingang ist hier zur Zeit sehr schwierig und wird erst nach der Ernte besser werden. Der Auftragseingang für Schlepper verstärkte sich gegenüber dem Vormonat. Auch bei Kranen- und Hebewerkzeugen war die Weiterentwicklung des Geschäftes befriedigend. Ebenso war im Bau von Papiermaschinen und Maschinen für das graphische Gewerbe die Beschäftigung weiter lebhaft. Der Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinenbau ist zwar nicht vollbeschäftigt bei gleichgebliebenem Auftragseingang, aber doch immerhin zufriedenstellend. Der Apparatebau hofft, daß die vorhandene Beschäftigung auch für die nächsten Monate ausreichen wird. — Diese im allgemeinen befriedigende Beschäftigung der Maschinenindustrie und der vorhandene Auftragsbestand lassen jedoch noch keinen Schluß auf eine wirtschaftlich gute Lage zu, da die Preise, zu denen abgeschlossen werden muß, keine genügende Spanne gewähren. Die notwendige Vergrößerung dieser Spanne muß auch weiterhin in erster Linie in einer entsprechenden Entwicklung aller Faktoren gesucht werden, welche die Herstellungskosten beeinflußen. Keinesfalls darf, wie der V. d. M. A. schreibt, die unablässige Arbeit der Industrie zur Herabsetzung der Selbstkosten durchkreuzt werden durch Aufbürdung erhöhter Lasten seitens öffentlicher Stellen. Die weitere Entwicklung der Ausfuhr der Maschinenindustrie hängt wesentlich davon ab, ob unsere Preise auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig bleiben.

Eine deutsche Textilgründung in Ungarn. Budapester Blättermeldungen zufolge beabsichtigt die Vereinigte Deutsche Textilwerke A.-G. in Zittau die Errichtung einer großen Textilfabrik in Ungarn. Es sind Verhandlungen mit der ungarischen Regierung im Gange über die Gewährung von Vergünstigungen für die geplante Gründung auf Grund des Gesetzes zur Förderung der Industrie. Die Beratungen sollen kurz vor dem Abschluß stehen.

Mein innigst geliebter Mann, unser um uns treu besorgter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Darnbacher

ist am 11. August im Alter von 60 Jahren von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden erlöst worden.

In tiefem Schmerze:

Helene Darnbacher, geb. Strauss.
Leopold Darnbacher u. Frau Eva, geb. Lorsch.
Dr. Hans Götzl u. Frau Adele, geb. Darnbacher.

Karlsruhe / Mannheim, August 1927.

Auf Wunsch des Entschlafenen fand die Einäscherung in aller Stille in Mannheim statt. 3941a

Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Susanna Müller

geb. Hoffmann

nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 63 Jahren zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Müller, Oberpostsekretär a. D.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 17. August, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kornblumenstr. 7. 18389

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater, Schwager und Onkel

Otto Banholzer

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren, am 14. August abends ½9 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits zu rufen.

KARLSRUHE, den 15. August 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Mittwoch, 17. August, morgens 11 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Blumenstraße 19. B810

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten und Bekannten mit, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Jehle, Schlosser

im Alter von 62 Jahren heute Nacht ½1 Uhr von seinem langen, schweren Leiden erlöst wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Cornelia Jehle.

Beerdigung Mittwoch vorm. ½12 Uhr. Trauerhaus Winterstr. 48. B793

Statt besonderer Anzeige.
Unser liebes, gutes

Ilsele

ist unerwartet von uns gegangen.

Arthur Tamburlin und Frau nebst Verwandten.

B804

Beerdigung Mittwoch 1 Uhr.
Trauerhaus: Schückstraße 7, I

Bucherer

Ein größeres Quantum

Eier-Bruch-Spaghetti
Pfund **60** ₰

ist eingetroffen.

Eier-Bruch-Makkaroni
Pfund **58** ₰

Bucherer

Perfekte
Schneiderin
empfiehlt sich im Haus, p. Tag 3,50 M. Ang. u. Q 316 an die Bad. Pr.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Professor Robert Engelhorn
Amalie Engelhorn, geb. Stohner

Baden-Baden *Karlsruhe*
August 1927

B807

Von der Reise zurück
Adolf Dilli
staatlich gepr. Dentist
Telefon 1971 Leopoldstr. 19 18401

Zurückgekehrt
Dr. HEMS
Telefon 1358 *Amalienstr. 93* 18385

Zahnarzt Schneider
Kaiserstrasse 239
verreist! 18413

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 17. August 1927, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Städt. Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Dez. 1926 Nr. 31 872 bis mit Nr. 34 109 gegen Barzahlung statt.

Zur Versteigerung gelangen: Fahrräder, Nähmaschinen, Koffer, Schuhwerk, Herren- und Damen-Kleider, Wäsche, Stoffe, Bestecke, Feldstecher, gold. und silb. Uhren, Juwelen, Musikinstrumente usw. Fahrräder u. Nähmaschinen kommen Mittwochs 2 Uhr mittags zur Versteigerung.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt an den Versteigerungstagen, und am Tage vorher nachmittags geschlossen.

Karlsruhe, den 13. Aug. 1927. (18708)
Städt. Pfandleihkasse.

Abzugeben:
5–6000 cbm Abraum
oder selbst zu liefern 3943a
Emil Glaser
Fuhr- und Sand-Geschäft
Ettlingen, Karlsruherstraße 6

Alleinstehend. Herr, 40 Jahre alt, im kaufm. Beruf steh., wünscht
Mittag- und Abendessen
sowie Morgenkaffee bei ifr. Familie täglich einzunehm. Angebote mit näheren Angaben unter Nr. 19896 an die Badische Presse erbeten.

Flechten-leidenden
die alles vergeblich versuchten, teilt Näheres kostenlos mit Behnke, Homöopath, Köslin, Lazarettstraße 18. (3942a)

---

1 Wellblechhalle, 15 auf 8 m,
1 zerlegb. Holzbaracke, 16 auf 6 m
zu verkaufen. Angebote unter Nr. 18239 an die Badische Presse erbeten.

Neue höhere Handelsschule Calw
im württembergischen Schwarzwald
Bekannte, 1908 gegr. Privatlehranstalt m. Schülerheim
Handelsabteilung: Halbjahres- u. Jahreskurse für alle Altersstufen Akademie-Kurs. Praktisches Uebungskontor
Realabteilung: Sechsklassige Realschule. Vorbereitg. f. d. Obersekundareife u. f. Staatsschulen Gewissenhafte Erziehung. Aufnahme v. 10. Lebensjahr an. **Ausländerkurse**
Gute reichliche Verpflegung — Prospekte durch **Direktor Zügel**
Neuaufnahme 12. Oktober

Amtliche Anzeigen

Farrenversteigerung.

Die Gemeinde Oberweier, Amt Rastatt, versteigert am Donnerstag, den 18. August 1927, vormittags 11 Uhr im Gemeindefarrenstall einen zur Zucht untauglichen Rinderfarren, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Oberweier, den 12. August 1927. 3933a
Der Gemeinderat:
J. V.: Müller I.
Kappenberger, Ratschr.

Umzug einer 10 Z.-Wohnung
zwischen dem 8.—12. Oktober in Karlsruhe zu vergeben. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 19920 an die Badische Presse.

STADTGARTEN

Mittwoch, den 17. August, nachmittags von 3½—6 Uhr

Konzert der Stadtkapelle

18429

Operette im Konzerthaus

Heute 7¾ Uhr zum letzten Male:

Die Zirkusprinzessin

Morgen: Paganini

Karten bei Müller, Kaiserstr.; Holzschuh, Werderstr.; Brunnert Kaiserallee; Verkehrsverein, Kaiserstr.; Konzerthausk. u. telef. (7260) zu ℳ 1.10–4.50

Kaffee „Odeon"

Abends 8.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch,
(16. und 17. August)

19314

Gastspiel Ludwig Klermont

Komik, Satyre, Witz, Humor!

Eintritt frei **Künstlerkonzert**

Café des Westens (Harzer)

Heute Dienstag

III. Sonder-Konzert

der Kapelle Arthur Kühnen

Aus dem Programm:
Wotans Abschied u. Feuerzauber · Wagner
„Czardas" · · · · · · · · · · · · · Monti
Violin-Solo: A. Kühnen

18439

Residenz-Lichtspiele Waldstraße 30

Heute!

Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten
Und neues Leben blüht aus den Ruinen

POTSDAM

DAS SCHICKSAL EINER RESIDENZ

Ein kulturhistorisches Dokument im Gewande des Films

Das rollende Haus

In der Hauptrolle:
Sally O'Neill / Charles Murray
Ferienbesuch Siemens-Schuckert-Werke
Abteilung Bodenfräsen

Die doppelte Braut

19892 Groteske in 2 Akten

Trianon-Auslandswoche **Jugendl. haben Zutritt**

Kammer-Lichtspiele

Kaiserstr. 168 Tel. 3053 Haltestelle: **Hirschstr.**

zeigt heute
Ein Doppelschlager-Programm
Der jüngste deutsche Filmstar
LILO HERRMANN in dem Sensations-Film

Die Erbin von St. Alban

7 Akte voll unterhaltender Spannung 7 Akte
mit **Maria Zelenka** und **Angelo Ferrari**
HARRY LIEDTKE, der Liebling aller Frauen
in dem hervorragenden Filmwerk

Um Recht und Ehre

6 Akte Nach dem Roman der tolle Teddy 6 Akte
mit **Olga Engel, Robert Scholz, Gräfin Agnes Esterhatzy, Fritz Albertie, Harry Hardt** usw.

Neueste Emelka-Wochenschau.

Beginn der Vorstellungen 4, 5, 7 und 9 Uhr.

18427

Aflantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) **Tel. 5448**

Der historische Grossfilm

Die letzten Tage von Pompeji

8 gewaltige Akte nach dem bekannten Roman von Bulwer mit **Bernhard Goetzke, Maria Corda, Viktor Varconi** (bekannt aus Wolgaschiffer) **Carmine Gallone usw.**
des großen Erfolges wegen verlängert bis einschliesslich Donnerstag.
Beginn der Vorstellungen um 4, ¾6, ½8 u. 9 Uhr
Jugendliche haben Zutritt.

Keine erhöhten Eintrittspreise.

19916

Kleine Anzeigen

haben in der **Badischen Presse** größten Erfolg!

Heiratsgesuche

Zur Führung meines Haushaltes suche ich ein fleißiges Mädchen, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger

Heirat.

Bin 29 J. alt, evgl., besitze langjähriges, eig. Geschäft. Ang. u. Nr. F. H. 195 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Verloren

Verloren Kieler Mütze m. Schulschiffb. (Großh. Elisabeth (Weg Weiheräckersiedlung — Scheibenhardt). Abzugeb. g. Bel. Schillerstr. 18, IV. (F.H.208)

Verloren

zwisch. Fasanenstr. und Marktplatz, auf d. Kaiserstr. silberne Damen-Armbanduhr. Abzug. geg. Belohng. Kaiserstr. 39, 2. Stock, r., Schmierer. (B816)

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer
eiche, schwerste Verarbeitung, zu enorm billigem Preis. (18407)
J. Baader,
Möbelvertrieb,
Kronenstraße 9.

Biedermeier Schreibsekretär
selten schönes Stück, hohe spitze Füße, in Wildkirsch, Kommödchen mit hohem Spiegel m. Säulen, Stühle, Schreibtisch, Nähtischchen u. Bersch, billig zu verkauf. (B704 Uhlandstraße 11, part.

Rollpult
(Stolzenberg) mit geringer Beschädigung, billig abzugeben. (B791) Amalienstraße 81.

Bettstelle mit Rost u. Matratze, Waschtisch, 3 Rohrstühle gebr. billig zu verkaufen. Lerchenstr. 4, II. r. (B761)

Wegen Umzug billig zu verkauf. 1 eint. **Schrank, 1 Badewanne, 1 elektr. Zimmerlampe,** 1 gutgeh. **Zimmeruhr, Spiegel u. Bilder,** 1 **Linoleumläufer, 1 Hackklotz** u. 1 **Speiseschränkchen.** Sofienstr. 164, part. (B787)

Seltene Gelegenheit.
Neues
Schlafzimmer
hell eichen, m. 3türig. Spiegelschrank m. Kristallglas u. weiß. Marmor, sowie neue Küche, natur lasiert, äuß. bill. wegen Platzmangel zu verkaufen. (F.H.200) Sofienstraße 137, part.

Mehrere frisch gereinigte
Deckbetten
sehr bill. zu verkf. B781 Sofienstraße 53, part.

Gut erh. maff. **Holzbettstelle** mit Rost billig zu verk. Wilhelmstraße 80, II. St., links. (B777)

Schlafzimmer vol. zwei hochh. Bett. m. Patentr., Keil u. Matr., Spiegelschrank, Waschkommode m. Marm. u. Spiegel, 2 Nachttische, 2 Stühle, Handtuchständer 350 ℳ, 4 Deckbetten, 4 Kissen. **Meinzer,** Sedanstraße 1. (B797)

2 gleiche Betten 40 ℳ, 1tür. **Schrank** neu 30 ℳ, 1 **Vertiko** 45 ℳ, **Kommode** 12 ℳ, 1 **Tisch** 5 ℳ, **Waschtisch** 5 ℳ, 2 **Küchenschränke** 25—30 ℳ, **Nachttisch** mit Marmor 12 ℳ, mod. neu. **Schlafz.-Bild,** 20 ℳ zu verkaufen bei **W. Walter,** Zähringerstr 11, II. (B801)

Sehr gut erh. **Kinderklappstuhl** zu verkaufen. Karlstr. 116, I. (B779)

Zu verkaufen **Piano,** schönes Stück, **Büfett, Plüschdiwan, Schreibtisch, Kinderbett, Schränke,** 2 schöne **Betten** billig. B808 **Fröhlich,** Uhlandstr. 12, Werkst.

Singer Nähmaschine 50 ℳ, 1 **Diplomat** 45 ℳ, 1 **Schlafzimmer** spottbill. zu verkf. Ang. u. Nr. F. H. 202 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Nähmaschine Singer Schwingsch., wie neu, 50 ℳ, **Flurgarderobe** 15 ℳ, **Reformbett** m. Matr. a 25 ℳ. **Meinzer,** Sedanstraße 1. (B798)

Nähmaschine f. 35 ℳ zu vk. Schützenstraße 50, IV. (B752)

Junker u. Ruh-Nähmaschine fast neu, zu vkf. Preis 75 ℳ durch Yorkstr. 4 im Laden. (B766)

Alte Handschriften Urkunden, alte Briefe aus dem 15., 16., 17. Jahrhundert, sowie **Altdeutschland-Marken** auf Briefen zu verkaufen. Angebote unter Nr. 18421 an die Badische Presse.

15 Stück **alte Tausendmarkscheine mit roten Stempel,** Stück für 3 ℳ zu verkaufen. (B815) Herrenstr. 20, 2 St., r.

Feldstecher Prismen-Glas m. Etui billig abzug. **A. Böttcher,** Adlerstr. 40. (B795)

Auto-Verkauf.
(Citroën, 2-Sitzer)
in einwandfreiem Zustande, 5fach bereift, el. Licht, Anlasser, Sucher, Horn, Allwetterverdeck, weg. Anschaff. ein. größ. Wagens z. Preise von 1500 ℳ zu verkaufen. Anzusehen: (18391) Herrenstraße 9, Hof.

Hobelbank
mit Schreinerwerkzeug, alles wie neu, gegen bar zu verkaufen. Angebote unter Nr. W2297 an die Badische Presse.

Gelegenheitskauf!
Auto-Verkauf.
Adler, 8/20, 4-Sitzer, neues elektr. Licht, neu lackiert, Kilometerzähler, Uhr, Horn, sehr gut bereift, ist wegen Entbehrlichkeit um den Spottpreis von 1500 Mark zu verkaufen. Ein gut erhaltenes **Motorrad** wird in Zahlung genommen, evtl. auch Möbel. Angebote unter Nr. 3887a an die Badische Presse.

8/20 Benz
zuverl. Masch., pr. Läufer, 2-Sitz., mit Notsitz, 1200 ℳ. Ang. u. N2313 an die Bad. Presse erb.

Sehr gut erh. (B822
Herrenfahrrad
N.S.U., f. 48 ℳ zu vkf. Herrenstr. 5, part., lks.

Herrenfahrrad u. Grammophon zu vkf. Leopoldstraße 2a, IV. (B772)

1 Damen-, 1 Herrenrad sehr **billig** abzugeben. **A. Böttcher,** Adlerstr. 40. (B794)

Kinderliegewagen, gut erh., billig zu vkf. Friedrichsplatz 3, H., 2 Trepp. (B755)

Eleg. **Hochzeits-Anzug,** einige Mal getragen, wie neu, feinste Maßarb. u. prima Stoff, Hosenbundweite 95—100 cm, für 60 ℳ abzugeben (Anschaffungspreis 180 ℳ). **Herrenstr. 20,** 1 Tr., r. (B814)

Regenmantel Gr. 44, fast neu, zu verk. Ettlingerstr. 17, III. F.W.1058

Tiermarkt

D. Schäferhündin, Tausch gegen ein **Damenfahrrad.** Angebote u. Nr. M2312 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Männlich

Jung. Kaufmann
24 J., sucht Stelle als
Buchhalter
in einem Fabrikbetrieb. Gute Zeugn. vorh. Eintritt sof. o. spät. Ang. u. N2217 an die Ba., Pr.

Weiblich

Tücht. Friseuse
sucht sofort Stellung. Angebote u. Nr. O2314 an die Badische Presse.

Junge, zuverläss. Frau sucht **Beschäftigung** in Laden od. Magazin, gleich welcher Branche. Angebote u. Nr. J2309 an die Badische Presse.

Stütze,
25 J. alt, in all. Zweigen des Haush., sowie Kinderpflege durchaus erfahren, sucht **Stellung als Stütze od. Pflegerin,** auf 1. Sept. Zu erfragen Lessingstr. 33, II., bei Zeeb. (B773)

Köchin
ges. Alters sucht
Stellung
in bürgerliches Haus. Schriftl. Angeb. nach
B.-Baden,
Markgrafenstraße 45.
(B809)

Tüchtiger Schreiner
27 Jahre alt, perfekt in allen vorkommenden Arbeiten im Bau- und Möbelfach sowie Maschinenarbeit, sucht Dauerstellung als **Vorarbeiter** in mittl. Betrieb oder als Betriebsschreiner. Eintritt sofort. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. **D2329** an die Badische Presse.

Tüchtiges
Mädchen
33 J. alt, mit langjähr. Zeugn. sucht für sofort Dauerstellung. Ang. u. N2299 an die Bad. Pr.

16jähr. **Mädchen**
aus gutem Hause, sucht Stellung zu Kind. Angebote unter Nr. H2333 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Baumaterialien- und Plattenspezial-Geschäft in Karlsruhe sucht einen **tüchtigen**
Magazinier
zum **Mitarbeiten,** mit guter Handschrift. Zeugnisse u. Lebenslauf sind zu richten unter Nr. 18393 an die Badische Presse.

Heimarbeit vergibt **P. Holfter. Breslau Ob.**

Leistungsfähige Teigwarenfabrik sucht für Mittelbaden
tücht. Vertreter.
Angebote unt. Nr. 18435 an die Badische Presse.

Suche per sofort einen
Herrenfriseur.
Wilh. Schweizer, Karlstr. 17. (F.H.190)

Tüchtiger, selbständ.
Elektromonteur
für Hausinstallation ges. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Nr. F. H. 196 a. d. Bd. Pr. Fil. Hauptpost.

Weiblich

PUTZ.
Tüchtige II. Arbeiterin für sofort od. später gesucht. (18403)
Geschw. Weigel,
Damenhüte.
Ecke Kronen- u. Markgrafenstraße.

Einige junge
Mädchen
von 14—17 Jahr., sowie einige
Facharbeiterinnen
können noch eingestellt werden. (19934)
Kartonnagenfabrik C. Liedgens & Sohn, G. m. b. H.,
Sofienstraße 114.

Büfettfräulein
selbständiges, tüchtiges gesucht. (B788)
Farr's Winzerstube,
Am Stadtgarten 21.

Vertreter allerorts gesucht!
Nur repräs. Herren (Verkaufs-Meister), welche bei ungewöhnl. hohen Verdiensten Kolonne leiten und organisat. befähigt sind. Es handelt sich um einen von jedermann, jeder Firma, Büros, Behörden, Kinos usw. unbedingt benötigten hygien. Elektro-Welt-Schlager. Offerten unter **N. B.** 4964 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** A2280

Baugeschäft in Karlsruhe
sucht zur Fabrikation von Zementwaren, Zementröhren, Terrazzoplatten und Kunststeinen einen **tüchtigen Fachmann und energischen Aufseher.** Zeugnisse und kurzen Lebenslauf nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 18395 an die Bad. Presse erb.

Suche per 1. September evtl. später **tüchtigen**
Verkäufer u. Dekorateur
Derselbe muß perfekt Lackschrift schreiben. Nur solche Herren, welche in der Haus- und Küchengeräte-, Glas- und Porzellan-Branche vollständig firm und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden. Zeugnisabschriften u. Lichtbild erforderlich. (18417)
N. Hebeisen
Haus- und Küchengeräte-Magazin
Karlsruhe, Werderstraße 36.

Damen und Herren
jeden Standes, möglichst repräsentable Erscheinungen, die gewillt sind, **nur bei Privatkundschaft Bestellungen auf einen täglichen Gebrauchsartikel aufzunehmen,** bei täglicher Abrechnung und bei Qualifikation nach sehr kurzer Zeit die Aussicht haben, Anstellung auf Sondervertrag mit garantiertem, wöchentlichem Fixum, das pränumerando ausgezahlt wird, zu erhalten, werden gebeten, ihre Adresse unter **A. L. 21109** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe,** einzureichen. (A2285)

Tüchtige Stenotypistin
(nicht unter 150 Silben), möglichst aus der Maschinen-Branche, zum sofortigen Eintritt evtl. per 1 Oktober gesucht. Ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 19886 an die Badische Presse.

Tüchtige Friseuse
in angenehme Stellung und bei gutem Gehalt, für bald oder später gesucht. N2292
P. Lorenz, Elberfeld, Grünstraße 33.

Bühler Frühzwetschgen
ca. 75 Ztr. sehr schöne Frucht noch am Baum hat abzug. Eil-Offerte unter Nr. M 2362 an die Bad. Pr.

Küchenmädchen
gesucht. (B789)
Farr's Winzerstube,
Am Stadtgarten 21.

Mädchen
gesucht, zu klein. Ärztefamilie in der Zentralschweiz. Verlangt werden **gründliche Beherrschung der Küche,** sowie der übrigen Hausarbeit. Nur tüchtige Kräfte wollen sich melden unter Beilage von Zeugnis-Abschriften u. Lichtbild u. Nr. T5025Lz an die Publicitas Luzern. (A2279)

Mädchen
gesucht, das bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen. Moltkestraße Nr. 83. (18383)

Tüchtiges
Mädchen
das alle Hausarbeiten versteht und gute langjährige Zeugnisse besitzt, auf sofort oder später gesucht. Mithilfe vorhanden. Vorzustellen: **Wendtstraße 1,** 2. Stock. (18399)

Gesucht selbst.
Alleinmädchen.
Stefanienstr. 94, 3. St. (18437)

Ein ehrl. **Mädchen,** v. Lande, z. 2 Pers. a. sof. ges. Näh. erw. (F.H.199 **Akademiestr. 49,** 3. St.

15—16jähr. kräft., fleiß. **Mädchen**
bei guter Behandlg. zu kl. Familie sof. gesucht. **Frau Baumann,** Enzstr. 24, **Weiherfeld.** (B777)

Junges Mädchen
tagsüber für Hausarbeit auf 1. Oktober gesucht. **Karrer,**
Yorkstr. 49 (B778)

Sauberes, fleiß. **Mädch.** für klein. Haushalt zum sofort. Eintritt gesucht. Vorzustellen vormittags Hebelstraße Nr. 11, II. Stock. (B803)

Wohnungstausch

Mansardenwohnung
(3 Zimmer) gegen Dreizimmerwohnung **zu tauschen** gesucht. Angebote unter Nr. 18379 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Laden
m. anschließender 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, im Zentrum der Stadt, per 1. September abzugeben. Die Räume eignen sich auch als Büro. Interessenten belieben ihre Adresse unter Nr. 19984 an die Badische Presse einzureichen.

Beschlagnahmefreie
4 Zimmerwohnung
Bad, Mädchenzimmer, Etagenheizung, auf 1. Oktober zu vm. Moltkestr. 75, II. St. (B758)

Dreizimmer-Wohnung erstkl., in ruhig. Hause, Neub. Weiherfeld, mit Garage, an ruh. kleine Familie auf 1 Okt., zu verm. Angeb. unt. T2269 an die Badische Presse.

Beschlagnahmefreie
3 Zimmerwohnung
II. St. mit Zub., 1925 erbaut, auf 1. Sept. in Karlsruhe-Rüppurr zu verm. Nähere Auskunft ert. **Hedwig Eberwein,** Arndtstr. 9, im Laden, **Rüppurr.** (B782)

Beschlagnahmefreie **Wohnung,** 3 Zim., Küche und Bad, Miete 75 ℳ (Weiherfeld) sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. B2302 an die Badische Presse.

Per sofort Büro- und Lagerräume in **Beiertheimer Allee 18a** zu vermieten. Näheres bei **Eugen Baumann,** Akademiestr. 20. (18355)

Leeres Zimmer (separ., part.) sof. zu vermieten. Körnerstr. 38, I. (B771)

Sehr gut möbliertes
Zimmer
mit elektr. Licht, per sof. od. 1. Sept. an nur beff. Hrn. zu vermiet. Kaiserstraße 27, III. (B767

Alleinstehde. Dame vermietet sehr gut möbl.
Zimmer
mit el. Licht an Herrn od. Dame sofort od. 1. Sept. Anfrag. bei Roth, Tullastr. 74, II. (B770)

Sehr gut möbl. (18373)
Zimmer
Bad, el. Licht, zu verm. Hirschstr. 32, II, 1 Tr.

Zimmer mit Kost
an sol. Arb. sof. bill. zu verm Ettlingerstr. 21, p.

Großes möbl. Zimmer zu verm Lessingstr. 38, III. Stock. (B757)

Zimmer mit Kost an 1—2 sol Arb. zu verm. Kreuzstr. 16, II. B730

1 oder 2 geräumige
Zimmer
gut möbl., ev. a. leer, an geb. ruh. Mieter preiswert abzugeben. Zu erfragen: (18415) **Westendstr. 45,** 3. Stock.

Ein möbl. Zimmer mit el. Licht ist sofort oder später zu vermieten. Marienstraße 87, **Frau Hartmann.** (B790)

Groß. möbl.
2 Bett., el. L. a. 1. Sept. zu verm. Kriegsstr. 208, IV. rechts. (B768)

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Morgenstr. 19, III. Stock. (B769)

Schön möbl. Zimmer an bess., sol. Herrn sof. zu vermieten. Ettlingerstraße 15, III. (B705)

Möbl. Zimmer m. sep. Eing., el. L. sof. zu vm. Rudolfstr. 15, IV. rechts. (B756)

Frdl. möbl. heizbares **Zimmer** mit el. L. sofort zu verm. Kaiserstr. 9, II Stock. (B768)

Leeres Zimmer sof. zu vm. Werderstr. 19, part. Zu erfr. Adlerstraße 40, Laden r. (B765)

Gut möbliertes Zimmer auf einige Tage oder Wochen zu vm 1 Treppe hoch. Westendstraße 18. (B764)

Gut möbl. Zimmer im Zentr. d. Stadt an berufst. Hrn. auf 1. Sept. zu verm. Zu erfr. unt. T2298 in der Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer m. elektr. L. sof. zu verm. Baumeisterstr. 32. B780

Elegant
möbl. Zimmer
el. Licht, an geb. Herrn zu vermieten. (F.H.201 **Hübschstraße 40,** 2. St.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Kaiserstraße 3, II. lks. (B775)

Nächst dem Bahnhof **1 möbl. Zimmer** zu vermieten, evtl. leer an nur alleinstehenden Herrn. Marie-Alexandrastr. 23, II., rechts. (B783)

Leeres Zimmer, schön, hell, parterre, bes. Eing. als Büro u. dgl. zu vermieten Akademiestr. 32, Vorderhaus. (B784)

Leeres Zimmer auch geeignet für Schuhmacher, sowie leere Mansarde zu vermieten. Angebote unter Nr. B2325 an die Badische Presse.

Leeres Zimmer zu vermieten. (B819) **Kaiserstr. 25,** Stb., IV.

Gut möbliertes Zimmer Douglasstr. 10, parterre, zu vermieten. (19914)

Gut möbliertes Zimmer b. d Hauptpost auf 1. Sept. zu verm. sowie **gut möbl. Mansarde.** Amalienstraße 31, III. Stock. (F.H.192)

Gut möbl. Zimmer per sofort zu verm Kaiserstraße 118, II. (B796)

Gut möbl. sep. Zimmer zu vm. Sommerstr. 16, 3 Tr., r. (B799)

Gut möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Dame sofort od. 1. Sept. zu vm. Tullastr. 82, II. (B800)

Augartenstr. 4, II. St. links, Nähe Ettlingerstr., ist ein **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. (B805)

Ein oder 2 schön möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. Winterstr. 16, part. (B806)

Freundl. Zimmer, sep. Eing. u. Elektr., sof. od. später zu verm. Rudolfstr. 31, II. St. (B763)

Geschäftshaus
in erster Lage in Bruchsal, durchgehend nach 2 Straßen, mit Wohnung, Laden und Lager, per sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 18387 an die Badische Presse erbeten.

Mietgesuche

Hochherrschaftliche, mod.
7-8 Z.-Wohnung
mit Dampfheizung und allem Zubehör, od. Einfamilienhaus für sofort od. später zu mieten gesucht. Angeb. u. B2315 an die Badische Presse.

Zwei leere, beschlagnahmefreie
Räume von Zahnarzt
zur Ausübung der Praxis in geeignet. Lage ges. Ang. unt. O2341 a. d. B. Pr.

3-5 Z.-Wohnung
(beschlagnahmefrei) alsbald zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. F.W.1056 an die Badische Presse, Filiale Werderplatz.

Wohnungsgesuch
4-5 Z.-Wohnung
p. sof. od. spät. zu mieten gesucht, Zentrum Südweststadt. 3 Zimm.-Wohnung ev. in Tausch. Angebote u. Nr. G2307 an die Badische Presse.

Suche
3 Zimmerwohnung
oder kleinere 4 Zimmerwohnung auf sofort oder später. Angebote unter Nr. W2324 an die Badische Presse.

3-4 Zimmerwohng.
beschlagnahmefrei, mit Bad in guter Wohnlage per sofort oder später gesucht. Angebote unter Nr. 19980 an die Bad. Pr.

Beschlagnahmefreie
2—3 Zim.-Wohnung auf Sept. gesucht. Weiherfeld ausgeschlossen Ang. unt. Z2300 an die Bad. Pr.

1-2 Zimmerwohng.
mit Küche von jungem Ehepaar auf 1. Sept. gesucht. Weststadtlage bevorzugt, auch Neubau. Angeb. unt. Nr. N2288 an die Badische Presse.

Jung verh. Schlosser und Kraftwagenführer sucht **Ein- od. Zweizimmerwohnung** sofort zu mieten. Angeb. unt. Nr. S2293 an die Bad. Pr.

Kinderlos. Ehep. sucht beschlagnahmefreie
1—2 Zimmer mit Küche u. Zubehör.
Angebote u. Nr. N2338 an die Badische Presse.

Junges Ehepaar sucht sof. od. spät.
Zimmer mit Küche
evtl. zwei leere Zimmer. Angeb. unt. Nr. F. H. 192 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Junges kinderl. Ehep. sucht **1—2 Zimmer** mit Küche, auf 15. Sept. 1. Okt. Miete kann vorausbezahlt werden. Angebote unter Nr. Z2318 an die Badische Presse.

Zimmer

2 leere Zimmer oder **Wohn.** v. berufst. Ehep. gesucht. **Kaiser.** Winterstraße 44a. (B786

Gut möbl. Zimmer
heizbar, sep. Eing., von Herrn sofort gesucht. Möbl. Theaternähe od. Zentrum. Angebote unter Nr. 18381 an die Badische Presse.

Frl., berufst., f. Schlafstelle in gut. Hause, evtl. a. Arbeitsleistung. Angebote unter Nr. Q2336 an die Badische Presse.

Leeres Mansardenzimmer
in der Oststadt zu miet. gesucht. Ang. u. G2332 an die Badische Presse.

Junge, berufstät. Dame sucht per sofort
1-2 gut möbl. Zimmer
mögl. m. Bad, el. Licht. Ang. u. Nr. F. H. 198 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Leeres Zimmer (auch Mansarde) von berufst. Herrn p. sof. ges. Angeb. unt. Nr. Y2323 an die Badische Presse.

2 möbl. Zimmer oder 1 großes mit el. Licht von berufstätigem Herrn (Dauermieter) gesucht. Angebote erbeten unter Nr. F. H. 188 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.